

3-2012

PAGES



▲
Dies ist Ihr QR-Code, mit dem Sie ein iPad gewinnen können!
App zum Lesen von QR-Codes auf Ihr Smartphone oder Tablet
laden, Code scannen, Link zur Wettbewerbs-Site anklicken und
den Anweisungen folgen. Viel Glück!

Inhalt

Aktuell

4-19



- Lösungen für die Generation Internet – über die neuen iApp-Lösungen von ABACUS 4-5
- Dank neuer Kooperation lassen sich Geschäftsdaten mobil und sicher bearbeiten 6-9
- XBRL heisst der kommende Standard für "E-Bilanz" 10-13
- Überblick über das neue Obligationenrecht 14-17
- KMU-Tag am 26. Oktober 2012: KMU in einer paradoxen Welt – vom Umgang mit Widersprüchen 19

Programme, Produkte, Technologien 20-29



- Elektronische Rechnungen stellen liegt im Trend – Kosten sparen mit ABACUS E-Business 20-23
- Debitorensoftware: Kundenguthaben einfach, unkompliziert und flexibel auszahlen 24-27
- Neue Aufgabenverwaltung in der Lohnsoftware – keine Pendezenz geht mehr vergessen 28-29

Aus der Praxis für die Praxis – Branchenlösungen 30-60



- Lohnabrechnungen sicher elektronisch versenden – IncaMail beim Reinigungsprofi Rohr AG Reinigungen 30-33
- Moderner Bankkunde ist mündig und kollaborativ – neuer Online-Finanzdienstleister setzt auf ABACUS 34-37
- Referenzkunden für Abalmmo 38-39
- Verstehen Sie und Ihre Kunden sich auch ohne viele Worte? 40-43
- SOMED-Statistik automatisch erstellen und einreichen 44-46
- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen: Konzentration aufs Wesentliche mit ABACUS 47-50
- Kein Kinderspiel bei der IG Spielgruppen – ABACUS unterstützt vielfältige Dienstleistungen 51-54

- AbaBau erfolgreich im Einsatz – Traditionsbetrieb setzt auf integrierte Software Gesamtlösung 55-57
- Kundentage von NEST, InnoSolv und ABACUS im Verkehrshaus Luzern 58-60

Produktportrait

61-64



- Perfekt informiert mit "QlikView für ABACUS" bei der Gruner Gruppe 61-64

Deutschland 65-70

- Zukunft sichern: John Becker Ingenieure steuern Projekte mit ABACUS 65-67
- Transformation braucht Transparenz – h&etz Unternehmensberatung nutzt ABACUS allprojects 68-70

Firmenportrait

71-73



- Ein Vierteljahrhundert im Dienst der Kunden – Silberpartnerin T&O Data wird flügge 71-73

Vertriebspartner News 74-78

- Vollservice aus dem Berner Seeland – ABACUS Business-Software aus der Private Cloud 74-75
- Ein Partner sorgt für vermehrte Flexibilität mit Cloud- und Hosting-Diensten 76-78

Stelleninserate

79

- PwC 79

Team

80-81

- Mitarbeiterportrait 80-81

Kurse

82

- ABACUS Kursprogramm bis Dezember 2012 82

Varia

83

- Impressum Pages 3/2012 83
- AbaBau mit CRB-Zertifikat 83
- Software-Präsentation für Heime und soziale Institutionen mit Beispielen aus der Praxis 83

Sehr geehrte Leserin sehr geehrter Leser

Die Generation Internet erwartet mit Fug und Recht von Business Software, dass sie sich auch auf mobilen Geräten nutzen und genauso intuitiv bedienen lässt, wie sie das von bekannten Anwendungen wie Google oder Facebook gewohnt ist. Dass diesem Anspruch nur mit einer völlig neuen Herangehensweise bei der Entwicklung von Business-Anwendungen entsprochen werden kann, ist sich Claudio Hintermann, CEO von ABACUS, sicher, wie er in dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins PAGES erläutert.

Einen weiteren Beitrag zur Effizienzsteigerung durch Business Software leisten Speziallösungen wie etwa IncaMail der Schweizer Post. Diese erlaubt es, dass Lohnabrechnungen nur noch in elektronischer Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Beim Unternehmen Rohr AG Reinigungen wurde dieses Potenzial zur Kosteneinsparung erkannt und die Umsetzung erfolgreich in Angriff genommen.

Gleichzeitig schliessen sich vermehrt Unternehmen an E-Business-Netzwerke an, um mit elektronischen Rechnungen bedient zu werden, wie das Beispiel der Firma STEPcom zeigt. Es zeichnet sich immer mehr ab, dass der elektronische Dokumentenversand im Bereich der Rechnungen die Schweizer KMU erreicht hat. Diesem Trend verschliesst sich auch ABACUS Research nicht und schnürt deshalb ein entsprechendes Spezialangebot, das im "E-Business-Artikel" beschrieben ist.

Wir wünschen Ihnen eine informative und spannende Lektüre.

Ihr Pages-Team



Lösungen für die Generation Internet – über die neuen iApp-Lösungen von ABACUS

Die neuen iApp-Lösungen sorgen dafür, dass Mitarbeitende mit iPads unterwegs, von zu Hause aus oder bei Kunden direkt auf Firmendaten zugreifen und mit ihnen arbeiten können. Claudio Hintermann, CEO und Strategieverantwortlicher von ABACUS Research, erläutert die Hinter- und Beweggründe, die zu diesen Neuentwicklungen geführt haben.



Mit den neuen iApp-Lösungen bietet sich unseren Anwendern die Möglichkeit, mobil via Internet multimediale Firmendaten abzurufen, zu erfassen oder zu bearbeiten. Konkret sind das in einem ersten Schritt iPad-Apps für die Leistungserfassung, die Bearbeitung von Serviceaufträgen, Immobilienbewirtschaftung, Personaldatenerfassung für die Human Resources sowie die Darstellung von mehrdimensionalen Geschäftsdaten. Alle diese Apps sind für Aussendienstmitarbeitende, Kundenberater, Servicetechniker und andere mobile Anwender gedacht, die auf dem iPad ortsunabhängig Geschäftsdaten beanspruchen und sie unterwegs bearbeiten müssen. Sie sorgen dafür, dass Prozessabläufe

effizienter, aktueller und Aktivitäten vor Ort, wie beispielsweise die Kundenbetreuung, umfassender sowie individueller werden.

Unsere Software-Entwickler setzen seit über 25 Jahren alles daran, die jeweils wichtigsten aktuellen IT-Techniken der Gegenwart in unseren ERP-Lösungen adäquat einzubinden.

Heute geht es um die Umsetzung des Konzepts des "ubiquitous Computing", des allgegenwärtigen Rechnens, das bereits 1991 vom US-Informatikforscher Mark Weiser theoretisch entwickelt wurde. Der Forscher meinte damit die dritte Welle oder das aktuellste Entwicklungsstadium des Computings.

"Wie muss die Schnittstelle zu Firmendaten an die Generation Internet angepasst werden, damit wichtige Informationen genutzt werden können, wann und wo immer sie gebraucht werden?"

Brachte die erste IT-Welle Grossrechner, bei denen einzelne Systeme von vielen Anwendern gleichzeitig benutzt wurden, lieferte die zweite das Personal Computing, bei dem Anwender ihren eigenen Rechner und Anwendungen zur Verfügung haben. Nun also steht die dritte Welle an, bei der die Generation Internet bedient werden muss und der PC durch Intel-

ligente Geräte» mit kommunika-tionsfähigen, mobilen Kleinstcom-putern wie Tablettechner oder Smartphones abgelöst wird, die ihre Anwendungen in Form von Services orts- und zeitunabhängig über das Internet beziehen. Die Frage der Stunde für uns Entwick-ler lautet deshalb, "wie muss die Schnittstelle zu Firmendaten an die Generation Internet angepasst

Als eigentliches Novum beinhaltet die App eine so genannte Timeline, über die Arbeitsstunden, Spesen oder Fahrten grafisch eingetragen werden können.

werden, damit wichtige Informa-tionen genutzt werden können, wann und wo immer sie gebraucht werden."

Einfach und intuitiv zu bedienen wie Facebook

Klar war für uns von Anfang an nur, dass es eine App auf dem iPad sein soll. Sie sollte elegant gestaltet sein, einfach und intuitiv zu bedienen sein. Das mit dem Ziel, Routinevorgänge wie die Erfassung und Bearbeitung von Spesen, Pro-jektdaten, Servicearbeiten, Offerten oder Belegen möglichst komforta-bel zu gestalten. Ob morgen andere Plattformen für derzeit noch nicht existierende Lösungen genutzt werden, wissen wir nicht, können es uns aber durchaus vorstellen. Sicher ist für uns nur, dass wir es

unseren Anwendern schuldig sind, stets die wichtigsten aktuellen IT-Techniken der Gegenwart in unse-ren Entwicklungen zu berücksichti-gen.

Indem die jüngste Mobilgeräte-generation wie Smartphone und Tablettechner Funktionen für die Verarbeitung von Text, Grafik, Foto, Video und Ton aufweisen, ist nun auch die Medienkonvergenz so weit fortgeschritten, dass Arbeits-prozesse davon tangiert sein wer-den. Dank iPad-App sollen Mitar-beiter mit Firmendaten spiele-rischer umgehen lernen, um so zu unerwarteten Einsichten und auf neue Ideen zu kommen. Und wie privat auf Facebook sollen sie mit dem iPad auch fürs Büro ganz selbstverständlich mit Bildern, Vi-deos und Grafiken arbeiten. So können alle relevanten Arbeits-schritte eines Prozesses, wie bei-spielsweise einer Wohnungsabnah-me, live dokumentiert, visualisiert und kommentiert sowie in ein ein-ziges Formular eingebunden wer-den.

Als eigentliches Novum beinhaltet das App zur Leistungserfassung – ähnlich wie Facebook die Chronik-funktion – eine so genannte Time-line, über die Arbeitsstunden, Spesen oder Fahrten grafisch eingetragen werden können. Die Benutzerfüh-rung entspricht dem Standard der iPad-Apps. So muss etwa der Be-nutzer die Timeline nur antippen, um nachträglich noch Einträge ein-zufügen.

Trotzdem stehen wir erst am Anfang eines völlig neuen Kapitels in der ja noch jungen IT-Geschich-te. Wohin uns die Reise führen wird, sprich, wie und welche Apps noch kommen werden, steht noch in den Sternen. Der Phantasie sind jedoch keine Grenzen gesetzt. Si-cher ist nur, dass es die ABACUS-Anwender mit jeder neuen Soft-waregeneration immer leichter haben sollen: Heute sind sämtliche iPad-Lösungen von ABACUS kom-plett in die ERP-Software eingebet-tet. Der Nutzer muss sich deshalb nicht um individuelle Schnittstellen zwischen iPad-Applikationen und der Server-basierten ERP-Software kümmern. Sämtliche mobil erfass-ten Geschäftsdaten werden auto-matisch mit dem Serversystem

Sämtliche mobil erfassten Geschäftsdaten werden automatisch mit dem Serversystem synchroni-siert.

synchronisiert, so dass manuelle Doppelerfassungen, wie auch da-mit verbundene Fehlerquellen, weg-fallen. Die Initialregistration und damit die Verbindung eines iPad zum Server, auf dem die eigene ERP-Software betrieben wird, er-folgt über die Plattform AbaSky von ABACUS. Die ABACUS-Apps können über iTunes von Apple heruntergeladen werden. ♦

Dank neuer Kooperation lassen sich Geschäftsdaten mobil und sicher bearbeiten



Der Flug ist zum Boarding bereit. Das Ziel des Fluges ist die Zukunft der Informationstechnologie. Rund dreihundert "Passagiere" wollen diesen Anschluss nicht verpassen. Deshalb sind sie der Einladung von ABACUS, der Schweizerischen Post und des Telekommunikations-Unternehmens Swisscom zu diesem symbolischen Flug - dem Schweizer Cloud-Event - gefolgt.

Am 14. Juni 2012 widmete sich der Event den Entwicklungen im Bereich der mobilen Geschäftsprozesse – so auch den Weltneuheiten, die aus der Zusammenarbeit von ABACUS, der Schweizerischen Post und Swisscom entstanden sind. Am Schweizer Cloud-Event wurden sie

erstmals öffentlich vorgestellt: Dazu zählen mehrere iPad-Apps von ABACUS vi (Version Internet) aus der Swisscom-Cloud mit der Post SuisseID Mobile Service-Lösung.

Effizientere und flexiblere Prozessabläufe

Bei der jüngsten ABACUS-Kreation handelt es sich um iPad-Apps für die Leistungserfassung, die Bearbeitung von Serviceaufträgen, die Immobilienbewirtschaftung, die Personaldatenerfassung und für die mehrdimensionale Darstellung von Geschäftsdaten. Von den neuen Produkten profitieren primär Aussendienstmitarbeitende, Kundenberater, Servicetechniker und an-

dere Anwender, die ortsunabhängig Geschäftsdaten beanspruchen und sie unterwegs bearbeiten. Die Apps ermöglichen effizientere, individuellere und flexiblere Prozessabläufe. Die von unterwegs erfassten Informationen werden dabei automatisch mit dem Serversystem synchronisiert, auf dem die Unternehmensdaten gehostet sind. Datenverlust oder doppelte Erfassung werden dabei verhindert. Ständig verfügbar sind die Apps dank der Swisscom. Das Hochleistungsnetz und die Rechenzentren der Swisscom garantieren neben Verfügbarkeit auch zuverlässige Datenspeicherung. Die Clouddaten verlassen die Schweiz zu keinem Zeitpunkt.

Mobile Sicherheit

Nicht nur die Datenspeicherung, sondern auch der Zugriff auf die in den Apps gespeicherten Daten entspricht der höchsten Sicherheitsstufe. Beim Login für die Mitarbeitenden und Anwender sowie bei der Zugriffs- und Änderungsbeziehung verlässt sich ABACUS daher auf die Post SuisseID. Der digitale Identitätsausweis fürs Internet war bisher auf einen physischen Träger – eine Chipkarte oder einen USB-Stick – angewiesen. Am Schweizer Cloud-Event präsentierte die Schweizerische Post jedoch die neue, mobile Lösung: den Post SuisseID Mobile Service. Jeder SuisseID-Besitzer kann davon Gebrauch machen und sich über eine Verifikation per SMS einloggen und zum Zugriff berechtigen lassen. Bis Ende 2012 gibt es den Service kostenlos, während die Anwendungsmöglichkeiten laufend erweitert werden.

Aus der Zusammenarbeit von ABACUS, Swisscom und der Schweizerischen Post sind mobile innovative Produkte entstanden, die ständig und sicher verfügbar sind. Die iPad-Apps sind ausgezeichnete Hilfsmittel für Unternehmen, indem sie effiziente und intelligente Prozesse ermöglichen, die den Geschäftsalltag erleichtern und die Fokussierung auf das Kerngeschäft gestatten.

Welche Rolle spielt die Swisscom in der Zusammenarbeit mit ABACUS und der Schweizerischen Post?

Treutner: Alle drei Unternehmen können auf einen reichen Erfahrungsschatz und auf wichtiges Know-how in der Umsetzung von KMU-spezifischen Angeboten

und unterbrechungsfreier Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Partnern zentral, genauso wie Dateneinhaltung auf Schweizer Boden.

"Kräfte bündeln macht Sinn."



Michael Treutner, Leiter Vertrieb Swisscom (Schweiz) AG, Geschäftsbereich KMU

zurückgreifen. Insofern macht es Sinn, bei gewissen Themen die Kräfte zu bündeln. Swisscom bringt mit dem besten Netz die Basis für viele Kommunikationsdienstleistungen mit.

Welchen Herausforderungen und Kundenbedürfnissen muss sich die Swisscom künftig stellen?

Treutner: Vorhersagen im technologischen Kontext sind schwierig. Wichtig ist, die Bedürfnisse der Kunden nicht aus den Augen zu verlieren – diese möchten sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Weil Geschäftsprozesse im Umfeld von mobilem Büro und neuen Anwendungen vermehrt in der Cloud bereitgestellt werden, ist für uns die Sicherstellung von einfacher, zuverlässiger

KMU sollen sich zudem nicht mit den Herausforderungen der raschen Technologisierung auseinandersetzen müssen, sondern sich auf einen kompetenten und zuverlässigen Partner verlassen können – heute und in Zukunft.

Kann sich die Swisscom bereits heute auf die Zukunft vorbereiten?

Treutner: Da die technologische Entwicklung immer schneller wird und die Komplexität zunimmt, braucht es Spezialisten, die mit ihrem Know-how und der besten Beratung die KMU in ihrem Geschäftsalltag unterstützen, beraten und ihnen Entwicklungschancen aufzeigen. Diese zusätzliche Rolle wird Swisscom künftig nebst den bisherigen Kernkompetenzen verstärkt einnehmen.

Wie passen ABACUS, die Schweizerische Post und Swisscom zusammen?

Hintermann: Bestens. Auch wenn in diesem Trio zwei der grössten Firmen der Schweiz mitbeteiligt sind und ABACUS als typisches KMU von der Grösse her nicht mehr als ein Junior Partner sein

nerschaft war nichts anderes, als der nächste logische Schritt, um online zuverlässig Speicherplatz und Rechenkapazität zur Verfügung zu stellen.

Auf was für Bedürfnisse reagieren die drei Unternehmen mit ihrer Zusammenarbeit?

Wie kann man sich für diese Reise rüsten?

Hintermann: Jedem, der gut vorbereitet sein will, kann ich nur den Rat geben, wie Kinder locker und neugierig im Umgang mit der Technik zu bleiben. Die Frage der Stunde an uns Entwickler lautet: "Wie muss die Schnittstelle zu Firmendaten an die Generation Internet angepasst werden, damit wichtige Informationen genutzt werden können, wann und wo immer sie gebraucht werden?" Wir sind es unseren Anwendern schuldig, stets die wichtigsten aktuellen IT-Techniken der Gegenwart in unseren Entwicklungen zu berücksichtigen.



Claudio Hintermann, CEO ABACUS Research AG

"Post SuisseID und Swisscom-Cloud bilden die Basis."

kann, ist die Kooperation optimal aufgestellt und alles andere als asymmetrisch.

Und wie kam es zur Zusammenarbeit der drei Unternehmen?

Hintermann: ABACUS als führende Schweizer Entwicklerin von ERP-Lösungen für den KMU-Bereich arbeitet seit Jahren erfolgreich mit der Schweizerischen Post zusammen. Ihre Post SuisseID bildete überhaupt erst die Grundlage dafür, dass sich unsere Geschäftsapplikationen gesetzeskonform – also sicher und nachweisbar – via Internet nutzen lassen. Die Einbindung der Swisscom in die Part-

Hintermann: Wir reagieren damit auf den aktuellen Stand des Computing mit dem sogenannten "Ubiquitous Computing", dem allgegenwärtigen Rechnen. Dabei gilt es, die Generation Internet zu bedienen: Der PC wird durch mobile "intelligente" und kommunikationsfähige Geräte, wie etwa auch Tablet-rechner und Smartphones ersetzt, die ihre Services und Anwendungen orts- und zeitunabhängig beziehen. Der Entwicklungsstand dieser Geräte ist so weit fortgeschritten, dass auch die Arbeitsprozesse davon tangiert werden. Wir stehen am Anfang eines völlig neuen Kapitels der noch jungen IT-Geschichte. Wohin uns die Reise führen wird, wie und welche Apps kommen werden, das steht allerdings noch in den Sternen.

Klicks und Links

www.post.ch/suisseid
www.swissign.ch
www.swisscom.ch
www.youtube.com/postsuiseid

Post SuisseID

Die SuisseID ist der Schweizer Standard als digitaler Ausweis, Schlüssel und elektronische Unterschrift im elektronischen Geschäftsverkehr. Die Post SuisseID ist einfach und sicher zu nutzen: Mit ihr bestätigen Anwenderinnen und Anwender die Echtheit von Dokumenten, schliessen elektronisch rechtsgültige Verträge ab und erhalten sicheren Zugriff auf geschützte Daten. Mit dem Post SuisseID Mobile Service werden diese Leistungen auch auf Tablet-PC und Smartphones verfügbar.

Welche Funktion nimmt die Schweizerische Post in der Zusammenarbeit mit ABACUS und Swisscom ein?

Fischer: Es ist ja nicht ungewöhnlich, dass sich die Marktführer verschiedener Bereiche zusammenschliessen, um ihren Kunden noch bessere Lösungen bieten zu können. Genau das ist hier der Fall! Die drei

dem ist es mit der Post SuisseID möglich, Dokumente innerhalb oder ausserhalb von ABACUS vi rechtsgültig digital zu unterzeichnen.

Worauf reagierte die Schweizerische Post mit dem Post SuisseID Mobile Service – eine weitere Weltneuheit, die am Schweizer Cloud-Event vorgestellt wurde?

können Kunden auch ohne USB Stick die Vorzüge der Post SuisseID nutzen.

Wieso lohnt sich auch in Zukunft für Unternehmen die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post?

Fischer: Die Grenzen zwischen virtueller und realer Welt verschwimmen immer stärker. Anwender, die sich an einem beliebigen Ort auf der Welt befinden, greifen mit Geräten, die sie frei wählen können, auf Dienste zu, die irgendwo betrieben werden. Solange der Informationsaustausch dabei nur zum Spass geschieht, ist das unproblematisch. Betrifft die Kommunikation aber geschäftskritische und sensible Daten, ist die Identifikation der Anwender, Geräte und Dienste elementar. Da arbeiten Unternehmen gerne mit vertrauenswürdigen Spezialisten wie der Schweizerischen Post zusammen. Die Schweizerische Post wird ihre heutige Rolle als vertraute Dritte, die das Postgeheimnis wahrt, Personen eindeutig identifiziert und Informationen nachweisbar versendet, auch in der virtuellen Welt behalten. ◆



Urs Fischer, Leiter Identity and Security der Schweizerischen Post

"Kunden noch bessere Lösungen bieten."

Firmen pflegen untereinander schon lange ein partnerschaftliches Verhältnis. Die Schweizerische Post bringt in diese Kooperation den neuen Standard für virtuelle Identität in der Schweiz – die Post SuisseID – mit ein. Damit können Kunden einfach und sicher auf die Cloud-Lösung ABACUS vi (gehostet von Swisscom) zugreifen. Ausser-

Fischer: Die erhöhte Nutzung von mobilen Geräten ist nicht nur ein Trend, es ist ein Mega-Trend. Die Revolution der Informationsbeschaffung und -bearbeitung, die Smartphones und Tablets ausgelöst haben, wirft auch Fragen zu sicheren Zugriffen auf. Solche Fragen stellte sich auch ABACUS bei der Entwicklung seiner Cloud-Lösung für das iPad. Mit dem Post SuisseID Mobile Service können wir diese lösen. Mit diesem Service



XBRL ist der kommende Standard für die "E-Bilanz"

XBRL steht für "Extensible Business Reporting Language" und ist ein De-facto-Standard für den Austausch von Informationen innerhalb, aber auch über ein Unternehmen hinaus. So können damit Finanzdaten wie etwa ein Jahresabschluss von und zu Unternehmen verschickt und elektronisch weiterverarbeitet werden.



Finanzämter, Banken und Analysten, welche heute Geschäftsberichte von Unternehmen und Organisationen empfangen, sind in fast allen Fällen gezwungen, die relevanten Daten manuell zu erfassen. Ein Einscannen oder Verarbeiten von PDFs, welche z.B. per E-Mail empfangen wurden, schafft keine Abhilfe, weil die relevanten Informationen zwar für den Menschen les- und verstehbar sind, für die digitale Weiterverarbeitung aber nicht in geeignet strukturierter Form vorliegen.

Abhilfe von diesem aufwändigen Verfahren verspricht die Idee einer globalen "Business Reporting Language" (BRL). Sie stammt von Charles Hoffmann. Dieser hatte bereits 1998 das American Institute for Certified Public Accountants (AICPA) davon überzeugt, worauf die Institution im folgenden Jahr einen Prototypen finanzierte, aus dem schliesslich das vorliegende Resultat hervorging: XBRL ist eine XML-basierende Sprache und wird von einer internationalen Non-Profit-Organisation (XBRL International) entwickelt, die ihrerseits von über 550 führenden Unternehmen unterstützt wird. XBRL ist ein offener Standard, wofür keine Lizenzkosten erhoben werden.

XBRL ist schliesslich ein Framework für den elektronischen Datenaustausch. So genannte Taxonomien beschreiben die Struktur der Daten und deren Beziehungen untereinander. Diese können je nach Rechnungslegungsstandard und Land unterschiedlich sein. So lassen sich zum Beispiel Jahresabschlüsse nach US GAAP, IFRS, Deutschem HGB oder schweizerischem Obligationenrecht über entsprechende Taxonomien austauschen. In der Taxonomie ist spezifiziert, welche Elemente zwingend miteinander ausgetauscht werden und was diese enthalten müssen. So wird beispielsweise geregelt, was "Flüssige Mittel" sind und wo diese in der Bilanz eingeordnet werden



sollen. Zusätzlich hinterlegt sind Rechenregeln, wie sich Werte kumulieren, so dass die Finanzwerte sowohl beim Ersteller als auch beim Empfänger der Daten nachgerechnet werden können. Die schweizerische OR-Taxonomie enthält zudem für alle Elemente die Bezeichnungen auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Somit wird es ein Leichtes, auf der Empfängerseite eine Bilanz in einer der vier Sprachen auszugeben.

Schweizerische Taxonomie

Eine schweizerische Taxonomie für die Rechnungslegung nach Obligationenrecht ist seit Herbst 2011 verfügbar. An deren Entwicklung hat sich auch ABACUS Research als Mitglied von XBRL Schweiz beteiligt. Diese OR-Taxonomie ist frei verfügbar und soll den elektronischen Datenaustausch zwischen einem KMU und zum Beispiel einer kreditgewährenden Bank, einem Steueramt oder einem Analysten ermöglichen. Zudem können basierend auf der Taxonomie auch Kennzahlen ausgewertet

werden. Die Taxonomie baut auf dem gängigen KMU-Kontenrahmen auf und lässt sich bei Bedarf auch an das neue Rechnungslegungsrecht anpassen.

Die aktuellen Bestrebungen von XBRL Schweiz zielen darauf ab, aus XBRL einen anerkannten Standard von eCH zu machen. Die Steuerverwaltungen würden damit längerfristig in der Lage sein, Jahresabschlüsse von Unternehmen als XBRL zu empfangen. Demgegen-

Die aktuellen Bestrebungen von XBRL Schweiz zielen darauf, aus XBRL einen anerkannten Standard von eCH zu machen.

über liesse sich der Datenaustausch zwischen KMU und Finanzinstituten schneller realisieren: Das Bedürfnis ist gross, Jahresabschlusswerte einfach und sicher in einer strukturierten Form so zu übergeben, dass ein Empfänger die

Daten maschinell und zu hundert Prozent korrekt weiterverarbeiten kann. ABACUS Research wird bei ersten produktiven Tests mitwirken. Erste Programme für den Taxonomie-Import, das Mapping des Kontenplans mit der Taxonomie und die Erstellung eines XBRL-Files sind bereits vorhanden.

Bestandteile von XBRL

Eine Taxonomie definiert Elemente wie Stammdaten zum Unternehmen oder die Art und Weise, wie eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung aufgebaut sind. Dabei enthält sie nebst einer vorgegebenen Struktur auch Berechnungsregeln und Übersetzungen der einzelnen Elemente. Die Taxonomie teilt sich grundsätzlich in zwei Teile auf:

- Der Teil GAAP enthält die Werte der Bilanz und Erfolgsrechnung sowie weitere Buchhaltungswerte wie etwa Gewinnverwendung, Anhang, Mittelflussrechnung und Anlagespiegel.
- Der Teil GCD enthält Angaben zum Unternehmen in Form von Stammdaten.

Die Exportdatei, wie sie später einem Empfänger übergeben wird, enthält als Nutzdaten die Unternehmensangaben und die Bilanz/Erfolgsrechnung. Dieser Teil wird als Instanz bezeichnet und bildet den elektronischen Bericht ab.

E-Bilanz in Deutschland

In Deutschland wird nicht von XBRL, sondern von der E-Bilanz gesprochen. Ihre Grundlage bildet aber auch hier XBRL. Für Wirtschaftsjahre ab 1.1.2013 muss der Jahresabschluss als E-Bilanz dem Finanzamt übermittelt werden. Diese Anpassung wird in Deutschland im Sinn des Steuerbürokratieabbaugesetzes vollzogen. Damit sollten Fehlübertragungen vermieden und die Prozesse effizienter werden. Auch eine umfassendere Datenauswertungsmöglichkeit auf der Seite der Finanzverwaltung wird dadurch ermöglicht.

Die E-Bilanz baut auf der XBRL-Taxonomie für das HGB auf und umfasst Teile wie die Bilanz, die Gewinn- und die Verlustrechnung mit einem vorgegebenen Detaillierungsgrad. ABACUS wird, basierend

auf der Version 2013, die Möglichkeit bieten, bereits den Geschäftsjahresabschluss 2012 als E-Bilanz einreichen zu können.

Werden Anlagen in der Anlagenbuchhaltung in Buchungskreise wie Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung und Steuern aufgeteilt, so wird es ebenfalls möglich, in der Finanzbuchhaltung einen Jahresabschluss nach Handels-, respektive Steuerrecht, zu erstellen. Damit kann die E-Bilanz mit einer Steuerbilanz und einer steuerlichen Gewinn- und Verlustrechnung eingereicht werden. Es wird den Prozess vereinfachen, da damit die Einreichung einer Handelsbilanz/GuV mit Überleitungsangaben für die Steuerbilanz entfällt.

Die Einreichung der E-Bilanz erfolgt authentifiziert mittels ELSTER durch den von der Finanzverwaltung zur Verfügung gestellten ELSTER Rich Client (ERIC), wie er auch für die Einreichung der Umsatzsteuervoranmeldung verwendet wird. Bei letzterer erfolgt eine Validierung und Plausibilisierung des XBRL-Datensatzes.

Einführung

Noch in diesem Jahr gilt es sicherzustellen, dass der Kontoplan den vom Finanzamt verlangten Detaillierungsgrad erfüllt und dass spätestens ab 2013 auch entsprechend gebucht wird.

Die bei ELSTER publizierte Kerntaxonomie kann in die ABACUS-Software eingelesen werden. Branchen- und Spezialtaxonomien jedoch,

Concept	Wert
Erstellungsdatum	04.07.2012
Anlass zur Erstellung des Dokuments	E-Bilanz
Inhalt des Dokuments	DE
Ursprungssprache des Dokuments	DE
Dokument veröffentlichtungsfähig?	ja
Name	Winkler
Abteilung	Buchhaltung
Funktion	Kontaktperson des Unternehmens
Firmenname	ABACUS Business Solutions GmbH
Straße	Bavariaring
Hausnummer	44
Postleitzahl	80336
Ort	München
Land	Deutschland
Telefonnummer	+49 89 189 31 27 0
Faxnummer	
e-mail Adresse	
Hauptansprechpartner	ja
Dokumentrevisionen	nein

Dokumentation
Wenn mehrere Dokumentersteller aufgeführt sind, sollte nur einer Hauptansprechpartner sein

Kommentar

Projekt: Abschluss 2012 Taxonomy: eric-16_2011-09-14_KERN

Unternehmensangaben zur E-Bilanz

welche die Kerntaxonomie für Branchen wie Banken, Versicherungen, Land- und Forstwirtschaft, Krankenhäuser, Pflegedienstleister, Verkehrsunternehmen und kommunalen Eigenbetrieb erweitern, werden bis auf weiteres nicht unterstützt.

Die bestehenden Konten müssen den einzelnen Taxonomie-Elementen zugewiesen werden, damit diese später durch das System abgefüllt werden können. Für die Stammdaten (GCD) besteht ein eigenes Datenerfassungsprogramm, das die notwendigen Informationen zeigt.

Die E-Bilanz kann direkt aus der ABACUS-Software heraus erstellt und dem Finanzamt eingereicht werden. Um eine grösstmögliche Sicherheit bezüglich den deutsch-

landspezifischen Anpassungen und Weiterentwicklungen zu erhalten, stützt sich ABACUS auf die "ABRA Transformation Engine" von ABZ-Reporting, einem aus Deutschland stammenden XBRL-Spezialisten der ersten Stunde.

Buchungsverhalten

Mit Einführung der E-Bilanz sollte das Buchungsverhalten möglichst konstant gehalten werden, so dass gleiche Buchungsfälle auch immer identisch gebucht werden. Damit die E-Bilanz die Steuerwerte ausgeben kann, empfiehlt ABACUS die handelsrechtlich abweichenden Steuerwerte als Differenz im Zusatzjournal mitzuführen. Bei der Erstellung der E-Bilanz werden beide Journale berücksichtigt, womit die Steuerwerte in das XBRL-Instanz-File aufgenommen werden.

Kosten und Verfügbarkeit

Die Einführung der E-Bilanz wird bei Unternehmen zu Mehrkosten und Mehrarbeit führen. Entgegen einzelner Mitbewerber wird sich jedoch für ABACUS-Anwender in Deutschland kein Mehrpreis bei den Lizenzkosten ergeben. Es sind diesbezüglich keine Preiserhöhungen oder Einführungen einer neuen Lizenz geplant.

Die neuen Programme für die E-Bilanz werden ab Version 2013 voraussichtlich am Ende des ersten Quartals 2013 verfügbar, so dass bereits für das Geschäftsjahr 2012 bei entsprechend detailliertem Buchungsverhalten eine Einlieferung ermöglicht wird. ◆

Informationen zu XBRL

XBRL International: www.xbrl.org

XBRL Deutschland: www.xbrl.de

XBRL Schweiz: www.xbrl-ch.ch



Überblick über das neue Obligationenrecht

Im März 2012 ist eine revidierte Fassung des Obligationenrechts (OR) in Kraft getreten. Buchführung und Rechnungslegung sind nun rechtsformneutral geregelt.

Für KMU bringt die Gesetzesrevision Erleichterungen: Die Anforderungen an die Rechnungslegung und die Erstellung einer Konzernrechnung kommen den Bedürfnissen kleiner und mittelgrosser Unternehmen entgegen. Zudem gelten höhere Schwellenwerte für die ordentliche Revision. Grössere Unternehmen unterliegen in Zukunft zusätzlichen Bestimmungen.

Regierung und Parlament arbeiten seit mehreren Jahren an einer Revision der Rechnungslegung. Ende 2007 hat der Schweizer Bundesrat eine Botschaft zur Revision des Aktien- und Rechnungslegungsrechts vorgelegt. Darin formulierte die Regierung vier Ziele: Verbesserung der Corporate Governance, Flexibilisierung der Kapital-

struktur, Aktualisierung der Ordnung der Generalversammlung und Neuordnung der Rechnungslegung. Die Vorlage wurde in drei Teile aufgeteilt: das Rechnungslegungsrecht, das Revisionsrecht und das Aktienrecht. Die Überarbeitung des Aktienrechts liegt derzeit auf Eis, da sie ein indirekter Gegenvorschlag des Bundesrates zur Initiative «gegen die Abzockerei» ist und noch einer Volksabstimmung unterliegt.

Verabschiedet sind hingegen die neuen Vorschriften zum Rechnungslegungs- und zum Revisionsrecht. Während das Revisionsrecht bereits seit 1. Januar 2012 gültig ist, steht der Zeitpunkt des Inkrafttretens für das Rechnungslegungsrecht noch nicht fest. Dies dürfte nicht vor 2013 der Fall sein.

Höhere Schwellenwerte für die ordentliche Revision

Der Gesetzgeber hat die Schwellenwerte für die ordentliche Revision deutlich angehoben. Ihr unterliegen Unternehmen, die zwei der drei nachstehenden Schwellenwerte während zweier aufeinanderfolgender Geschäftsjahre überschreiten:

- Bilanzsumme grösser als CHF 20 Millionen
- Umsatz grösser als CHF 40 Millionen
- Mehr als 250 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Dank der Anhebung dieser Schwellenwerte können sich mehr KMU einer eingeschränkten Revision unterstellen.

Der Gesetzgeber hat die Schwellenwerte für die ordentliche Revision deutlich angehoben.

Einheitliche Rechnungslegung für alle Rechtsformen

Die Rechnungslegung wird detaillierter geregelt als bisher. Die Anforderungen unterscheiden nicht mehr nach der Rechtsform, vielmehr richten sie sich an der wirtschaftlichen Bedeutung und Grösse des Unternehmens aus. Zur Unterteilung werden dieselben Kriterien wie bei der Rechnungsprüfung herangezogen.



Die neuen Anforderungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit weniger als CHF 500'000 Umsatzerlös sowie Vereine und Stiftungen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind, können sich auf eine Einnahmen- und Ausgabenrechnung sowie eine Darlegung der Vermögenslage beschränken.
- KMU, die lediglich einer eingeschränkten Revision unterliegen, erstellen eine Jahresrechnung mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang. Auf Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung im Anhang können sie künftig verzichten.
- "Grössere Unternehmen", die zur ordentlichen Revision verpflichtet sind, verfassen zusätzlich einen Lagebericht, eine Geldflussrechnung und einen erweiterten Anhang.
- Publikumsgesellschaften, grosse Genossenschaften und Stiftungen müssen – neben dem handelsrechtlichen – einen Abschluss nach einem anerkannten Regelwerk erstellen.
- Unternehmen, die Teil eines Konzerns sind, sind grundsätzlich von den erwähnten zusätzlichen Anforderungen befreit.

Es ist ausdrückliches Ziel des Gesetzgebers, die Transparenz zu erhöhen.

Mehr Transparenz für Minderheiten

Es ist ausdrückliches Ziel des Gesetzgebers, die Transparenz zu erhöhen und die Rechte von Eigentümern mit Minderheitsbeteiligungen zu stärken. Künftig können qualifizierte Minderheiten zusätzliche Angaben verlangen: eine Geldflussrechnung, einen erweiterten Anhang und einen Lagebericht, einen Einzelabschluss nach einem anerkannten Regelwerk, eine Konzernrechnung nach OR oder einem anerkannten Rechnungslegungsstandard. Dieses Recht gilt für die Minderheitseigner aller juristischen Personen. Dabei bedarf es keiner Angabe von Gründen oder eines Nachweises einer sachlichen Voraussetzung.

Als «qualifizierte Minderheit» definiert der Gesetzgeber folgende Kriterien:

- Gesellschafter, die mindestens 10 Prozent des Grundkapitals vertreten,
- 10 Prozent der Genossenschafter,
- 20 Prozent der Vereinsmitglieder,
- ein Gesellschafter oder Vereinsmitglied, das einer persönlichen Haftung oder einer Nachschusspflicht unterliegt.

Diese Regelungen verbessern die Transparenz für Minderheiten erheblich, können aber für Unternehmen einen erheblichen Mehraufwand mit sich bringen.

WIR HALTEN SIE UNTER STROM

Durch die Strommarktliberalisierung sind die Anforderungen an Energieversorger stark gestiegen. Die Informatik leistet heute einen zentralen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung. Eine ganzheitliche Betrachtung stellt die Gesetzeskonformität sowie die Leistungsfähigkeit sicher.

Die Standard Software ABACUS/IS-E setzt auf eine vollintegrierte Gesamtlösung und öffnet Energieversorgern neue Horizonte. Durch den flexiblen Aufbau von ABACUS und IS-E lassen sich individuelle Wünsche und geschäftsinterne Prozesse abbilden.

**Suchen Sie mehr als nur Software?
BDO bietet das Plus.**

BDO-Beratung

- ▶ Strategie-, Prozess- und Optimierungsberatung
- ▶ Beratung im Bereich Strommarktliberalisierung und ElCom-Reporting

BDO-Projekte

- ▶ Analyse
- ▶ Konzeption
- ▶ Projektumsetzung (Konfiguration, Datenübernahme, Schulung und Begleitung Produktivstart)

BDO-Betreuung

- ▶ Eine Ansprechperson für alle Belange
- ▶ Kompetenter Support mit kurzen Reaktionszeiten
- ▶ Begleitung bei Neuerungen

BDO-Service

- ▶ Integrierte Rechenzenter-Lösungen
- ▶ IT-Servicevertrag
- ▶ single point of contact (SPOC)

BDO AG, ABACUS

Aarau • Luzern • Solothurn • St. Gallen • Zürich
0800 825 000 • abacus@bdo.ch • www.bdo.ch



Zielkonflikt zwischen Transparenz und Steuer- neutralität

Die OR-Reform enthält einen grundsätzlichen Zielkonflikt zwischen Transparenz und Steuerneutralität. Einerseits soll die Rechnungslegung so gestaltet sein, dass "die Beteiligten einen möglichst sicheren Einblick in die wirtschaftliche Lage des Geschäftes erhalten". Andererseits ist auch künftig erlaubt, in grossem Umfang stille Reserven zu bilden. Um zu verhindern, dass ein Ergebnis durch die Auflösung stiller Reserven beschönigt wird, muss ein Unternehmen – entsprechend der bisherigen Regelung im Aktienrecht – den Nettogesamtbetrag der aufgelösten stillen Reserven im Anhang ausweisen. Sind aber weiterhin hohe stille Reserven erlaubt und gilt gleichzeitig das Prinzip der Massgeblichkeit des handelsrechtlichen Abschlusses für die Steuerveranlagung, so geht dies zu Lasten der Transparenz.

Swiss GAAP FER als anerkanntes Regelwerk

Die Frage, welche Regelwerke als "anerkannt" qualifiziert werden, ist noch nicht abschliessend beantwortet. Es ist aber davon auszugehen, dass der Bundesrat zumindest die Swiss GAAP FER und die International Financial Reporting Standards (IFRS) zu "anerkannten Rechnungslegungsstandards" erklären wird.

Die Swiss GAAP FER verfolgen ausdrücklich das Ziel, auf die Bedürfnisse kleiner und mittelgrosser Unternehmensgruppen mit nationaler Ausrichtung einzugehen. Sie beinhalten überschaubare Vorgaben. So vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ("true and fair view"). Aufgrund der im Rahmenkonzept definierten Grössenkriterien müssen konsolidierungspflichtige Unternehmensgruppen die Kern-FER und alle weiteren relevanten Swiss GAAP FER einhalten. Um die Kern-FER anzuwenden, müssen zwei der drei folgenden Kriterien in zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren unterschritten werden: Bilanzsumme CHF 10 Millionen, Jahresumsatz CHF 20 Millionen, 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt.

Hinsichtlich einiger bedeutender Tatbestände weichen die Swiss GAAP FER vom revidierten OR ab. Diese betreffen in erster Linie die Bestandteile der Jahresrechnung, die Bildung stiller Reserven, die Erfassung und Abschreibung des Goodwills, die Verbuchung von Vorsorgeverpflichtungen sowie die Berücksichtigung latenter Steuern. Bewertungsunterschiede können auch bei Renditeanlagen, immateriellen Anlagen, Finanzinstrumenten, Leasing-Geschäften und eigenen Aktien auftreten. Zudem kennen die Swiss GAAP FER einen eigenen Standard zur Konzernrechnung und verlangen eine im Vergleich zum OR weiterführende Offenlegung.

Die Swiss GAAP FER gehen zwar weiter als das OR, eröffnen KMU aber einen leichteren Zugang zum Kapitalmarkt. Sie sind das geeignete Regelwerk für Firmen, die hauptsächlich in der Schweiz tätig sind und überwiegend Schweizer Investoren haben. Angesichts der Neuerungen im Rechnungslegungsrecht könnte für manche Unternehmen eine Umstellung auf Swiss GAAP FER sinnvoll sein. ♦

Für Auskünfte zur neuen Rechnungslegung wenden Sie sich an:

Dr. Matthias Jeger
Partner Wirtschaftsprüfung und
Assurance Chief Quality Officer

Ali Soy
Senior Manager Steuer- und
Rechtsberatung
ABACUS-Leiter PwC Schweiz



pwc

PwC
Birchstrasse 160
CH-8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
www.pwc.ch

KMU IN EINER PARADOXEN WELT - VOM UMGANG MIT WIDERSPRÜCHEN

Online-Anmeldung unter www.kmu-tag.ch



Thomas Zellweger



Roman Bouteillier

 **kmu-tag.ch**
st.gallen



Markus Hengstschläger



Tanja Frieden



Wolfgang Grupp



Regula Späni



Kurt Schär

26 / OKTOBER 2012

**SCHWEIZER KMU-TAG
ST.GALLEN**



Urs Fueglistaller

Patronat: Schweizerischer Gewerbeverband / economiesuisse /
IHK St.Gallen-Apenzell / Kantonaler Gewerbeverband St.Gallen (KGV)

Veranstalter

Hauptsponsoren

Kommunikations-
partnerin



RAIFFEISEN

helvetia

ABACUS
business software

OBT

swisscom



KMU-Tag am 26. Oktober 2012: KMU in einer paradoxen Welt – vom Umgang mit Widersprüchen

Der Schweizer KMU-Tag widmet sich dem Thema "KMU in einer paradoxen Welt – vom Umgang mit Widersprüchen". Im Jubiläumsjahr werden wieder über 1'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Schweiz erwartet. Regula Späni – die ehemalige Spitzensportlerin und SRF-Moderatorin – führt durch das abwechslungsreiche Programm.



Bereits zum 10. Mal treffen sich Gründer(innen), Inhaber(innen), Geschäftsführer(innen) und Führungskräfte aus Klein- und Mittelunternehmen (KMU) im Oktober dieses Jahres in St. Gallen zum Schweizer KMU-Tag. Auch in der Jubiläums-Auflage stehen für den Schweizer KMU-Tag die Herausforderungen für die Klein- und Mittelunternehmen im Fokus. Kompetente Referentinnen und Referenten gehen der Frage nach, wie man in KMU mit einer paradoxen Welt und Widersprüchen umgehen kann.

Paradox und widersprüchlich

Thomas Zellweger, Leiter des Center for Family Business (CFB HSG) an der Universität St. Gallen, fragt: "Familie und Unternehmen – wie geht das zusammen?" Markus Hengstschläger, Genetiker und Autor aus Wien, warnt vor der Durchschnittsfalle, ETH-Professor Roman Bouteillier analysiert, wie Entscheidungen zustande kommen und Olympiasiegerin Tanja Frieden ist überzeugt: "Erfolg beginnt im Kopf." Aus der Sicht des Unternehmers befasst sich Kurt Schär, Mitinhaber der Biketec AG (Produzentin der "Flyer"-Velos) mit Widersprüchen und Chancen, "wenn vieles nicht zusammenpasst und dennoch funktioniert". Unternehmer Wolfgang

Grupp schliesslich zeigt, wie seine Trigema "gegen den Trend" erfolgreich geblieben ist.

KMU-Tag als Netzwerk-Plattform

Am Schweizer KMU-Tag finden Unternehmerinnen und Unternehmer und Führungskräfte aus KMU eine Plattform zum Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Die Tagung gehört zu den bekanntesten und gefragtesten Treffen dieser Art in der Schweiz. ♦

Side-Event von ABACUS

Business Software wird mobil – iPad Apps für ortsunabhängiges Arbeiten

Mobile Endgeräte sind heutzutage aus dem Privatleben nicht mehr wegzudenken. Immer wichtiger wird auch ihre Rolle im Arbeitsalltag. Dabei bietet die Einbindung von Tablet-PC in moderne Business Software nicht nur für Aussendienstmitarbeitende wertvolle Vorteile. iPad-Apps werden zukünftig eine wichtige Funktion im Rahmen der Business Software einnehmen, denn mobile Geschäftsprozesse führen zu mehr Effizienz und ermöglichen Mitarbeitenden, die unterwegs sind, auf aktuelle Informationen zuzugreifen und ihre Zeit optimaler zu nutzen. ABACUS und OBT zeigen, welche Prozesse mit der iPad-App AbaCockpit effizient unterstützt werden können und damit Arbeitsabläufe optimiert sowie die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens entscheidend positiv beeinflusst werden.

Kostenloser Side-Event:

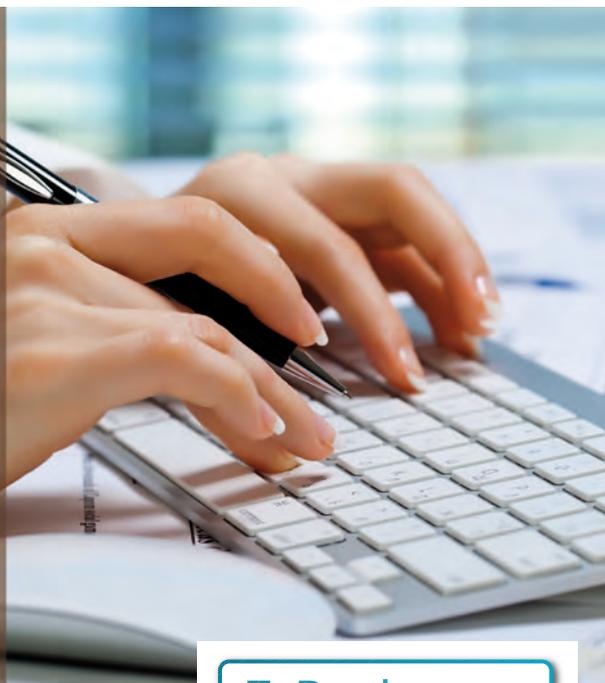
9.00 - 9.45 Uhr in der Olma-Halle 9

Schweizer KMU-Tag 2012 in Kürze

Thema:	KMU in einer paradoxen Welt
Datum:	Freitag, 26. Oktober 2012, 10-17 Uhr (Workshops ab 9 Uhr)
Ort:	Olma-Halle 9, St. Gallen
Referate:	Thomas Zellweger, Markus Hengstschläger, Roman Bouteillier, Tanja Frieden, Kurt Schär, Wolfgang Grupp, Urs Fueglistaller und Regula Späni (Moderation)
Kosten:	CHF 450.- Vollpreis
Anmeldung:	Online unter www.kmu-tag.ch

Elektronische Rechnungen stellen liegt im Trend – Kosten sparen mit ABACUS E-Business

Laut einer Studie des SwissDIGIN-Forums und der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) wurden 2011 in der Schweiz zwölf Millionen Rechnungen elektronisch an Geschäftskunden gestellt. Durch die damit ermöglichte automatisierte Verarbeitung und Archivierung haben die Rechnungssteller im Durchschnitt 2, die Rechnungsempfänger 15 Franken pro Rechnung eingespart. Das entspricht einem Gesamttotal von über 200 Millionen Franken.



E-Rechnung

Die an inländischen Geschäftskunden gestellten E-Rechnungen nahmen zwischen 2009 und 2011 um 65 Prozent zu. Rechnungen elektronisch zu stellen, wird immer populärer. Selbst der

Rechnungen elektronisch zu stellen, wird immer populärer.

Bund setzt im Rahmen seiner E-Government-Strategie voll auf die E-Rechnung. Sukzessive werden die Bundesstellen auf E-Rechnung umgestellt (vergleiche dazu den Beitrag unter www.e-rechnung.admin.ch).

Nebst Geschäftskunden nutzen bereits über 700'000 E-Banking-Kunden der Schweizer Banken und der PostFinance die E-Rechnung.

Das heisst, sie empfangen, prüfen und bezahlen ihre Rechnungen elektronisch direkt in einem E-Banking-Portal.

Die E-Rechnung liegt klar im Trend und mit der ABACUS E-Business-Software steht bereits eine adäquate Applikation zur Verfügung, welche die E-Rechnung als Standard zur Verfügung stellt und zwar für

- Rechnungsempfänger: Die Software nimmt die Rechnungen der Lieferanten als E-Rechnung entgegen und erstellt automatisch die entsprechende Kreditorenbuchung.
- Rechnungssteller: Das Programm stellt die Rechnungen aus der Auftragsbearbeitungssoftware den Kunden als E-Rechnung zu.

E-Rechnung empfangen und in die Kreditorenbuchhaltung einlesen

In der Schweiz gibt es heute bereits viele Unternehmen und Organisationen, die die Rechnung elektronisch zustellen können. Eine Auswahl dieser Rechnungssteller sind auf der Seite www.e-rechnung.ch/rechnungssteller aufgeführt. Sobald von einem Lieferanten regelmässig Rechnungen erhalten werden, lohnt sich grundsätzlich die Überlegung, E-Rechnungen einzusetzen.

Automatische Erstellung der Kreditorenbuchung

Da die E-Rechnung sämtliche Rechnungsdetails in strukturierter und maschinenlesbarer Form enthält, kann sie das System vollständig automatisch verarbeiten. Das heisst,

das System ist in der Lage, selbstständig die entsprechende Kreditorenbuchung inklusive aller einzelnen Rechnungspositionen zu erstellen. Falls erwünscht, lässt sich die Verarbeitung mit zusätzlichen

Mit der ABACUS E-Business-Software steht bereits eine adäquate Applikation zur Verfügung.

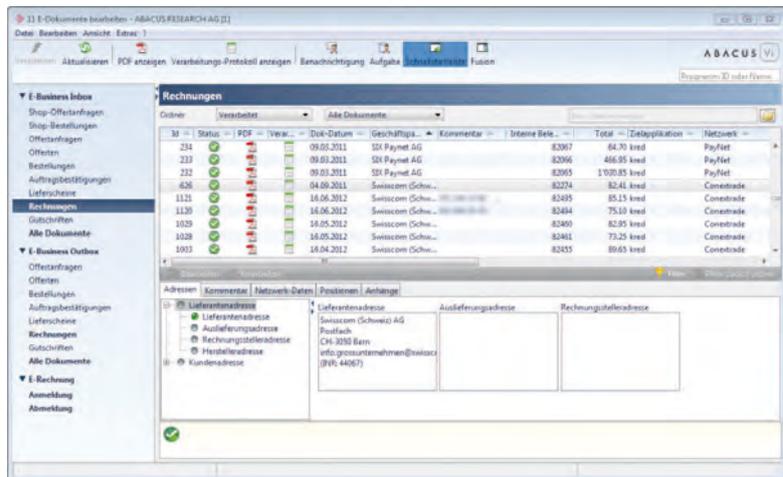
Regeln versehen. Zum Beispiel kann aufgrund von Rechnungsinformationen mit Hilfe von Mappingfunktionen die Kontierung gesteuert oder ein bestimmter Vismumsverantwortlicher zugeordnet werden.

MWST-konforme Ablage der E-Rechnung

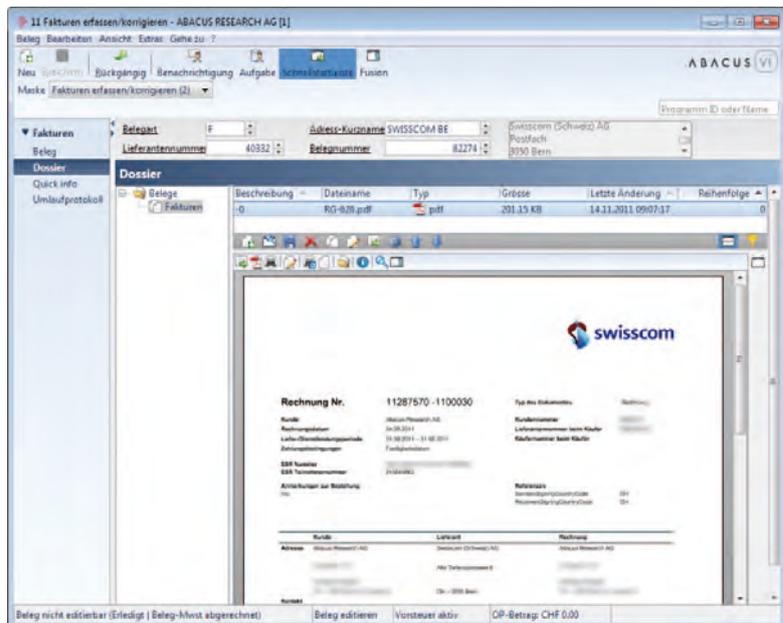
Gleichzeitig mit dem automatischen Erstellen der Kreditorenbuchung wird die vom Lieferanten zugestellte und digital signierte Rechnung ins Dossier des Kreditorenbelegs abgelegt, womit die Ablage unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben erledigt ist.

Finden von abgelegten Rechnungen

Mit Hilfe der Volltextsuche Abasearch kann nach allen auf der Rechnung aufgeführten Angaben gesucht werden. Der Grund: Gleichzeitig mit der elektronischen Ablage der E-Rechnung werden alle Rechnungsangaben vom System automatisch gelesen und zusätzlich gespeichert.



In der E-Business-Inbox werden alle empfangenen E-Rechnungen aufgelistet. Diese können entweder aus der Inbox mit einem Mausklick in die Kreditorensoftware übertragen oder durch einen Dienst automatisch verarbeitet werden.



Das PDF der E-Rechnung wird automatisch in der Kreditorenbuchhaltung als Originalrechnung im Dossier des Lieferanten abgelegt.

E-Rechnung aus der Auftragsbearbeitung, NEST oder IS-E erstellen und versenden

Da bereits viele Geschäfts- und Privatkunden E-Rechnungen empfangen, ist der Gedanke naheliegend, sie inskünftig auch anderen Kunden elektronisch zuzustellen. Die Vorteile für einen Rechnungssteller liegen auf der Hand: Anstelle eines Ausdrucks auf Papier wird die Rechnung in die E-Busi-

ness-Outbox abgelegt und von dort automatisch an den Kunden weitergesendet: Damit lässt sich nicht nur Papier sparen, sondern auch die Verpackung und die Frankierung.

E-Rechnung via E-Rechnungs-Provider versenden

Der Versand kann wahlweise über die weit verbreiteten E-Rechnungs-Provider SIX Paynet, PostFinance, Conextrade oder der Swisscom IT Ser-

vices oder STEPcom erfolgen. Voraussetzung ist jedoch, dass sich ein Anwender als E-Rechnungsteilnehmer mit einem dieser Provider verbunden hat. In der ABACUS-Applikation E-Business wird der betreffende Nutzer einfach als "E-Business-Teilnehmer" mit seiner Teilnehmernummer versehen, womit ihm die Software fortan die Rechnung elektronisch zustellt.

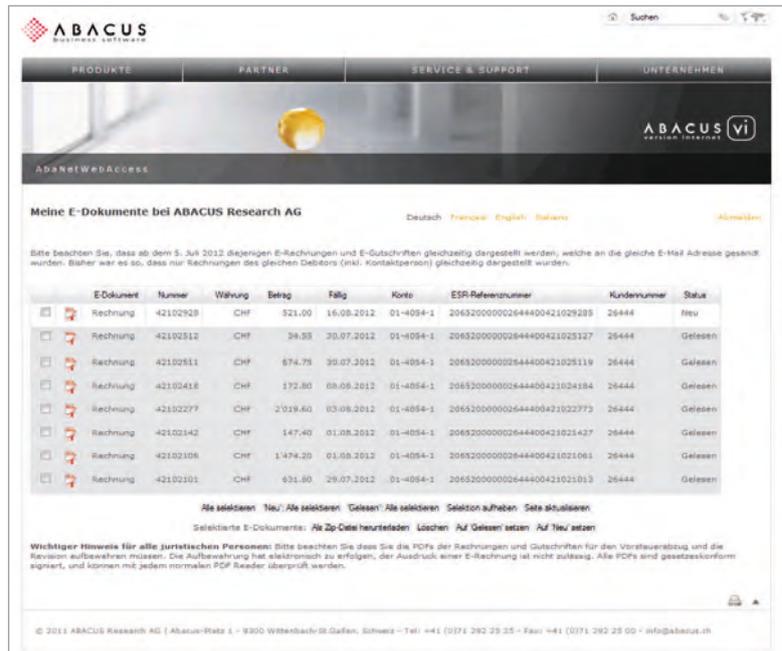
Der Empfänger erhält die E-Rechnung entweder in seinem eigenen ERP-System zur Verarbeitung zugestellt oder auf das E-Banking-Portal gestellt, wo er sie mit einem Mausklick über sein Bankkonto bezahlen kann.

E-Rechnung via E-Mail zustellen mit AbaNetWebAccess

Als Alternative und sozusagen als Einstiegsvariante steht im ABACUS E-Business die Option AbaNetWebAccess zur Verfügung. Diese Variante, dem Kunden via E-Mail einen Link für das Herunterladen der

Das Programm stellt die Rechnungen aus der Auftragsbearbeitungssoftware den Kunden als E-Rechnung zu.

Rechnung zuzustellen, ist ebenfalls gesetzeskonform. Im Unterschied zur bereits erwähnten Versandart über E-Rechnungs-Provider genügt hier allein die E-Mail-Adresse eines Kunden, um eine E-Rechnung zuzustellen. Es ist nicht nötig, dass dieser sich vorher bei einem Pro-

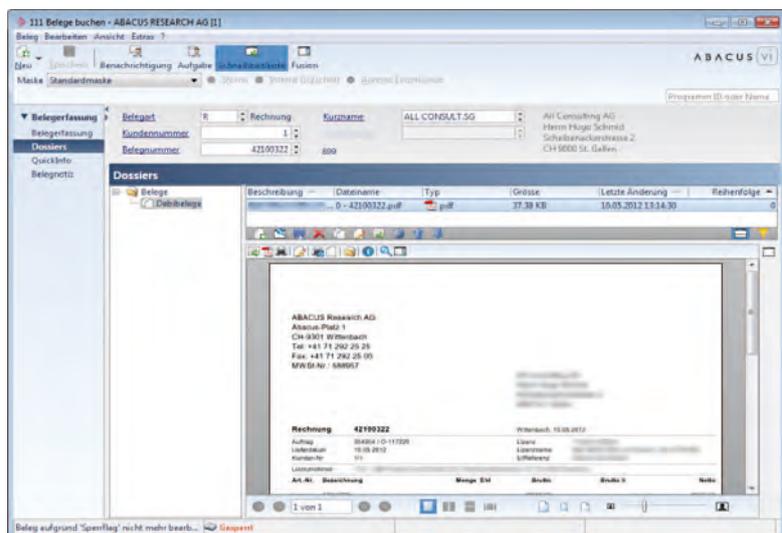


Mit einem Klick auf den Link im E-Mail wird der Anwender auf diese Webseite von AbaNetWebAccess geführt, auf der sämtliche E-Rechnungen aufgeführt sind, welche zugestellt wurden. Das Aussehen dieser Webseite kann gemäss dem Corporate Design der Firma angepasst werden.

vider als E-Rechnungs-Teilnehmer anmelden muss.

Wird in der ABACUS-Auftragsbearbeitung, in der Gemeindesoftware NEST oder der Energielösung IS-E eine Rechnung erstellt, wird automatisch aufgrund der Kennzeichnung im Kundenstamm dem Kunden via Mail ein Link mitgeteilt. Über diesen Link öffnet sich eine Webseite, auf der der Empfänger

seine sämtlichen E-Rechnungen und E-Gutschriften mit dazugehöriger PDF-Datei in Listenform einsehen kann. Diese kann er ausdrucken, abspeichern oder weiterverwenden, zum Beispiel auf einfache Weise in seinem E-Banking-Portal, mit Hilfe von Kopieren/Einfügen von ESR-Referenznummern, einen Zahlungsauftrag erfassen. Da sich hierbei die Rechnung nicht im E-Banking-Portal befindet, sondern



Die Software legt nach Erstellung der Rechnung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben automatisch die digital signierte E-Rechnung im Dossier der Debitorenbuchhaltung ab, wobei eine zusätzliche oder separate Ablage nicht notwendig ist.

auf einer Webseite von AbacusCity ist es, im Unterschied zum Zahlungsmodus über E-Rechnungs-

Die Software nimmt die Rechnungen der Lieferanten als E-Rechnung entgegen und erstellt automatisch die entsprechende Kreditorenbuchung.

Provider nicht möglich, eine E-Rechnung per Mausklick vom Bankkonto zu bezahlen.

Ablage der signierten Rechnung im Auftrags- oder Debitorendossier

Nach dem Versand einer E-Rechnung legt die Software die Rechnung inklusive digitaler Signatur automatisch in dem in den E-Business-Applikationseinstellungen definierten Auftrags- oder Debitorenbefeldossier ab. Somit ist eine zusätzliche Ablage überflüssig.

ABACUS E-Business: Aktion zur Förderung der E-Rechnung

ABACUS unterstützt die Verbreitung der E-Rechnung und bietet in der Applikation E-Business die folgenden Optionen kostenlos an:

- Option "Empfang/Verarbeitung": Diese Option wird für den Empfang und die Verarbeitung der E-Rechnung in der Kreditorenbuchhaltung benötigt.
- Option "Kommunikationsmodul": Pro ABACUS-Lizenz kann ein Kommunikationsmodul wie beispielsweise das Kommunikationsmodul PostFinance, PayNet oder AbaNetWebAccess kostenlos bezogen werden. ◆

Beispiel für Rechnungsempfang:

Rechnung von den grössten Lieferanten inskünftig elektronisch empfangen

Beispiel: Empfang E-Rechnung	Listenpreis 1 User *)	Aktion
E-Business Grundversion	1'000.--	1'000.--
Option Empfang/Verarbeitung	600.--	0.--
1 Kommunikationsmodul, z.B. PostFinance	600.--	0.--
Total E-Business E-Rechnung	2'200.--	1'000.--
Pro weiteres Kommunikationsmodul z.B. PayNet, Swisscom Conextrade	600.--	600.--

*) Listenpreis für 4 Benutzer siehe Preisliste

Beispiel Rechnungsversand:

Kunden die E-Rechnung zustellen, wie etwa per AbaNetWebAccess
Voraussetzung: ABACUS-Auftragsbearbeitung, NEST oder IS-E

Beispiel: Versand E-Rechnung	Listenpreis 1 User *)	Aktion
E-Business Grundversion	1'000.-	1'000.-
Option Erstellung/Versand	600.-	600.-
Kommunikationsmodul AbaNetWebAccess	600.-	0.-
Total E-Business E-Rechnung	2'200.-	1'600.-
Pro weiteres Kommunikationsmodul z.B. PayNet, PostFinance, Swisscom Conextrade	600.-	600.-

*) Listenpreis für 4 User siehe Preisliste

Gültigkeit der Aktion:

Ab sofort bis 31. Dezember 2013
ab Version 2011.

Beachten Sie, dass für die Übermittlung der E-Rechnung zusätzliche Kosten anfallen, wie monatliche Hostinggebühren und Transaktionsgebühren – in der Höhe abhängig vom Provider und Transaktionsvolumen. Die Transaktionsgebühr bewegt sich im Rahmen von CHF 0.20 bis 0.80 pro E-Rechnung.

Lassen Sie sich von Ihrem ABACUS-Vertriebspartner beraten.

Bei Fragen zur E-Rechnung wenden Sie sich an Ihren ABACUS-Vertriebspartner oder an den ABACUS E-Business-Support:
ebusiness@abacus.ch

Weitere allgemeine Informationen zur E-Rechnung:
www.e-rechnung.ch
www.e-rechnung.admin.ch

E-Business Option	Listenpreis 1 User	Listenpreis 4 User	Aktion
Option Empfang/Verarbeitung	600.-	840.-	0.-
1 Option Kommunikationsmodul, z.B. PostFinance, PayNet oder AbaNetWebAccess	600.-	840.-	0.-

Debitorensoftware: Kundenguthaben einfach, unkompliziert und flexibel auszahlen

Mit der neuen Version 2012 / SP II bietet die Debitorenbuchhaltung die Möglichkeit, einfach und unkompliziert Guthaben an Kunden zu überweisen. Der Funktionsumfang und die Bedienerfreundlichkeit des Programms entsprechen dem Zahlungsmodul der Kreditorenbuchhaltung.



Jetzt steht eine einfach zu bedienende Funktion zur schnellen Rückvergütung von Kundenguthaben in Form eines DTA für Banküberweisungen und eines Elektronischen Zahlungsauftrags (EZAG) für Postüberweisungen zur Verfü-

Jetzt steht eine einfach zu bedienende Funktion zur schnellen Rückvergütung von Kundenguthaben zur Verfügung.

gung. Die ursprüngliche Auszahlungsfunktion mittels Auszahlungsschein (ASR-Check) wird auch weiterhin unterstützt. Mit Hilfe der neuen zeitgemässen elektronischen Auszahlungsverfahren und der Integration respektive Anbindung an das ABACUS-Zahlungsmodul Elec-

tronic Banking verringert sich der Zeitaufwand für jeden Debitorensachbearbeiter markant. Und der begünstigte Debitor hat durch das elektronische Auszahlungsverfahren praktisch keinen Aufwand mehr, da er nicht mehr wie früher ASR-Checks am Postschalter einlösen muss. Zudem lassen sich durch die zeitgemässen Auszahlungsmodalitäten die erheblichen Kosten für einen ASR-Check und der damit verbundene Verwaltungsaufwand vermeiden.

Das Debitorenguthaben muss aber nicht zwingend ausbezahlt werden. Es lässt sich auch mit einer neuen Rechnung verrechnen. Soll es jedoch ausbezahlt werden, sind nur wenige Schritte nötig, um mit den neuen Auszahlungsfunktionen zu

arbeiten. Es bedarf lediglich der Erfassung der Kontoangaben für die betreffenden Debitoren und einiger generell gültiger Einstellungen.

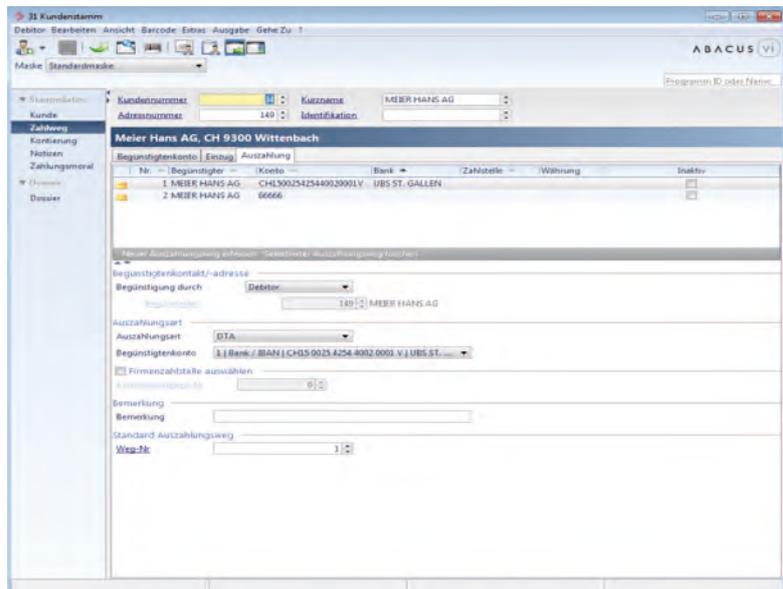
Firmenstamm

In der Version 2012 stehen dem Anwender in den Firmenstammdaten zwei Optionen für die Auszahlung von Kundenguthaben zur Verfügung: Es gibt zum einen "Auszahlen", die einen DTA oder einen EZAG erzeugt und zum anderen "ASR-Check drucken". Beide können miteinander kombiniert oder auch einzeln eingesetzt werden.

Kundenstamm

Bei Debitoren, für die eine Rückvergütung von bereits geleisteten Zahlungen, Akontozahlungen, Gutschriften, Doppel- oder Fehlüberweisungen möglich sein soll, müssen im Kundenstamm die Informationen zum Begünstigtenkonto hinterlegt werden.

Neben der direkten Rückvergütung an die Debitorenadresse lassen sich auch Rückzahlungen an eine andere Begünstigtenadresse wie beispielsweise eine Vormundschaftsbehörde vornehmen.

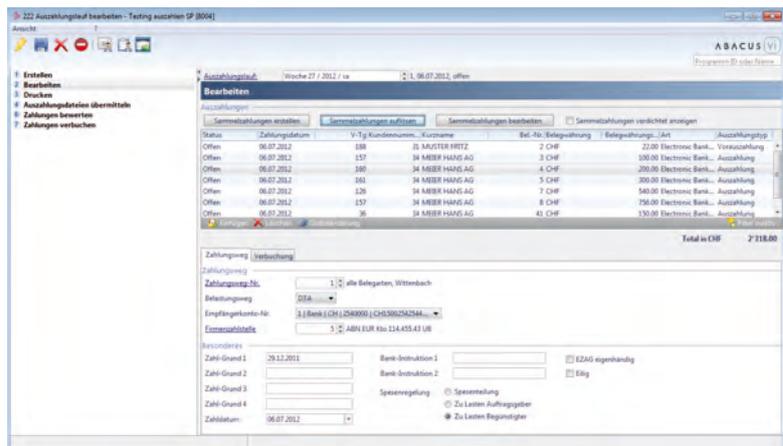


Für Auszahlungen an Kunden müssen die entsprechenden Bankkontoverbindungen im Kundenstamm hinterlegt werden.

Schnelle und unkomplizierte Erstellung eines Auszahlungslaufes

Das neue Programm 22 für die Auszahlung von Guthaben unterstützt einerseits den eigentlichen Erstellungsprozess der Auszahlungen und andererseits die Datenübermittlung der Rückvergütungen.

Die flexiblen Einstellungsmöglichkeiten erlauben es, die unterschiedlichen Arbeitsprozesse in der Praxis bestens zu unterstützen. Der Debitorensachbearbeiter wählt in diesem Programm die Guthaben der Kunden aus, welche ausbezahlt werden sollen. Dabei kann er unterschiedlich kombinierbare Einstellungen vornehmen wie etwa die Rückvergütung von Vorauszahlungen und die direkte Selektion eines einzelnen Belegs respektive der dafür geleisteten Debitorenzahlung. Mit der integrierten Firmenzahlstellenverwaltung lassen



Vor der Übermittlung der Auszahlungen lassen sich sämtliche Details überprüfen und gegebenenfalls direkt anpassen.

sich die Auszahlungen über die unterschiedlichen Firmenkonten optimal und gezielt für jede Währung steuern.

vergütungen nur einen Teil des Guthabens zu überweisen. Zudem bietet das Programm noch folgende Funktionen:

Vor der eigentlichen Übermittlung der Auszahlungen an ein Finanzinstitut können die Auszahlungen noch einmal kontrolliert und falls nötig nachbearbeitet werden. So ist es beispielsweise möglich, bei Auslandsüberweisungen Sammelzahlungen zu erstellen oder bei Rück-

- Empfängerkonten können gewechselt werden,
- das ausführende Finanzinstitut lässt sich austauschen,
- individuelle Zahlungsgründe können mitgeteilt werden,
- eine Spesenregelung ist pro Auszahlung möglich.

Unser ABACUS-TEAM für Ihren Erfolg

persönlich

25 Jahre ABACUS-Vertriebspartner

1'800 treue und zufriedene Kunden

Beratung

Gold-Logo-Partner

Konzeption lösungsorientiert

30 ABACUS Spezialisten

kompetent Schulung

Zürich **St.Gallen**

Hosting Einführung

kundenorientiert Support

Reinach BL

Erfahrung, die Vertrauen schafft!

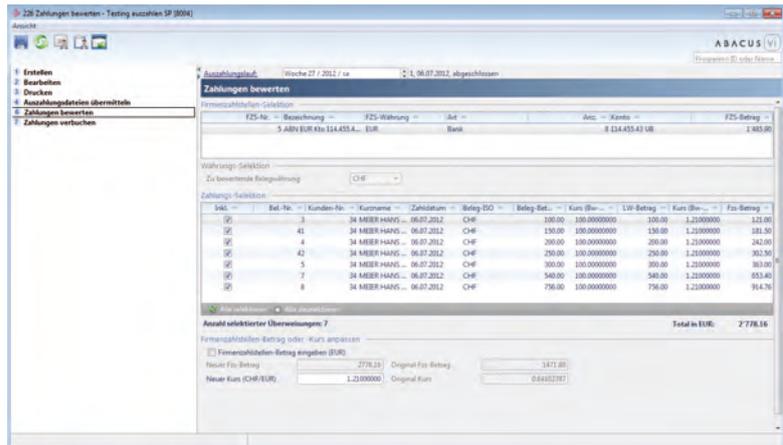


Sind die Auszahlungen korrekt vorbereitet, können anschliessend die Daten aus der Debitorenbuchhaltung direkt an das Finanzinstitut übertragen werden. Voraussetzung ist allerdings, dass das ABACUS Electronic-Banking-Modul entsprechend lizenziert ist. In diesem Programm wird die dort definierte Unterschriftsberechtigung geprüft. Es wird damit verhindert, dass nicht entsprechend autorisierte ABACUS-Benutzer Auszahlungen vornehmen können.

Ist das ABACUS Electronic-Banking-Modul nicht im Einsatz, lassen sich die Dateien mit den Auszahlungsdaten in einem Verzeichnis speichern, um dann anschliessend manuell an ein Finanzinstitut übermittelt zu werden.

Avis informiert den Kunden

Mit dem Avis wird ein Debitor über die erfolgten Rückvergütungen informiert. Diese Anzeige kann per Post oder via E-Mail verschickt werden. Das Aussehen des Avis lässt sich vom Anwender selbst mit dem Layoutgestaltungsprogramm seinen individuellen Bedürfnissen anpassen. Das Firmenlogo wie auch die Details zu den Auszahlungen können auf Wunsch ebenfalls ausgedruckt werden. Die Drucksprache wird durch die Sprache des betroffenen Debtors bestimmt. Texte im Avis kann der Anwender auch selber auf einfache Weise übersetzen und zur wiederkehrenden Benutzung abspeichern.



Zur Bewertung jeder einzelnen Auszahlung oder auf Wunsch auch für mehrere oder alle, kann der entsprechende Kurs oder der Leitwährungsbetrag eingegeben werden.

Auszahlungen in Fremdwährung Zahlungen ins Ausland oder in einer Fremdwährung im Inland lassen sich leicht ausführen. Bei der Verbuchung der Auszahlungen in der ABACUS-Debitorenbuchhaltung wird der Anwender durch ein Bewertungsprogramm für Auszahlungen unterstützt.

Dank der elektronischen Auszahlungsmöglichkeit können die Kosten für Rückzahlungen merklich gesenkt werden.

Die Bewertung der Zahlungen kann durch die Eingabe des Leitwährungsbetrags oder des Kurses erfolgen. Dabei lassen sich entweder alle Auszahlungen gesamthaft oder jede Zahlung einzeln bewerten. Zahlungen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten ausgeführt wurden, werden so mit dem effektiv vom Finanzinstitut verwendeten Kurs in der ABACUS-Software verbucht.

Verbuchung der Auszahlungen

Die Verbuchung der Auszahlungen erfolgt nach Eingang der Belastungsanzeige durch das Finanzinstitut. Das Verbuchungsdatum der Auszahlungen kann für den gesamten Auszahlungslauf

oder auch für einzelne Zahlungen übersteuert werden, sofern die Zahlungen zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt wurden. Zusammen mit der oben erwähnten Bewertung der Fremdwährungszahlungen entsprechen die Buchungen den effektiven Belastungen durch das Finanzinstitut.

Fazit

Dank dem erweiterten Funktionsumfang mit der elektronischen Auszahlungsmöglichkeit können die Kosten für Rückzahlungen an Kunden und der damit verbundene Arbeitsaufwand merklich gesenkt werden. Es sind keine aufwändigen und damit teure Arbeitsschritte mehr notwendig. Zudem entfällt der Druck und der Versand eines Wertpapiers in Form eines Checks. ♦

Verfügbarkeit

Die Optionen "Auszahlen" und "ASR-Check" in der Debitorensoftware werden ab der Version 2012 / SP II angeboten.

Kosten (Einplatzversion)

Option "Auszahlen" CHF 900.–
Option "ASR-Check" CHF 1'600.–

Neue Aufgabenverwaltung in der Lohnsoftware – keine Pendenz geht mehr vergessen

Ab der Version 2012 steht im Personalstamm eine Aufgabenverwaltung zur Verfügung. Damit lassen sich die im geschäftlichen Alltag anfallenden To-do-Listen rund um die Verwaltung von Mitarbeitenden optimal organisieren und verwalten. Ein grosser Vorteil bietet dabei die benutzerübergreifende Übersicht über sämtliche Pendenzen und die Verknüpfung mit dem ABACUS-Messenger.



Wer kennt sie nicht, die Hängeregistaturen und Klarsichtmappchen, in denen Aufgaben fein säuberlich dokumentiert oder im schlechteren Falle sogar nur auf Zetteln vermerkt sind und so dort auf ihre Ausführung und Kontrolle harren? Spätestens wenn aber der verantwortliche HR-Mitarbeiter ausfällt, die Stellvertretung nach dem Schubladenschlüssel fragt und niemand in der Lage ist, die schwungvolle Handschrift auf den Post-it-Zetteln zu lesen, wünscht man sich eine modernere, sprich elektronische und damit auch eine sicherere Lösung. Die ABACUS Lohnbuchhaltung bietet in der Version 2012 mit einer im Personalstamm integrierten Aufgabenverwaltung eine entsprechende flexible und übersichtliche Lösung. Die geplanten Arbeitsabläufe und Pen-

denzen werden auf dem Mitarbeiter hinterlegt und terminiert.

Aufgabenverwaltung

Im Personalstamm können die Aufgaben auf den betreffenden Mitarbeitern erfasst werden. Es werden Informationen wie Betreff, Fälligkeit, Priorität, geplante Aktivitäten, Kommentare und vieles mehr hinterlegt. Zusätzlich lassen sich auch beliebige Dokumente jeder Aufgabe zur Information oder Weiterverarbeitung anhängen.

Die Darstellung der Aufgaben im Personalstamm ist gestaltbar und kann von jedem Benutzer auf seine Bedürfnisse angepasst werden. So besteht die Möglichkeit, weitere Felder und Spalten einzufügen sowie die Reihenfolge und Filter abzuändern.

Bis eine Aufgabe erledigt wird, kann der Benutzer verschiedenste Aktionen durchführen wie beispielsweise das Kommentieren, Ablehnen, Bearbeiten oder Löschen von Aufgaben. Der Anzeigefilter

Dank der Aufgabenverwaltung sollte keine Pendenz im oft hektischen geschäftlichen Alltag mehr untergehen.

unterscheidet dabei zwischen offenen und sich in Bearbeitung befindlichen Aufgaben. Ist eine Aufgabe erledigt, verschwindet sie aus der Anzeige der zu bearbeitenden Aufgaben. Auf Wunsch lassen sich aber auch die bereits erledigten Aufgaben erneut anzeigen.

Damit niemand die Übersicht verliert, gibt es eine Übersicht über alle unerledigten Aufgaben. Nach dem Start des Personalstamms kann jeder Benutzer der Lohnsoftware, sofern er entsprechende Zugriffsrechte besitzt, die Aufgaben aller Mitarbeitenden einsehen, die in den nächsten Tagen anstehen. Auch eine Stellvertretung im Abwesenheitsfall wird somit optimal unterstützt.

ABACUS-Messenger

Wird ein ABACUS-Benutzer einer Aufgabe als Empfänger zugewiesen, erhält der Betreffende im ABACUS-Messenger automatisch einen entsprechenden Eintrag. Die Verbindung der Aufgabe zum Mitarbeitenden bleibt bestehen. Sobald

der Benutzer die Aufgabe als erledigt gekennzeichnet hat, erhält auch die Aufgabe im Personalstamm den Status "erledigt". Die Nachvollziehbarkeit der Aufgabenabwicklung ist somit jederzeit gewährleistet.

Ein weiterer grosser Vorteil des ABACUS-Messenger ist die applikations- und mandantenübergreifende Ansicht. Dank ihr erhält der Anwender eine vollständige Übersicht über alle persönlichen To-do-Listen.

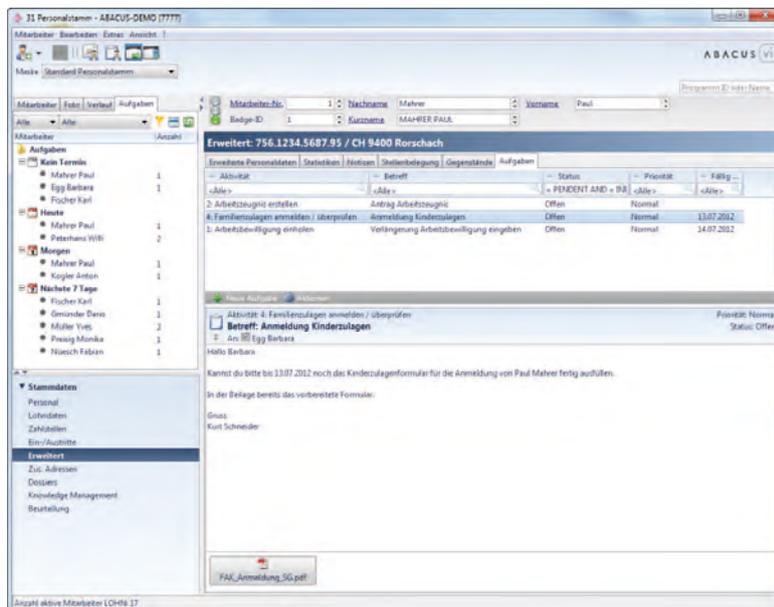
Fazit

Mit der Aufgabenverwaltung steht ein praktisches Instrument zur Verfügung, um die täglichen Aufgaben, die in einer Lohnadmi-

nistration im Zusammenhang mit den Mitarbeitenden anfallen, übersichtlich zu verwalten und zu überwachen. Eingebettet in den ABACUS-Messenger wird der Arbeitsablauf damit klar benutzerorientierter. Dank der Aufgabenverwaltung sollte keine Pendenz im oft hektischen geschäftlichen Alltag mehr untergehen. ♦

Verfügbarkeit

Ab Version 2012 im Standardumfang der Lohnbuchhaltungssoftware enthalten.



Im Programm Personalstamm werden im linken Maskenteil alle offenen Aufgaben in chronologischer Reihenfolge aufgeführt. Wird ein Mitarbeiter angewählt, für den noch eine Aufgabe als unerledigt gekennzeichnet ist, werden im rechten Maskenteil die für ihn offenen Punkte mit entsprechenden Details zu jeder dieser Aufgaben aufgelistet.



Im Messenger, der in der ABACUS-Software integriert ist, hat jeder Programm benutzer immer und sofort den Überblick über alle Aufgaben. Gleichzeitig werden auch alle Benachrichtigungen angezeigt, die ihm von anderen Nutzern geschickt wurden.

Lohnabrechnungen sicher elektronisch versenden – IncaMail beim Reinigungsprofi Rohr AG Reinigungen

Das Reinigungsunternehmen Rohr AG Reinigungen aus dem aargauischen Hausen setzt in der Administration bereits seit 1995 auf die moderne Business Software von ABACUS. Seit kurzem nutzt das Unternehmen IncaMail für den Versand von Lohndokumenten aus der ABACUS-Software. IncaMail ist die einfach anwendbare Dienstleistung der Schweizerischen Post für den sicheren und nachweisbaren Versand von vertraulichen E-Mails.



Die benutzerfreundliche Lösung IncaMail ist direkt in die ABACUS-Lohnsoftware integriert und hilft so Kosten sparen und erleichtert der Personalabteilung der Rohr AG Reinigungen ihre Arbeit.

Philipp Metzler, stellvertretender Bereichsleiter Dienste bei Rohr, hat im vergangenen April seine neue Stelle beim 900-köpfigen Reinigungsunternehmen angetreten und bereits in seinen ersten Monaten die notwendigen Schritte zum elektronischen Versand der Lohnabrechnungen vollzogen. Als erste Abteilung haben alle 34 Verwaltungsangestellten ab Juni ihre Lohnabrechnung als verschlüsselte E-Mail mittels IncaMail von der Schweizerischen Post erhalten.

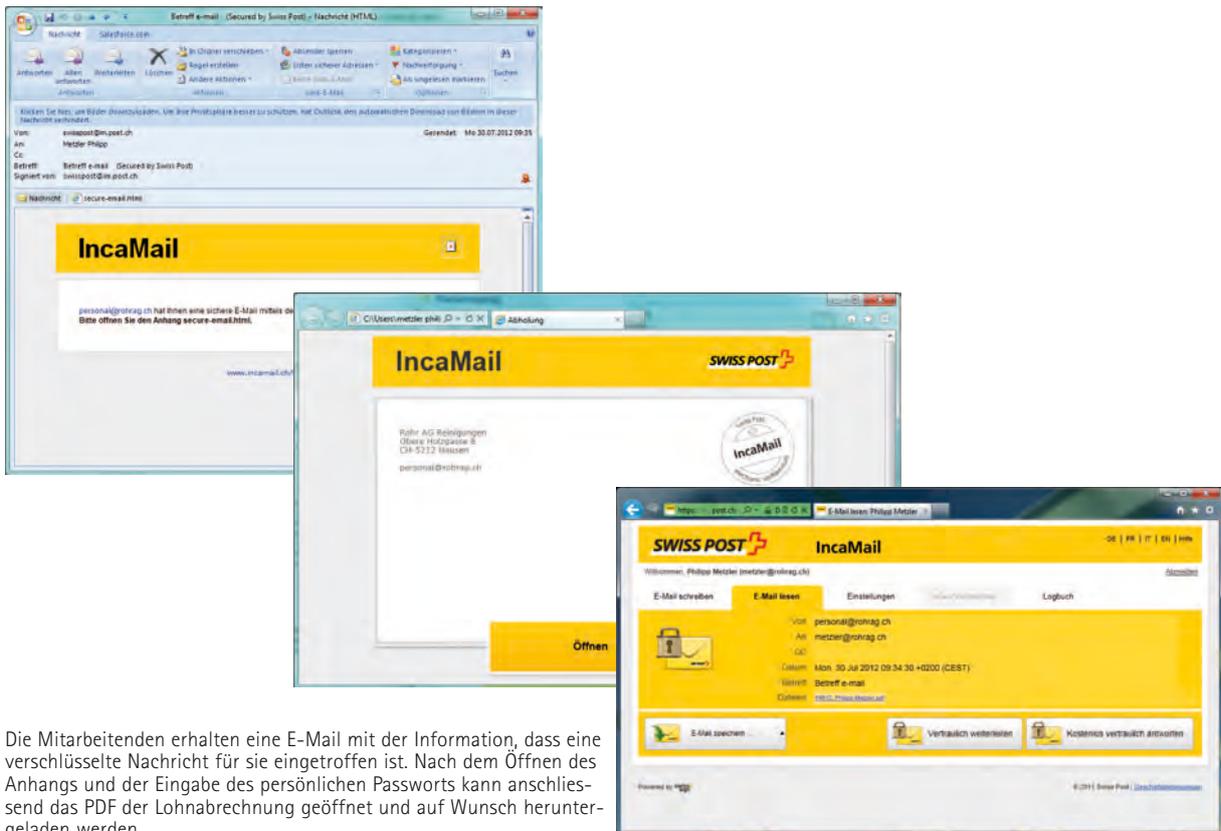
Wie schnell und problemlos IncaMail aufgeschaltet werden konnte, begeistert nicht nur den stellvertretenden Bereichsleiter Dienste, sondern auch die Lohnbuchhalterin Brigitte Krüttli: "Ich war überrascht, wie einfach das funktioniert. Wenn man so eine integrierte Lösung ohne externen technischen Support einrichten kann und es auf Anhieb problemlos funktioniert, dann ist das wirklich genial."

Weitere Personengruppen werden nun Monat für Monat hinzugenommen, damit per Ende 2012 ein Grossteil der Mitarbeitenden per IncaMail bedient werden kann. Metzler meint, dass wohl 80 Prozent der Mitarbeiter über dieses Medium erreicht werden könnten. Ein Teil der Reinigungsmitarbeiter

im Stundenlohn dürfte aber vermutlich weiterhin die Lohnabrechnung per Briefpost erhalten. Und auch dafür bietet die ABACUS-

"Ich war überrascht, wie einfach das funktioniert."

Lohnsoftware den Lohnverantwortlichen bei Rohr ein Höchstmass an Benutzerfreundlichkeit. Denn sobald ein Lohnabrechnungsjob gestartet wird, entscheidet die ABACUS-Software aufgrund der im Personalstamm beim einzelnen Mitarbeitenden hinterlegten Versandarten, ob die entsprechende Lohnabrechnung per IncaMail oder E-Mail elektronisch versandt oder so wie früher ausgedruckt und per Briefpost verschickt werden soll.



Die Mitarbeitenden erhalten eine E-Mail mit der Information, dass eine verschlüsselte Nachricht für sie eingetroffen ist. Nach dem Öffnen des Anhangs und der Eingabe des persönlichen Passworts kann anschliessend das PDF der Lohnabrechnung geöffnet und auf Wunsch heruntergeladen werden.

Metzler ist von der Lösung IncaMail überzeugt, sieht er doch angesichts der rund 900 Mitarbeitenden ein grosses Einsparpotential im Bereich der Versand- und Prozesskosten,

"Wir rechnen, dass wir pro Jahr etwa 12'000 Franken sparen."

zumal die meisten davon in Zukunft die Lohnabrechnung nicht mehr per Briefpost erhalten werden. "Wir rechnen, dass wir pro Jahr etwa 12'000 Franken an Versandkosten sparen können, ganz zu schweigen von den intern wegfallenden Druck- und Verpackungsarbeiten, die sich noch einmal auf rund 6'000 Franken belaufen dürften," sagt Metzler.

Rohr AG Reinigungen



Das Unternehmen mit Sitz in Hausen ist ein führender Anbieter von Gebäude- und Unterhaltsdienstleistungen und Partner für höchste Ansprüche in Sachen Sauberkeit. Zudem bietet die Rohr AG Reinigungen Dienstleistungen im Bereich Hauswartungen und Gartenunterhalt an. Dank der zentralen Lage im Herzen des Kantons Aargau ist die Firma in der Lage, ihre langjährigen, breit diversifizierten Kunden rasch und zuverlässig zu bedienen. Sie wird in der dritten Generation durch René Rohr geführt und hat sich seit der Gründung im Jahr 1930 als eigenständiges und grösstes Reinigungsunternehmen in den Regionen Limmattal, Aargau und Espace Mittelland etabliert.

rohr ag
garantiert sauber.

Rohr AG Reinigungen
Philipp Metzler
Stv. Bereichsleiter Dienste
CH-5212 Hausen AG
Telefon +41 56 460 60 40

E-Rechnung

E-Rechnung – papierlos, bequem und sicher.

««E»»
gewinnt.

Infos
unter [www.
e-rechnung.ch/
wettbewerb](http://www.e-rechnung.ch/wettbewerb)



Mit der praktischen E-Rechnung empfangen, prüfen und bezahlen Sie Ihre Rechnungen direkt in Ihrem E-Banking. Das ist nicht nur zeitsparend, bequem und sicher, sondern schont auch die Umwelt.

Entscheiden Sie sich jetzt für die E-Rechnung und **gewinnen Sie eines von 12 tollen smart ebikes oder einen von zwei innovativen smart fortwo electric drive.** Sie nutzen bereits die E-Rechnung? Dann nehmen Sie automatisch an den Verlosungen teil.

Informieren Sie sich jetzt: www.e-rechnung.ch/wettbewerb



IncaMail – vertraulich und nachweisbar elektronische Post versenden

IncaMail ist die einfach anwendbare Dienstleistung der Schweizerischen Post für den sicheren und nachweisbaren Versand von vertraulichen E-Mail.

Damit lassen sich kundenfreundlich, flexibel, kostengünstig und ebenso sicher und nachweisbar elektronische Meldungen verschicken. Ob sensitive Geschäftsinformationen, Abrechnungen, Auszüge, Kündigungen oder Behördenverkehr – mit Hilfe der patentierten SAFE-Technologie können Kommunikationspartner direkt und sofort erreicht werden.
www.post.ch/incamail

Axept Business Software AG

- 55 qualifizierte Mitarbeiter mit insgesamt mehr als 200 Mannjahren ABACUS-Erfahrung
- Unterstützung des gesamten ABACUS-Produktesortiments
- Kompetenz in Beratung und Engineering
- Umfassende Service-Level-Agreements
- Partner für Outsourcing-Lösungen
- Standorte in Bern, Basel, Zürich und St. Gallen
- Permanente Hotline mit vier Mitarbeitenden
- Support in Deutsch und Französisch

ABACUS-Software bei Rohr AG Reinigungen

Programmbenutzer total	26 Benutzer
Leistungs-/Projekterfassung für bis 1'000 Mitarbeitende	26 Benutzer
Auftragsbearbeitung	24 Benutzer
Adressmanagement	8 Benutzer
Kreditoren-, Debitorenbuchhaltung	8 Benutzer
Anlagenbuchhaltung	4 Benutzer
Finanzbuchhaltung	6 Benutzer
Lohnbuchhaltung für bis 1'000 Mitarbeitende	6 Benutzer
Human Resources für bis 1'000 Mitarbeitende	4 Benutzer
Electronic Banking	8 Benutzer
E-Business AbaShop	4 Benutzer
AbaView Report Writer	26 Benutzer

Für Auskünfte zum beschriebenen Projekt wenden Sie sich an:



Axept Business Software AG



Michael Wagner
 Leiter Education/Partner
michael.wagner@axept.ch

Rorschacher Strasse 294
 CH-9016 St. Gallen
 Telefon +41 58 871 94 30

Grubenstrasse 109
 CH-3322 Schönbühl
 Telefon +41 58 871 94 10

Hohenrainstrasse 10
 CH-4133 Pratteln
 Telefon +41 58 871 94 33

Spinnereiweg 6
 CH-8307 Effretikon
 Telefon +41 58 871 94 11

kontakt@axept.ch
www.axept.ch ◆

Moderner Bankkunde ist mündig und kollaborativ – neuer Online-Finanzdienstleister setzt auf ABACUS

Das interaktive Web ermöglicht neuartige Finanzdienstleistungen, wie sie von eny Finance angeboten werden: eny Finance stärkt die Selbstbestimmung der Kunden und muntert diese dazu auf, ihre Erfahrungen im Sinn einer kollaborativen Mitarbeit über eine Multimediaplattform einzubringen und die Finanzprodukte von morgen mitzugestalten. Kundenkontakte erfolgen ausschliesslich übers Internet via Chat und E-Mail oder Telefon. Zur Abwicklung des E-Banking und für die Finanzbuchhaltung setzt der junge Finanzdienstleister auf ABACUS vi.



Seit April dieses Jahres ist eny Finance operativ tätig. Der Finanzdienstleister ist eines der ersten Unternehmen der Schweiz, das seine Finanzprodukte ausschliesslich via Internet vertreibt. Vor rund einem Jahr gegründet, bietet der Neuling eine Alternative zu herkömmlichen Bankunternehmen. Angesichts der globalen Finanzkrise und einem damit einhergehenden Vertrauensverlust ins traditionelle Banking scheint, wie erfolgreiche Neugründungen in den USA und Deutschland belegen, die Zeit jetzt auch hier reif für Finanzinstitute mit veränderten Business-Modellen zu sein. Dabei wird einerseits auf Webtechnologien gesetzt und an-

dererseits auf den mündigen Kunden. Erstes Produkt von eny Finance sind Konsumkredite. Sie sollen laut Wolfgang Gröschel, CFO von eny Finance, den Kunden mehr finanziellen Spielraum ermöglichen, um beispielsweise eine Weiterbildung absolvieren zu können. Schrittweise wird eny Finance mit ihren Angeboten die wesentlichen Bereiche des Retailgeschäfts abdecken, so werden Spar- und Versicherungsprodukte folgen.

Mitsprachemöglichkeiten sind gefragt

Das Internet und damit interaktive Plattformen und Social Media haben heute eine breite Akzeptanz gefunden. Das Vertrauen in die Technologien des Web 2.0 und 3.0 ist stark gestiegen. Gleichzeitig

hätten sich immer mehr Leute von ihren bisherigen Bankberatern abgewendet und würden nach mehr Mitsprache und Mitgestaltungsmöglichkeiten bei Finanzprodukten verlangen, sagt Martin Waeber, CMO von eny Finance. Der Finanzkunde soll wieder König sein und nicht mehr ein Bittsteller. "Finanzdienstleister müssen in Zukunft zwei zentrale Faktoren beachten: Einerseits müssen sie die Kompetenz der Kunden im Umgang mit Geld gezielt fördern und andererseits die Kunden befähigen, ihre finanziellen Angelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen und dafür Verantwortung zu übernehmen", ist Dieter Lützelschwab, CEO von eny Finance, überzeugt.

So bietet eny Finance interaktive Instrumente und Plattformen an, die es ihren Kunden ermöglichen, die Finanzen systematisch selber zu planen, zu verwalten und zu optimieren. Auf www.enyLab.ch können Interessenten und Experten miteinander diskutieren. Die Erkenntnisse aus dem "enyLab" sollen

Die ABACUS-Software erhielt den Vorzug, weil sie in der Präsentation überzeugt hat.

in die Produkt- und Angebotsgestaltung des Finanzdienstleisters fließen. Gleichzeitig sollen mobile Tools wie "enyControl" und "enyBudget" das Bewusstsein für Finanzfragen stärken: "enyControl" unterstützt Kunden darin, die eigenen eny Finance Produkte zu verwalten und wenn nötig anzupassen. Mit "enyBudget" lässt sich ein personalisiertes Budget erstellen und danach die Ausgaben über eine eigens entwickelte App erfassen, überwachen und auswerten.

Von Kopf bis Fuss auf SaaS ausgelegt

Da sämtliche Anträge und Überweisungen online abgewickelt werden, hat die IT bei eny Finance eine zentrale Bedeutung. Als vor über einem Jahr mit fünf Personen der Firmenaufbau in Angriff genommen wurde, begann man auf der berühmten "Grünen Wiese". Laut Gröschel verfuhr eny Finance dabei nach dem Grundsatz: "Alles auslagern, was man auslagern kann."

Das bedeutet nichts anderes, als voll und ganz auf Software-as-a-Service Lösungen zu setzen. Alles ist wegen umfassenden Sicherheitsaspekten, Compliance, Fall-Back und garantierten Service-Zeiten an einen, auf den Finanzbereich spezialisierten Hostler im zürcherischen Glattbrugg ausgelagert.

Gleichzeitig waren mehrere Systeme unter einen Hut zu bringen: ein interaktives Internetportal für die Kundendienste und Abwicklung der Kreditanträge, eine Bankensoftware für das Kreditmanagement, ein Dokumentenmanagement-System für Kreditanträge und eine Electronic-Banking- und Finanzbuchhaltungsoftware mit Zusatzfunktionen für das Lesen und Archivieren von Lieferantenrechnungen.

Das Web-Portal hat die auf Marketing & Vertrieb spezialisierte Agentur Additiv entwickelt. Es enthält den gesamten Servicebereich mit allen Zusatzinstrumenten und wickelt ausserdem die Anträge, die

Entscheidend für eny Finance sei die Philosophie von ABACUS, stets Produkte mit den wichtigsten aktuellen Technologien zu entwickeln.

Risikoprüfung und die Kreditgewährung in einem einzigen Prozess ab. Dabei unterstützt es den Antrag, das Offering, den Vertrag und die Analyse inklusive Bonitätsprüfungen. Innerhalb von fünf Minuten erhält

ABACUS Software bei eny Finance AG

Kreditoren-, Debitoren-	
buchhaltung	6 Benutzer
Anlagenbuchhaltung	4 Benutzer
Finanzbuchhaltung	6 Benutzer
Lohnbuchhaltung	
bis 50 Mitarbeiter	4 Benutzer
Electronic Banking	6 Benutzer
Archivierung/AbaScan	6 Benutzer

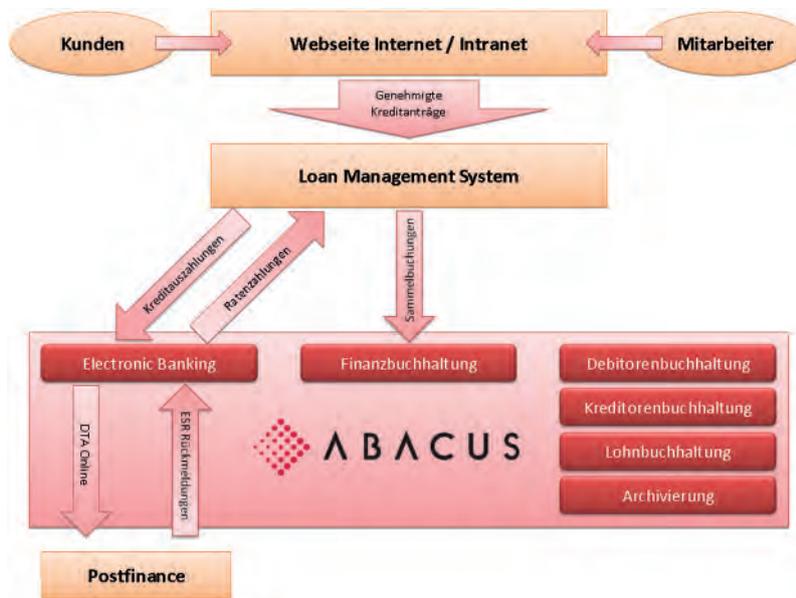


Wolfgang Gröschel, CFO eny Finance AG

"Alles auslagern, was man auslagern kann."

ein Antragsteller Antwort, ob sein Kredit grundsätzlich gewährt wird.

Etablierte Bankenlösungen aus der Schweiz kamen von Anfang an nicht in Frage, weil die von eny Finance avisierte neue Generation von Finanzdienstleistungen zwingend auch neue Wege im Prozessmanagement verlangt. Schliesslich fand man mit FinnOne ein Produkt des indischen Marktführers Nucleus für das Debitorenmanagement und das Mahnwesen, das aber an hiesige Verhältnisse angepasst werden musste.



Dank den Schnittstellen kann die ABACUS-Software in einem heterogenen Software-System effizient und einfach genutzt werden.

ABACUS im Zusammenspiel mit indischer Software

Für die Buchhaltung stand neben ABACUS auch Navision zur Diskussion. Die ABACUS-Software erhielt den Vorzug, weil sie dem Management bereits bekannt gewesen ist und in der Präsentation überzeugt hat. Sie konnte vor allem dank dem pragmatischen Ansatz

ABACUS ist die zentrale Schnittstelle von eny Finance für die Zahlungen.

und wegen ihrer intuitiven, selbst-erklärenden und transparenten Anwendbarkeit punkten. Entscheidend für eny Finance sei die Philosophie von ABACUS, stets Produkte

mit den wichtigsten aktuellen Technologien zu entwickeln wie dies mit der neuesten Web-basierten Software wieder bewiesen wurde, sagt Gröschel. Eine wichtige Rolle, so Gröschel, hätte auch der ABACUS-Partner Customize gespielt, der innert drei Tagen nach dem Erstkontakt eine detaillierte und individualisierte Präsentation durchgeführt und damit ein professionelles und kundenorientiertes Verhalten bewiesen habe.

ABACUS wird operativ seit Herbst 2011 in den Bereichen Finanzen und Lohn eingesetzt und ist das Herzstück der Buchhaltung.

Das Kreditmanagement-System erzeugt nach der gesetzlich vorgeschriebenen Widerspruchsfrist von

Die gesamte Kommunikation für Zahlungsausgänge und -eingänge erfolgt ausschliesslich über die gesicherten Verbindungen des ABACUS Electronic Banking.

sieben Tagen zwei Dateien. Eine ist für den Import in die ABACUS Finanzbuchhaltung vorgesehen, die andere mit denselben Zahlungsinformationen wird ans ABACUS Electronic Banking übertragen, wo die Kommunikation mit der PostFinance aufgebaut wird und die Zahlungen an die Kunden übermittelt werden. Die einzelnen Rückzahlungen von Krediten in Form von Ratenzahlungen werden eben-

falls via ABACUS Electronic Banking bei der PostFinance abgefragt und an das operative System zurückgegeben. ABACUS ist dabei die zentrale Schnittstelle von eny Finance für die Zahlungen. Die gesamte Kommunikation für Zahlungsausgänge und -eingänge erfolgt ausschliesslich über die gesicherten Verbindungen des ABACUS Electronic Banking. Sämtliche Schnittstellen zwischen den Systemen sind vor dem unerlaubten Zugriff der Benutzer geschützt und garantieren eine absolute Datensicherheit. Die Schnittstellen für diesen automatisierten Datenaustausch wurden in Kooperation mit den Programmierern aus Indien erstellt. Anfangsschwierigkeiten traten nur bei der Realisierung der Schnittstellen auf, erinnert sich David Holzer, Projektleiter von Customize, da den indischen Entwicklern die Eigenheiten des Schweizerischen Zahlungsverkehrs und die Art und Weise, wie in der Schweiz die Fibu-Verbuchung von zukünftig zu realisierenden Erträgen erfolgt, unbekannt waren. Mit Hilfe von ausführlichen Dokumentationen und Beispielen von Customize konnten jedoch auch diese Klippen erfolgreich umschifft werden.

Fazit

Einmal umgesetzt, kann heute mit Hilfe der diversen Schnittstellen dieses heterogene Software-System mit den Partnern Additiv, FinnOne und ABACUS äusserst effizient und einfach genutzt werden. Dank der hervorragenden Vorbereitung sowohl seitens der Verant-

wortlichen bei eny Finance wie auch des ABACUS-Partners Customize konnten zudem die Implementierungskosten der ABACUS-Software sehr tief gehalten werden. ♦

Für Auskünfte zum realisierten Software-Projekt wenden Sie sich an:



David Holzer, Geschäftsleitung
david.holzer@customize.ch

Customize AG

Säntisstrasse 2
CH-9501 Wil

Müllerstrasse 5
CH-8004 Zürich

Mühlestrasse 7
CH-3063 Ittigen-Bern

Customize SA

Av. C.F.-Ramuz 106
CH-1009 Pully

info@customize.ch
www.customize.ch



eny Finance AG

Dorfstrasse 69
CH-5210 Windisch
Telefon +41 56 460 59 13
wolfgang.groeschel@enyfinance.ch
www.enyfinance.ch

Customize AG

- ABACUS-Goldpartner
- 24 Mitarbeitende mit 150 Mannjahren Erfahrung an vier Standorten
- Erfahrung aus über 2'000 ABACUS-Projekten
- Support in Deutsch, Englisch und Französisch

Referenzkunden für Abalmmo

Seit diesem Frühling ist die Software Abalmmo für die Immobilienbewirtschaftung für den produktiven Einsatz freigegeben. Wichtige Beiträge in Bezug auf die Praxistauglichkeit haben nach Beta-kunden auch Anwender der ersten Stunde geliefert. Drei davon werden von der ABACUS-Vertragspartnerin Fidevision betreut.



ABALMMO
business software

IMMOBILIEN PARADEPLATZ ZÜRICH AG



Brigitte Landolt, Geschäftsführerin

"Der Sprung ins kalte Wasser, als einer der ersten Test-Kunden auf Abalmmo zu setzen, hat sich für uns als kleinere KMU mit eigenen Geschäfts- und Wohnliegenschaften ausgezahlt. Die Anwen-

Die Anwendung des zukunftsgerichteten Programms ist praxisorientiert und dank dem "Assistenten" äusserst benutzerfreundlich.

derung des zukunftsgerichteten Programms ist praxisorientiert und dank dem "Assistenten" äusserst benutzerfreundlich. Der Maskenaufbau ist klar und leicht verständlich. Allerdings sollte man als ABACUS-Neuanwender den Auf-

wand für die Einrichtungsarbeiten wie die Parametrisierung, die Verbindungen zur Buchhaltung und die Vorlagenerstellung für Listen und Vertragsdokumente nicht unterschätzen. Zukünftige Abalmmo-Kunden dürften aber bestimmt von unseren "Pionier"-Erfahrungen profitieren. An dieser Stelle möchte ich Aline Scherrer von Fidevision ganz herzlich für ihre tolle Unterstützung und Hilfsbereitschaft danken."

Anzahl bewirtschaftete Objekte mit Abalmmo: 230



Mirjam Schori, Immobilienverwalterin

"Indermühle steht für bedingungslose Qualität und Sicherheit, wenn es um den Transport einerseits von gefährlichen Gütern und andererseits von Personen geht. Für die Immobilienverwaltung eines nahestehenden Betriebs haben wir uns vor einiger Zeit auf die Suche nach einer geeigneten Software gemacht, um die betriebswirtschaftlichen Abläufe zu beschleunigen und zu vereinheitlichen. Da wir seit Jahren ABACUS für alle unsere Mandatsbuchhaltungen einsetzen, war eine integrierte Lösung naheliegend. Deshalb fiel dann auch der Entscheid ziemlich rasch zu Gunsten von Abalmmo.

Der Entschluss, sich als Betakunde zur Verfügung zu stellen, hat sich im Nachhinein als richtig erwiesen, weil wir so unsere Vorstellungen und Wünsche direkt bei den Entwicklern der ABACUS-Software einbringen konnten. Bei der Einführung von Abalmmo war uns der Vertragspartner Fidevision behilflich. Die Zusammenarbeit war sehr interessant, lehrreich und konstruktiv."

Anzahl bewirtschaftete Objekte mit Abalmmo: 38

www.indermuehle.ch

Matthias Köhn



Matthias Köhn, Geschäftsführer und Inhaber

"Strategien, Prozesse, Bewirtschaftung und Verwaltung von Immobilien verlangen zunehmend nach professionellen Dienstleistungen und fachkompetenter Beratung. Die Komplexität der Immobilie erfordert weitsichtige ökonomische Lösungen, die gezielt auf die individuellen Situationen und Organisation jedes Portfolios zugeschnitten sind. Das Unternehmen Matthias

Die Einführung der Software durch Fidevision erfolgte in einer kompetenten und unkomplizierten Art und Weise.

Köhn verfügt über ein grosses Know-how in den Themen rund um die Immobilie und unterstützt ihre Kunden bedarfsorientiert mit massgeschneiderten Lösungen.

Für die Verwaltung unserer Liegenschaften setzen wir die neu entwickelte Immobilienbewirtschaftungssoftware Abalmmo von ABACUS ein. Damit lassen sich sämtliche Bewirtschaftungsprozesse abbilden. Die Software basiert auf dem grossen ökonomischen und programmiertechnischen Erfahrungsschatz von ABACUS verbunden mit dem Branchen-Know-how ihrer Spezialisten. Die Einführung der Software

durch Fidevision erfolgte in einer kompetenten und unkomplizierten Art und Weise, was bei einem neu entwickelten Produkt nicht selbstverständlich ist."

Anzahl bewirtschaftete Objekte mit Abalmmo: 40

www.matthiaskoehn.ch ◆

Für Auskünfte zu Abalmmo wenden Sie sich an:



Fidevision AG

Guido Morger

Eichwatt 5

CH-8105 Watt ZH

Telefon +41 44 738 50 70

www.fidevision.ch

Verstehen Sie und Ihre Kunden sich auch ohne viele Worte?



Die Spezialisten der STEPcom Services in Rheinfelden ermöglichen über die E-Business-Plattform AbaNet den Dialog zu unterschiedlichen Warenwirtschaftssystemen für Unternehmen mit ABACUS-Software.



Effizienzsteigerung dank elektronischem Datenaustausch

Wenn ein Detailhändler in Zürich frische Pizzas fürs Kühlregal braucht und diese bei seinem Lieferanten bestellt, war das bis vor kurzem noch ein aufwändiger und zeitraubender Prozess: Die Bestellung wurde hauptsächlich per Telefon oder Fax abgewickelt. Der Frischelieferant musste den Empfang der Bestellung bestätigen, einen Lieferschein schreiben, die Pizzas verpacken, abschicken und dem Händler eine Rechnung stellen. Dieser nahm die Ware entgegen, quittierte den Lieferschein, gab die Daten in seine Lagerliste ein und verteilte die Pizzas an die Filialen. Dabei musste er beachten, dass die Kühlkette eingehalten wurde, damit die Ware frisch zum Konsumenten gelangte. Alle mit dem Auftrag verbundenen Daten mussten von Hand mehrmals erfasst und kontrolliert werden.

Reibungsloser Datenaustausch

Verschiedene Warenwirtschaftssysteme haben diesen Prozess in den letzten Jahren bereits stark vereinfacht. Jedes Produkt, das sich in Europa im Handel befindet – vom Knäckebrot aus Schweden bis zum Rotwein aus Südtalien – ist mit einem standardisierten 13-stelligen Barcode (GTIN) versehen. Dieser gibt genau Auskunft über das Produkt und den Hersteller.

Diese eindeutige Identifikation bildet die Basis für eine automatisierte Auftragsbearbeitung zwischen dem Detailhändler und dem Lieferanten. Die Systeme können aber nur bedingt miteinander kommunizieren. Und genau an diesem Punkt haben die Spezialisten der STEPcom

Services den Hebel angesetzt: "Ein Grosskunde arbeitet mit SAP, der Lieferant mit ABACUS", erläutert STEPcom-Geschäftsführer Daniel Giger die Ausgangslage, "und jedes System spricht eine eigene Sprache. Wir verhelfen allen Beteiligten zu einem reibungslosen Dialog."

STEPcom hat auf seiner zentralen EDI-Plattform die Schnittstellen eingerichtet, damit die Lieferanten mit ihren Kunden verbunden sind und ihre Daten reibungslos und schnell austauschen können. Sämtliche Dienstleistungen wie die Konvertierungen, der Versand und der Empfang der Daten sowie die Akti-

"Niemand muss Daten nachträglich eintippen oder abgleichen."

vierung verschiedener Sicherheits- und Identifikationssysteme funktionieren automatisch. Dank einer standardisierten Verbindung zwischen STEPcom und AbaNet können sämtliche Anbindungen einfach und in kurzer Zeit umgesetzt werden. AbaNet kümmert sich dabei um die Integration der Daten ins ABACUS-System. Durch dieses Servicepaket wird der Aufwand verringert und die Logistik optimiert. "Niemand muss Daten nachträglich eintippen oder abgleichen", betont Daniel Giger.

Zu den über 500 Kunden der STEPcom gehören sowohl KMU-Betriebe als auch grössere Unternehmen und Detailhändler, wie zum Beispiel

Caffè Chicco d'Oro, Estée Lauder und Manor. Über AbaNet nutzen unter anderem auch die Unternehmen Fresh & Frozen Food AG, Transportgemeinschaft AG oder Alu-Vertriebsstelle AG diese Dienstleistungen. Neben Firmen aus der Industrie und der Transportbranche sind auf der branchenunabhängigen Plattform von STEPcom auch alle Schweizer Detailhändler wie Coop, Hornbach, Jumbo, Manor, Migros, Obi, Prodega, Spar, Valora und viele weitere im In- und Ausland angeschlossen.

Rechnungssignatur leicht gemacht

Mit der Nutzung von EDI eröffnet sich die Möglichkeit, Rechnungen in elektronischer Form zu versenden oder zu erhalten. Manuelle Verarbeitungsschritte wie Rechnungsdruck und -versand oder Erfassen der eingegangenen Rechnungen entfallen. Durch das papierlose Verfahren erspart man sich auch den Aufwand für Material und Porto. Damit elektronisch versandte Rechnungen mehrwertsteuerkonform sind, müssen sie gemäss der Verordnung des Eidg. Finanzdepartements über elektronisch übermittelte Daten und Informationen (EIDI-V) signiert und archiviert werden.

STEPcom löst diese gesetzliche Anforderung, indem die übermittelten Rechnungsdaten mit der elektronischen Signatur für den Rechnungssteller versehen und anschliessend an die Rechnungsempfänger weitergeleitet werden.



"Jedes System spricht eine eigene Sprache. Wir verhelfen allen Beteiligten zu einem reibungslosen Dialog."



Dank einer standardisierten Verbindung zwischen STEPcom und AbaNet können sämtliche Anbindungen einfach und in kurzer Zeit umgesetzt werden.



Die Zukunft ihres kMu können wir nicht planen. aber progra MMieren.

Machen Sie Ihr KMU fit für die Zukunft – mit ABACUS vi. Diese neu entwickelte Software passt sich perfekt den Bedürfnissen eines modernen KMU an. Sie bleiben flexibel, weil Sie online auf sie zugreifen können. Sie ist unkompliziert, weil sie mit vorherigen ABACUS-Versionen kompatibel ist und auf verschiedenen Betriebssystemen läuft. Und sie ist so anpassungsfähig, dass Ihre Geschäftsprozesse noch effizienter ablaufen. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Verfügung.

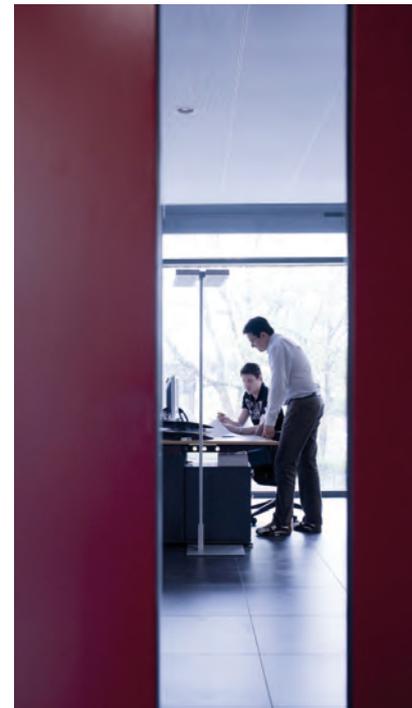
Für Rechnungsempfänger erfolgt zuerst eine Prüfung der Signatur. Anschliessend werden die unverschlüsselten Daten zur automatisierten Weiterverarbeitung bereitgestellt.

Manuelle Verarbeitungsschritte wie Rechnungsdruck und -versand oder Erfassen der eingegangenen Rechnungen entfallen.

Der Lieferant denkt mit

Die Entwicklung im Detailhandel und anderen Branchen bleibt nicht stehen. Immer häufiger zum Thema werden Lagersysteme, bei denen die verschiedenen Lieferanten die Lager ihrer Kunden selber bewirtschaften. Hierbei handelt es sich um VMI- (Vendor Managed Inventory) oder Konsignationsprozesse. Der Lieferant übernimmt die Verantwortung dafür, dass der Kunde jeweils rechtzeitig über

genügend, aber dennoch nicht über zu viel Ware verfügt. Das System spart Lagerkosten und hilft, die Beschaffungsorganisation oder die Produktionskette zu optimieren. Mit dem Supply Chain Center von STEPcom kann die Lagerbewirtschaftung optimiert werden und das Unternehmen als auch der betreffende Lieferant haben jederzeit die Übersicht über alle Warenbestände. ♦



Artikel	Programme	Teilnummer	Benennung	Beschreibung	Ref1	Ref2	Ref3											
MIGROS MVN																		
Kategorie	Gruppe	Hersteller	Planungsgruppe	Fixed Location	Attribut		Fax											
[Any]	[Any]	[Any]	[Any]		[irgendwelche]		[irg]											
Anzeige: 20 Zeilen pro Seite Sortieren nach Beschreibung Steigend																		
Resultate 1-4 aus 4. Seiten: 1																		
Rechnung	Teilnummer	Programme	Gruppe	Kategorie	Hersteller	Planungsgruppe	Verfügbar	Verfügb.	Auftr.	Zugest.	Verhanden	Verhanden	Min/Max/Rop	Preis	Überliefert	Dylich	festgelegte	Position
1 Artikel Blau	7788	MIGROS MVN Blau	A	[None]	[None]		100		0	0	100		500/2500/750	0	Nein			Transaktionen
2 Artikel Gelb	4486	MIGROS MVN Gelb	C	[None]	[None]		82		0	0	82		150/500/200	0	Nein			Transaktionen
3 Artikel Grün	5521	MIGROS MVN Grün	B	[None]	[None]		615		0	0	615		150/1200/250	0	Nein			Transaktionen
4 Artikel Rot	5468	MIGROS MVN Rot	A	[None]	[None]		153		0	0	153		150/900/250	0	Nein			Transaktionen

Supply Chain Center Artikelübersicht

Über STEPcom Services GmbH

STEPcom Services ist Kompetenzführerin bei der Umsetzung von EDI. Seit 2003 bietet das Unternehmen als erste Schweizer Firma eine Outsourcing-Lösung in diesem Bereich an. Der Erfolg basiert auf einer eigenen Plattform, die speziell für die Bedürfnisse von KMU konzipiert wurde. Mit dem EDI Service Center erhalten Kunden die geeignete Lösung, um in einem dynamischen Umfeld mit sich ständig ändernden Anforderungen EDI mit ihren Geschäftspartnern zu betreiben.

Erfahrene und bestens qualifizierte Mitarbeiter von STEPcom kümmern sich um den laufenden Betrieb und nicht zuletzt um die Bedürfnisse der Kunden. Die Leistungen werden kontinuierlich weiterentwickelt und an konkrete Wünsche angepasst. STEPcom identifiziert sich mit den Zielen der Kunden und verfolgt eine partnerschaftliche, langfristig ausgerichtete Zusammenarbeit als Basis für den gemeinsamen Erfolg.



STEPcom Services GmbH
 Habich-Dietschy-Strasse 9A
 CH-4310 Rheinfelden
 Telefon +41 61 835 30 00
 info@stepcom.ch
 www.stepcom.ch

SOMED-Statistik automatisch erstellen und einreichen

Jedes Jahr müssen sozialmedizinische Institutionen bis zum 31. März ihre Daten für die SOMED-Statistik dem Bundesamt für Statistik (BFS) einreichen. In der Vergangenheit war dies häufig mit zusätzlichem Aufwand und entsprechender Hektik für die verantwortlichen Personen verbunden. Dies gehört für Anwender der ABACUS-Software nun der Vergangenheit an: Mit der Version 2012 steht die SOMED-Statistik sozusagen auf Knopfdruck zur Verfügung.

Alters- und Pflegeheime, Institutionen für Behinderte, Alkohol- und Drogenabhängige sowie Betriebe zur Behandlung psychosozialer Fälle müssen jährlich Rechenschaft ablegen und die vom BFS geforderte Statistik einreichen. Diese beschreibt in erster Linie die Infrastruktur und die Tätigkeit der Betriebe. Letztere sind auskunftspflichtig und müssen deshalb über ihre erbrachten Leistungen, ihre betreuten Klientinnen und Klienten, ihr Betreuungspersonal sowie über ihre Buchhaltung Bericht erstatten.

Dank der nun standardmässig in die ABACUS-Software integrierten SOMED-Statistik kann dies grösstenteils automatisiert erfolgen. Von dieser Neuerung dürfte die Branche

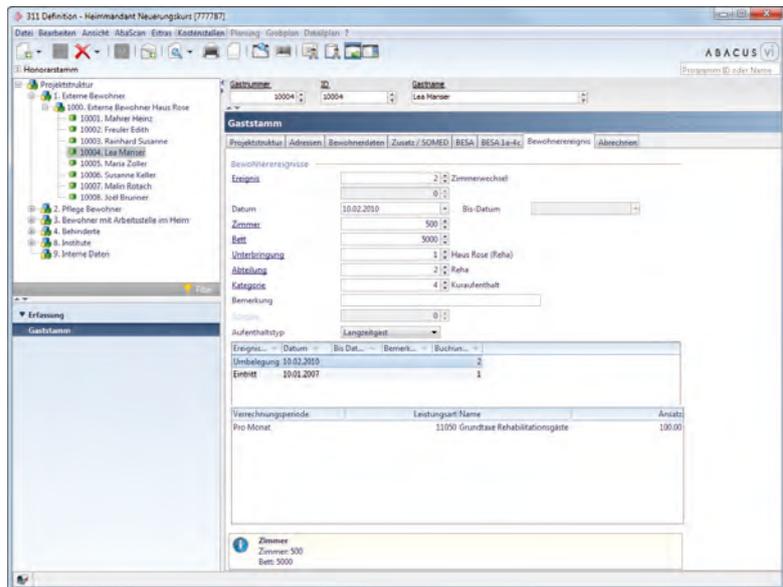
der sozialen Institutionen profitieren, da es den bisher damit verbundenen Aufwand beträchtlich reduziert.

Stammdaten	
Statistik erstellen Statistik laden Somed Datensatz, 2011	
SK [SAA SBA]	
Lieferungswahl	
Beschreibung	[Daten]
Recordart	SK
Version	2.3
Frageigentyp	A
Import-Benutzer	
Import-Umgebung	T
Datenjahr	2011
Rechnungsnummer	123456
Name Applikation	AbiProject
Version Applikation	2012.11
Erstellungsdatum	15.08.2012 18:23
Verwendetes Instrument	11
Daten SAA-Record	1
Daten SBA-Record	1
Daten SCA1-Record	0
Daten SCA2-Record	1
Daten SDA1-Record	0
Daten SDA2-Record	1
Daten SDA3-Record	1
Daten SEA-Record	1
Testverbindungscode	
Anonymisierungsschlüssel	
Bemerkungen	

Allgemeine Daten zur sozialen Institution werden für die SOMED-Statistik aufbereitet.

SOMED von A-Z – eine nahtlose Integration

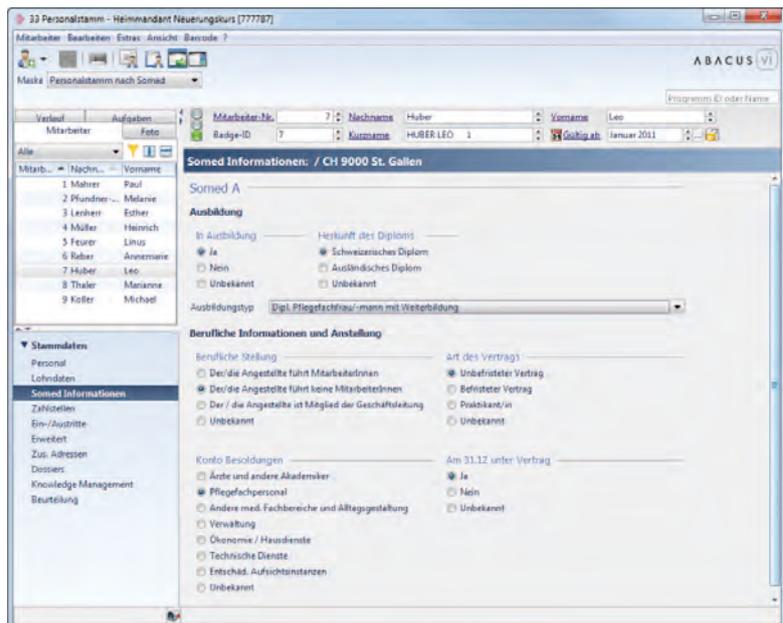
In der SOMED-Schnittstelle werden sowohl der Bereich A für Alters- und Pflegeheime als auch der Bereich B der Institutionen für Behinderte, Suchtkranke und Personen mit psychosozialen Problemen abgedeckt. Dabei lassen sich sämtliche geforderte Daten für die Statistik in der ABACUS-Software berechnen.



In dieser Maske werden die Ereignisse der Bewohner erfasst, welche auch für die Statistik relevant sind.

Es lassen sich sämtliche geforderte Daten für die Statistik in der ABACUS-Software berechnen.

Dank der vollständig integrierten ABACUS ERP-Software kann die gesamte SOMED-Statistik aus den Bereichen Bewohnerverwaltung, Lohn und Personalwesen und Finanzbuchhaltung respektive Kostenrechnung abgedeckt werden.



Im Personalstamm werden die für die SOMED-Statistik notwendigen Informationen verwaltet.

AbaProject – die ABACUS-Heimverwaltung

Im Bewohnerstamm werden die relevanten Daten wie Pflegestufen, Ein-/Austritte und die Personalien der Bewohner hinterlegt. Falls ein Bewohner gleichzeitig auch Mitarbeiter einer Institution ist, werden die Daten automatisch vom Personal- auf den Bewohnerstamm übertragen, so dass eine Doppelerfassung unnötig wird.

Lohnbuchhaltung

Im Bereich des Personalstamms wurde eine neue Maske integriert, damit die relevanten SOMED-Daten schnell und einfach pro Mitarbeiter erfasst werden können.

Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung

Da in der Praxis unterschiedliche Arten der Kostenrechnung von den sozialen Institutionen eingesetzt werden, muss die ABACUS-Software in der Lage sein, sämtliche für die SOMED-Statistik relevanten Zahlen zu ermitteln. Dieser Umstand ist in der Version 2012 besonders

berücksichtigt, damit die SOMED-Statistik auch bei unterschiedlichem Aufbau der Kostenrechnung immer korrekt ist. Wichtig dabei ist, dass mit einer Kostenträgerstruktur gearbeitet wird, wie sie von der SOMED-Statistik gefordert wird. Ein gutes Beispiel dafür ist die Kostenrechnung von Curaviva Schweiz.

Benutzerfreundliche Handhabung dank Assistenten

Zur Erstellung der Statistik wird der ABACUS-Benutzer von einem Wizard-Assistenten geführt. Es müssen nur sehr wenige Angaben wie beispielsweise zum Statistikjahr und zum Importeur gemacht werden. Die restlichen Daten werden von der ABACUS-Software selbständig berechnet.

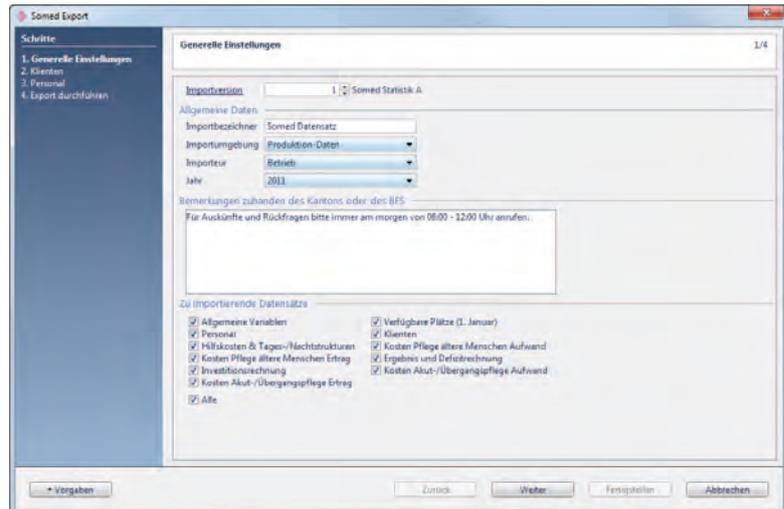
Damit auch die oben erwähnten Daten und vordefinierten Selektionen nicht von Hand erfasst werden müssen, bietet sich die Möglichkeit, diese Daten als Vorgaben im Assistenten zu hinterlegen. Diese werden wie bei einem Rechnungs- oder Verbuchungsprozess in der ABACUS Business-Software jeweils automatisch geladen und vorgeschlagen.

Übersteuerung der Daten und Markierung

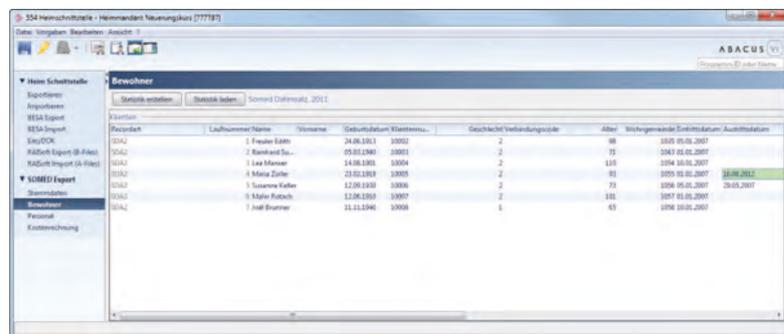
Wurde ein Bewohnername falsch geschrieben oder ein Datum falsch eingetragen, muss die Statistik die Daten nicht neu aufbereiten, da diese sich in der Maske problemlos überschreiben lassen. Dies garantiert, dass keine Daten mehr in der Schnittstellendatei für das SOMED-Portal angepasst werden müssen. Die veränderten Felder werden zudem farblich markiert.

Der Export für den Import ins BFS Portal

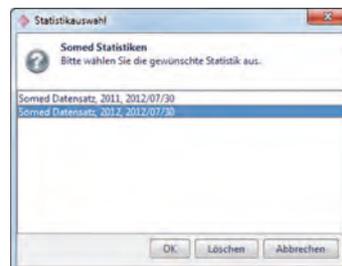
Eine aufbereitete Datei kann per Knopfdruck als ANSI-Datei, so wie von der Behörde verlangt, exportiert werden. Diese wird anschliessend ins SOMED-Portal des BFS exportiert.



Ein Wizard führt den Anwender durch die Erstellung der SOMED-Statistik.



Die Bewohnerdaten für die SOMED-Statistik sind für die aufgeführten Personen erstellt worden.



Überblick über die bereits erstellten und gespeicherten Statistiken, die jederzeit wieder aufgerufen werden können.

Rückfragen zur SOMED-Statistik

Ist die SOMED-Statistik einmal eingereicht, kann es immer wieder vorkommen, dass das BFS Rückfragen stellt. Dies ist dank der neuen ABACUS-Programmversion kein Grund mehr zur Besorgnis. Denn mit der Integration sind alle Daten stets in der ABACUS-Software verfügbar. Zudem werden die SOMED-Statistiken im Programm gespeichert, so dass sie jederzeit wieder abgerufen werden können.

Von jedem bisherigen Abaprojekt-Anwender einsetzbar

ABACUS-Benutzer, die das Software-Modul Abaprojekt verwenden und auf die Version 2012 updaten, können die SOMED-Statistik nutzen. ♦

Verfügbarkeit und Kosten

Verfügbarkeit:

Ab ABACUS-Version 2012

Kosten:

Keine Zusatzkosten. Benötigt wird eine Lizenz "ABACUS-Heimverwaltung".

Für Auskünfte zur SOMED-Statistik wenden Sie sich an Ihren Vertriebspartner.

Unterstützung von Kindern und Jugendlichen: Konzentration aufs Wesentliche mit ABACUS

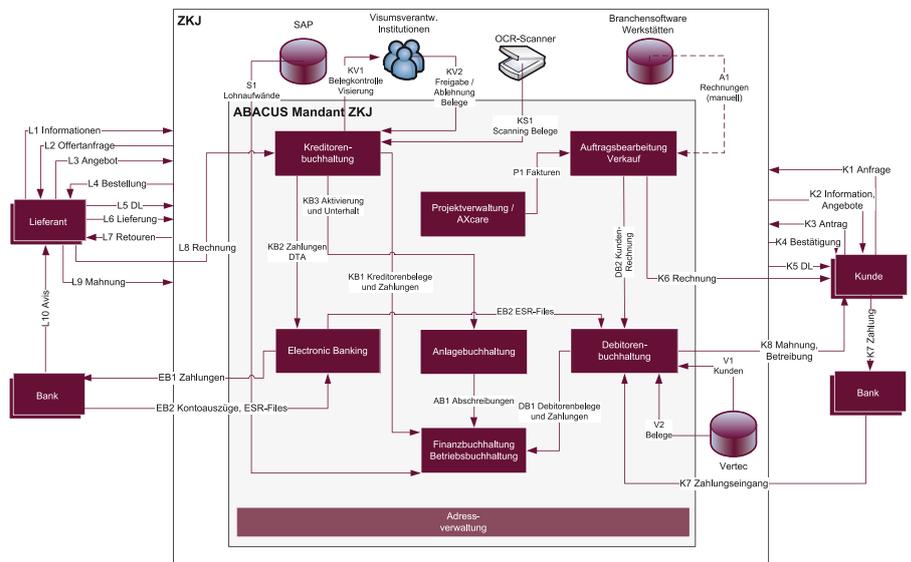
Die Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime (ZKJ) steht als gemeinnützige Organisation im Dienst von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Familien. Für die effiziente Unterstützung der vielfältigen administrativen Prozesse in den zwanzig angeschlossenen Institutionen, die auf den ganzen Kanton Zürich und teilweise im Kanton Graubünden sowie Appenzell Ausserrhoden verteilt sind, setzt ZKJ auf die AXcare-Lösung von der Azept Business Software AG.



AXcare by Azept

AXcare trägt bei der Stiftung mit Hilfe der ABACUS-Software dazu bei, die Arbeiten zu vereinfachen und zu automatisieren.

Für die Umsetzung der neuen Software-Lösung bei der ZKJ konnte zum grössten Teil auf den Standard der Branchenlösung AXcare zurückgegriffen werden. Diese wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Heimen und der ABACUS Research von Azept entwickelt und ist auf die Bedürfnisse von Heimen zugeschnitten. Da auch die beste Branchenlösung nicht ohne Anpassungen auskommt, verfügt AXcare im Gegensatz zu Konkurrenzprodukten über einen entscheidenden Vorteil: Hier ist ein individuelles Customizing jederzeit möglich.



AXcare kann auch mit Drittlösungen in einem heterogenen Umfeld überzeugend funktionieren.

Bei der ZKJ stellte vor allem die Einbettung der eigenen Lösungen in die IT-Umgebung der Stadt Zürich eine grosse Herausforderung dar.

Dafür mussten einige spezielle Schnittstellen programmiert werden. Da die Löhne der Mitarbeitenden die Stadt Zürich über SAP

auszahlt, die Personalaufwände jedoch in der Finanzbuchhaltung der ZKJ ausgewiesen werden, musste ein spezielles Interface erstellt werden, über das sich die Personalaufwände monatlich direkt in das ABACUS-Modul einlesen lassen.

Des Weiteren arbeitet die ZKJ im Bereich der sozialpädagogischen Familienarbeit mit der Leistungserfassungssoftware Vertec. Das Erfassen von neuen Kunden und Leistungen sowie das Auslösen von Fakturläufen werden in diesem Programm getätigt. Von da aus

Individuelles Customizing ist jederzeit möglich.

werden die Kundendaten und die Belege via Schnittstelle in die ABACUS-Debitorenbuchhaltung transferiert, wo sie direkt in die Finanzbuchhaltung verbucht und weiterverarbeitet werden wie zum Beispiel für das Auslösen von Mahnungen.

Geschäftsstelle als Service Center

Die Geschäftsstelle der ZKJ versteht sich als Service Center für die neunzehn Aussenstellen. Sie verfolgt damit das Ziel, diese von administrativen Arbeiten zu entlasten. Sämtliche Belege werden deshalb zentral auf der Geschäftsstelle gescannt, nachdem sie von den betreffenden Heimmitarbeitenden kontrolliert und mit den notwendigen Angaben für die richtige Ver-

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime

Die Stiftung ZKJ mit Sitz in der Stadt Zürich wurde 1999 von der Stadt Zürich gegründet mit dem Zweck, die bisher von der Stadt Zürich selbst geführten Kinder- und Jugendheime weiterzuführen.

Sie ist eine privatrechtliche, gemeinnützige Stiftung mit dem Zweck, ein differenziertes und qualitativ hochstehendes Angebot von stationären und teilstationären sozial- und sonderpädagogischen Einrichtungen zu führen. Sie verfolgt das Ziel, junge Menschen mit beeinträchtigten Entwicklungschancen, insbesondere aus Stadt und Kanton Zürich, auf dem Weg in ein sinnvolles und selbständiges Leben zu unterstützen und namentlich auf das Berufsleben vorzubereiten.

Die Stiftung ZKJ beschäftigt 830 Mitarbeitende bei 577 Vollzeitstellen und erwirtschaftete letztes Jahr einen Umsatz von CHF 85 Millionen.



Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime

Christian Etter
Mitglied der Geschäftsleitung
Obstgartensteig 4
CH-8006 Zürich
Telefon +41 43 255 14 70
www.zkj.ch

buchung versehen wurden. Mit Hilfe des AbaScan-Prozesses wird automatisch ein Beleg in der Kreditorenbuchhaltung erzeugt und das eingeleseene Originaldokument dem Beleg im elektronischen Dos-

AXcare kann auch mit Drittlösungen in einem heterogenen Umfeld überzeugend funktionieren.

sier zugewiesen und archiviert. Die physische Originalrechnung kann danach vernichtet werden. Anschliessend wird der Beleg zur Zahlungsfreigabe in die so genannte Visums-Inbox der zuständigen Heimmitarbeitenden gespeichert.

Mit einem einfachen Mausklick kann so die Lieferantenrechnung vom lokalen Sachbearbeiter im PDF-Format geprüft und zur Zahlung freigegeben oder, falls etwas nicht korrekt erfasst worden ist, eine Zahlung abgelehnt werden. Sind die Belege zur Zahlung bereit, wird durch die ZKJ anschliessend der Dispositionslauf ausgelöst.

Auch die Rechnungen für die Betreuten werden über die Geschäftsstelle abgewickelt. Die Aussenstellen sind nur noch verantwortlich, dass die Vertragsbuchungen eines einzelnen Betreuten korrekt erfasst werden. Die Kontrolle und das Auslösen der Fakturen übernimmt die Zentrale.

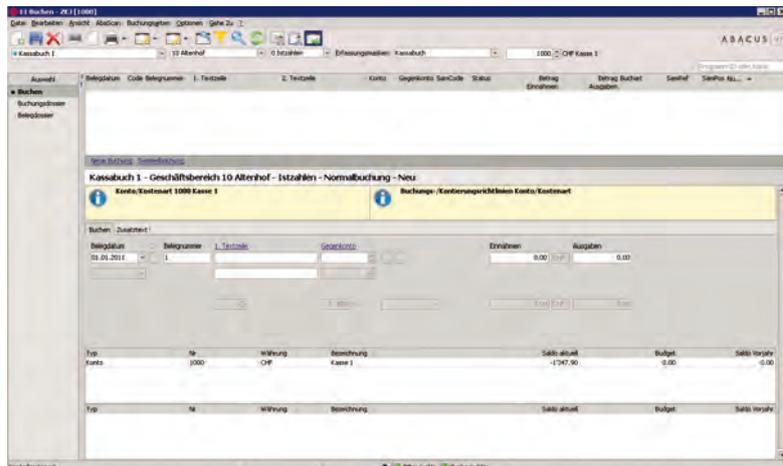
Geschäftsbereiche und Kassenbuch

Die ZKJ führt für jedes der neunzehn Heime in der ABACUS-Software je einen so genannten Geschäftsbereich. Die verschiedenen Prozesse wie Lieferantenrechnungserfassung, Rechnungsläufe, Dispositionsläufe und Buchungen einer Niederlassung werden mit diesem Geschäftsbereich gekennzeichnet, so dass anschliessend eine individuelle Bilanzierung pro Heim möglich ist. Zudem verfügt jede dieser Stellen in der Finanzbuchhaltung von ABACUS über ein Journal, in dem die verantwortlichen Personen Kassenbuchungen vornehmen können.

Für das so genannte Kassenbuch wurde ein provisorisches Journal im Programm 11 der Finanzbuchhaltung eingerichtet und entsprechend bezeichnet. Mit Hilfe der

AXcare mit ABACUS erfüllte das erstellte Pflichtenheft mit Abstand am besten.

Benutzerverwaltung, die für die zwanzig verschiedenen Geschäftsbereiche eingerichtet werden musste, wird der ausschliessliche Zugriff für die entsprechende Niederlassung geregelt. So kann einerseits verhindert werden, dass in falsche Geschäftsbereiche gebucht wird und andererseits auch der Datenschutz garantiert ist. ♦



Im Kassenbuch erfassen die Aussenstellen ihre Barmittel.



Christian Etter
Mitglied der Geschäftsleitung
christian.etter@zjk.ch

"Mit dem Wechsel auf ABACUS sollten folgende Zielsetzungen erreicht werden:

- *Einsatz einer Standardsoftware mit gesicherten Software-Ausgaben*
- *Einsatz einer modular aufgebauten und durchgängigen Lösung*
- *Einfache und benutzerfreundliche Bedienung mit ansprechender grafischer Oberfläche*
- *Einheitlicher Adressstamm für alle Module ohne doppelt geführte Adressen*
- *Verbesserung der bisherigen Controlling-Möglichkeiten*
- *Möglichkeit der Integration von Software von Drittherstellern*

AXcare mit ABACUS erfüllte das erstellte Pflichtenheft mit Abstand am besten. Zudem ist eine spätere mögliche Anbindung von externen Softwarelösungen wie etwa Zeiterfassung, Fallführung und Lohnbuchhaltung sichergestellt. Seit knapp einem Jahr ist die Lösung im Einsatz und es läuft noch nicht alles so, wie wir es gerne hätten. Zu berücksichtigen gilt es aber, dass in den vergangenen Monaten zusätzliche Wünsche und Anforderungen aufgetreten sind und gleichzeitig dank der kompetenten Unterstützung von Asept laufend Verbesserungen vorgenommen werden!"

Axcept Business Software AG

- 55 qualifizierte Mitarbeiter mit insgesamt mehr als 200 Mannjahren an ABACUS-Erfahrung
- Unterstützung des gesamten ABACUS-Produktsortiments
- Kompetenz in Beratung und Engineering
- Umfassende Service-Level-Agreements
- Partner für Outsourcing-Lösungen
- Standorte in Bern, Basel, Zürich und St. Gallen
- Permanente Hotline mit vier Mitarbeitern
- Support in Deutsch und Französisch

ABACUS-Software bei ZKJ

Programmbenutzer total	100 Benutzer
Leistungs-/Projekterfassung	50 Benutzer
Finanzbuchhaltung	50 Benutzer
Kreditoren-, Debitorenbuchhaltung	50 Benutzer
Anlagenbuchhaltung	50 Benutzer
Auftragsbearbeitung	50 Benutzer
Adressmanagement	50 Benutzer
Electronic Banking	50 Benutzer
Archivierung/AbaScan/AbaSearch	50 Benutzer
AbaView Report Writer	50 Benutzer

Für Auskünfte zum beschriebenen Projekt wenden Sie sich an:



Axcept Business Software AG



Patrick Eberle
Business Software Engineer
patrick.eberle@axcept.ch

Spinnereiweg 6
CH-8307 Effretikon
Telefon +41 58 871 94 11

Grubenstrasse 109
CH-3322 Schönbühl
Telefon +41 58 871 94 10

Hohenrainstrasse 10
CH-4133 Pratteln
Telefon +41 58 871 94 33

Rorschacher Strasse 294
CH-9016 St. Gallen
Telefon +41 58 871 94 30

kontakt@axcept.ch
www.axcept.ch

Kein Kinderspiel bei der IG Spielgruppen – ABACUS unterstützt vielfältige Dienstleistungen

Die IG Spielgruppen Schweiz ist ein Unternehmen, das mit seinen vielfältigen Dienstleistungen den weit über 4000 aktiven Spielgruppenleiterinnen landesweit eine professionelle Arbeit ermöglicht. Die Firma ist stetig gewachsen und bietet heute die unterschiedlichsten Dienstleistungen von Printprodukten bis Kurshilfen an. Um die immer umfangreicheren und komplexeren Arbeitsabläufe zu bewältigen, wurde eine effiziente Software gebraucht.



Die IG Spielgruppen Schweiz existiert seit über 25 Jahren. Von ihrem Geschäftssitz in Uster aus bietet sie eine breite Palette von Dienstleistungen an: Dazu zählen Aus- und Weiterbildungen für Spielgruppenleiterinnen, Fachbücher, eine Fachzeitschrift, ein Newsletter, Bilder- und Fachbücher, Fachtagungen, Versicherungen sowie ein Laden mit Material zum Spielen und Werken. Das gesamte Ladensortiment ist auch elektronisch via Online-Shop erhältlich. Das angebotene Material eignet

Auf der Basis von ABACUS-Standardprodukten hat die Fidevision eine massgeschneiderte Lösung entwickelt.

sich nicht nur für Spielgruppen, sondern auch für Kinderkrippen und Kindertagesstätten. Schliesslich unterhält die IG Spielgruppen auch ein Portal, über das Eltern, die für ihr Kind eine Spielgruppe suchen, passende Angebote in ihrer Region finden.

Bunte Palette an Dienstleistungen

Die IG Spielgruppen Schweiz beschäftigt aktuell 55 Mitarbeitende, viele davon arbeiten als Kursleiterinnen dezentral an insgesamt 24 Kursorten in der ganzen Deutschschweiz. Die Anzahl Spielgruppen ist im Lauf der Jahre stetig gewachsen. Sie werden heute auf weit über 2000 geschätzt. Entsprechend ist auch die Nachfrage nach Aus- und Weiterbildungen gestiegen. Zudem ist in den letzten Jahren die Inte-

gration fremdsprachiger Kinder ein wichtiges Thema geworden. Sie in Spielgruppen einzubinden und dort ihre Sprachkenntnisse zu fördern, lohnt sich, denn danach sind sie erfahrungsgemäss im Kindergarten und in der Schule besser in der Lage, den Anforderungen zu genügen. Das hat gleichzeitig den Effekt, dass sich der spätere Bedarf nach teuren Fördermassnahmen reduzieren lässt. Fremdsprachige Kinder in eine Gruppe zu integrieren und sie gezielt zu fördern, ist eine anspruchsvolle Angelegenheit. Deshalb hat die IG Spielgruppen neue Kurse entwickelt, in denen sich Leiterinnen das für diese Aufgabe nötige Rüstzeug holen können. Mit einigen Kantonen hat sie entsprechende Leistungsvereinbarungen abgeschlossen.

Über viele Jahre bewältigte die IG Spielgruppen administrative und buchhalterische Aufgaben mit einem eigenen System und zahlreichen Excel-Listen. Mit dem Ausbau der Dienstleistungen und zunehmend komplexeren Aufgaben schien dies nicht mehr angebracht. Entsprechend hat die IG Spielgruppen vor rund fünf Jahren angefangen, gezielt nach einer neuen Lösung zu suchen.

Klare Vorgaben

Die Anforderungen waren klar: Die Software sollte für sämtliche anfallenden Administrationsaufgaben eingesetzt werden können. Das heisst für die Verwaltung der Kurse und der Zeitschriftenabonnemente, den Betrieb des Ladens in Uster und des Online-Shops sowie die Buchhaltung und das Lohnwesen. Die einzelnen Bereiche sollten gut miteinander harmonieren. Ausserdem sollte es sich um ein etabliertes Produkt handeln, auf das man punkto Wartung und Weiterentwicklung auch in Zukunft zählen können.

Die IG-Leitung recherchierte und stiess rasch auf den Namen ABACUS. Die bei KMU weit verbreitete Software schien auch für die Bedürfnisse der IG Spielgruppen bestens geeignet. Gefunden wurde mit Fidevision auch ein ABACUS-Dienstleister, der die notwendigen Integrations- und Aufbauarbeiten kompetent begleiten könnte. Die Regensdorfer Software-Dienstleisterin setzt ganz auf ABACUS.

Zudem ist sie darauf spezialisiert, aus den Ostschweizer Standardprogrammen massgeschneiderte Lösungen zu erarbeiten, welche die Möglichkeiten der ABACUS-Module optimal ausnutzen. Fidevision ist einer von 13 Anbietern mit dem Gold-Partner-Status von ABACUS.

Harte Nüsse zu knacken

Gemeinsam mit Fidevision wurden die Anforderungen an die Software-Lösung erneut unter die Lupe genommen und zuerst einmal die Ziele genau definiert. "Das Einrichten des neuen Systems war komplexer, als wir gedacht hatten", erinnert sich Geschäftsführerin Ursula Kramer an die Anfänge der Umsetzung. Während des Einrichtens galt es, mehrere harte Nüsse zu knacken.

Heute verwaltet die IG Spielgruppen ihre Zeitschriftenabonnemente effizient und sicher.

Als grösste Herausforderung entpuppte sich die Verwaltung der Zeitschriftenabonnemente. Die Zeitschrift "spielgruppe.ch" erscheint fünf Mal jährlich. Abonnentinnen können jederzeit einsteigen und die Zeitschrift für ein oder zwei Jahre abonnieren. Das zweijährige Abonnement wird zu einem günstigeren Preis angeboten. Es existiert auch ein reduzierter Tarif, von dem zum Beispiel Kursleiterinnen profitieren. Über die Abo-Verwaltung werden auch die Adressdaten für den Versand generiert. Diese gehen an die Druckerei, welche die Zeitschrift nicht nur druckt, sondern auch verschickt.



Abo-Verwaltung bereitet Kopfzerbrechen

Die Hauptschwierigkeit bestand darin, dass die Abos nicht über bestimmte Kalenderperioden laufen. Die Rechnungen werden dementsprechend über das ganze Jahr verteilt verschickt. Diejenigen für die folgende Periode werden jeweils vor dem Versand der letzten Nummer eines auslaufenden Abonnements versandt. Damit haben Empfängerinnen auf Wunsch die Möglichkeit, ihr Abonnement rechtzeitig zu kündigen. Wenn eine Abonnentin ihre Rechnung nicht bezahlt, erhält sie nur noch eine Ausgabe der Zeitschrift zugestellt. Die Software muss also in der Lage sein richtig zu zählen, sprich zu prüfen, wie viele Ausgaben jemand schon bekommen und noch zugute hat. Neben diesen Standardsituationen sollte die neue Software auch mit Sonderfällen klarkommen, die sich manuell einstellen lassen sollten. Dazu zählt beispielsweise die Behandlung von Abonnements, bei denen die Rechnungs- nicht mit der Empfängeradresse übereinstimmt. Auch kommt es vor, dass telefonisch um einen Zahlungsaufschub nachgefragt oder per

E-Mail eine sofortige Abo-Kündigung verlangt wird.

Angesichts solch komplexer Anforderungen konnte nicht die ABACUS-Standardlösung für Abo-Verwaltungen eingesetzt werden. Stattdessen entwickelten die Fachleute von Fidevision eine massgeschneiderte Lösung auf der Basis des Auftragsbearbeitungsmoduls von ABACUS. Damit verwaltet die IG Spielgruppen heute ihre Zeitschriftenabonnemente effizient und sicher.

Weitere, allerdings wesentlich kleinere Herausforderungen standen bei der Lösung für die Kursverwaltung an. Kurskosten müssen in der Regel im Voraus bezahlt werden. Manche Teilnehmerinnen erhalten die Möglichkeit zu Ratenzahlungen, wobei jeweils die erste Rate vor Kursbeginn fällig ist. Mit einigen Anpassungen im Modul Auftragsbearbeitung war es schliesslich möglich, unterschiedliche Zahlungsformen abzubilden und übersichtlich zu verwalten.



IG Spielgruppen Schweiz GmbH
 Uster West 24
 CH-8610 Uster
 Telefon +41 44 822 02 21
www.spielgruppe.ch

Für den Betrieb des Online-Shops mit einem Sortiment von rund 1500 Artikeln kommt das E-Business-Modul von ABACUS zum Einsatz. Speziell ist hier die Anbindung der Kassen im Laden vor Ort.

Ende gut, alles gut

"Wir arbeiten gut mit der Lösung, die wir heute haben", stellt Geschäftsführerin Ursula Kramer fest. Die definierten Ziele seien erreicht worden, da alle Prozesse heute mit der gleichen Software erledigt würden, sagt sie. Angesichts der hohen Anforderungen sei die Umsetzung anspruchsvoller gewesen, als man zu Beginn ange-

nommen habe, erzählt Ursula Kramer. Zudem sei ein solches Projekt nie wirklich abgeschlossen, analysiert sie, denn mit sich verändernden Anforderungen seien immer wieder Anpassungen nötig.

"Wir können hier eine eigentliche Musterlösung vorzeigen, die beispielhaft ist für die Adaptierbarkeit von ABACUS."

Als grossen Vorteil von ABACUS erachtet es Ursula Kramer, dass die Software in vielem selbsterklärend sei und neu eintretende Mitarbeitende relativ rasch damit arbeiten könnten.

Felix Bolli, Projektleiter auf Seite Fidevision, ist ebenfalls zufrieden. "Wir können hier bei der IG Spielgruppen Schweiz eine eigentliche Musterlösung vorzeigen, die beispielhaft ist für die Adaptierbarkeit von ABACUS." ♦

ABACUS-Software bei IG Spielgruppen Schweiz

Finanzbuchhaltung	1 Benutzer
Debitorenbuchhaltung	4 Benutzer
Kreditorenbuchhaltung	1 Benutzer
Lohnbuchhaltung	1 Benutzer
Adressmanagement	4 Benutzer
Auftragsbearbeitung	6 Benutzer
AbaView Report Writer	4 Benutzer
E-Business	3 Benutzer

Nähere Auskunft zur Lösung, die für die IG Spielgruppen entwickelt wurde, ist erhältlich bei:



fidevision ag

Eichwatt 5

CH-8105 Regensdorf-Watt

Telefon +41 44 738 50 70

fidevision@fidevision.ch

www.fidevision.ch



AbaBau erfolgreich im Einsatz – Traditionsbetrieb setzt auf integrierte Software Gesamtlösung

Mit AbaBau für die technischen Bauprogramme und einer Werkhoflösung offeriert die Ostschweizer ERP-Spezialistin eine funktional umfassende Branchenlösung für den Hoch- und Tiefbau. Der grösste Vorteil von AbaBau liegt darin, dass sich auf der Basis von Standardsoftware sämtliche Prozesse einer Baufirma optimal abbilden lassen, wie das Praxisbeispiel des Bündner Traditionsbetriebs Lazzarini belegt.



Die neue Gesamtlösung AbaBau hat bei verschiedenen Bauunternehmen die ersten Praxistests erfolgreich bestanden. So auch beim Bündner Bauunternehmen Lazzarini mit Niederlassungen in Samedan, Chur und Buchs. Mario Crufer, Spartenleiter Hoch- und Tiefbau von Lazzarini, führt die Gründe des Entscheids zu Gunsten von AbaBau auf die einheitliche Datenbank für alle Bereiche wie Finanzen, Werkhof und technische Bauprogramme zurück. Man hätte eine integrierte Gesamtlösung ohne Schnittstellen zwischen den verschiedenen Softwaremodulen haben wollen, erklärt Crufer. Seit Frühling 2011 nutzt das Unternehmen die neue Bausoftware in ihrer gesamten Funktionsbreite. Der Server-Betrieb ist an eine Churer Firma ausgelagert und in den Niederlassungen kommt Citrix zum Einsatz.

Auf Erfahrung gebaut

Bereits acht Jahre Erfahrung mit der ABACUS-Software konnte Lazzarini in Form der Finanz- und Lohnprogramme ins Feld führen, als sich die Unternehmensleitung entschlossen hat, einen wichtigen Schritt hin zu einer integrierten Gesamtlösung zu machen. Im Oktober 2010 erfolgte der Startschuss für die Einführung der technischen Bauprogramme. Die Ausbildung auf der neuen Software verlief ohne grossen Aufwand. Es waren lediglich vier Schulungstage nötig, um die neue Software kennenzulernen. Bereits im Januar 2011 wurden alle neuen Projekte über AbaBau abgewickelt. Die laufenden Projekte wurden bis zu ihrem Abschluss noch auf dem alten Vorgängersystem geführt. Die Zeit von Mai bis Oktober 2011 diente dazu,

verschiedene Verbesserungen an den Arbeitsabläufen und Anpassungen an der Darstellung von Auswertungen für die spezifischen Bedürfnisse von Lazzarini vorzunehmen.

Lazzarini ist seitdem eine der ersten Baufirmen in der Schweiz, die AbaBau als umfassendes Gesamtsystem für die Kalkulation, Ausmass- und Regiefakturierung, das Baustellen-Controlling, die ARGE-Fakturierung, den Werkhof und die Finanzen mit Lohn und Teilkostenrechnung einsetzt.

Schnelle Lernzeit

Die Bauführer sahen dem Wechsel auf AbaBau sehr positiv entgegen. Ihr Urteil ist klar und unmissverständlich: Es sei ein sehr modernes Programm. Allerdings



Lazzarini AG

Lazzarini ist ein Bündner Unternehmen im Familienbesitz mit einer fast 100-jährigen Tradition. Die Niederlassungen Samedan, Chur und Buchs tragen gleichwertig zum Gesamterfolg der Firma bei. Die heute über 300 Mitarbeitenden sind in den Sparten Hochbau, Tiefbau, Untertagebau, Immobiliengesamtservice, Holzbau, Kundenarbeiten und Mobilkranservice tätig. Das Einsatzgebiet liegt schwergewichtig in der Südostschweiz.



Lazzarini AG

Mario Crufer, Grossbruggerweg 1, CH-7000 Chur, Tel. +41 81 286 94 40
 mario.crufer@lazzarini.ch
www.lazzarini.ch

benötigt jeder Wechsel, insbesondere dann, wenn man sich über viele Jahre an die Funktionsweisen einer bestimmten Software gewöhnt hat, eine gewisse Umgewöhnungsphase. Innert lediglich drei Monaten seien aber alle Bauführer von Lazzarini wieder auf dem gleichen Wissensstand gewesen wie mit dem alten Programm, erklärt Mario Crufer.

AbaBau unterstützt die Prozesse bei Lazzarini von A-Z: Die Sachbearbeiter im Sekretariat eröffnen die Projekte und lassen die Devis über die SIA-451-Schnittstelle einlesen. Anschliessend haben die Bauführer die Offerten mit eigenen, zum Teil auch regionalen Analysenstämmen zu bearbeiten, so dass schliesslich ein optimiertes Angebot durch das Sekretariat gedruckt und verschickt werden kann. Die Ausmasse werden nach wie vor von den Bauführern auf Papier festgehalten und anschliessend vom Sekretariat für das Projekt erfasst.

Regierapporte lassen sich aufgrund der am PC erstellten Tagesrapporte von den Bauführern und Polieren direkt im AbaBau erstellen. Anschliessend fakturiert das Sekretariat die rapportierten und ausgemessenen Leistungen.

Einen aktuellen und laufenden Überblick über den Deckungsbeitrag pro Baustelle liefern Reports, die für Lazzarini auf ihre speziellen Anforderungen hin massgeschneidert erstellt wurden.

Zuerst denken, dann abbilden

Es ist laut Einschätzung von Mario Crufer unabdingbar, vor der Einführung einer neuen Business Software die internen Prozesse zu überdenken, weil sich gerade mit einem integrierten System wie AbaBau viele Abläufe optimieren lassen. Zudem sei es notwendig, so der Spartenleiter, dass ein IT-Projekt dieser Grössenordnung intern breit abgestützt sein müsse, damit es die notwendige Akzeptanz fände. Dazu

sei die Einbindung aller Bereiche wichtig, also die Leute der Bauausführung und Kalkulation, des Werkhofs und der Logistik, der Finanzabteilung sowie des Lohnbüros, meint Crufer. Es sei hilfreich gewesen, führt er fort, vor der Einführung einen klaren Leistungsbeschrieb mit den geforderten Prozessen fixiert zu haben.

AbaBau habe sich in der täglichen Anwendung bei Lazzarini bestens bewährt und sei im Vergleich zur Vorgängertlösung bezüglich des Aufwands in etwa gleich zu bedienen, resümiert Crufer. Erleichterungen hätten sich vor allem dank dem Wegfall von Schnittstellenverarbeitungen ergeben. Auch im Bereich des Werkhofs erfolge dank der Integration der Datenflusses nun direkter.

Eine besondere Bedeutung hat im Bereich der Holzverarbeitung die Nutzung des Freien Leistungsverzeichnisses.

Vorteile von AbaBau im Überblick

- Jedes Modul von AbaBau kann einzeln eingesetzt werden.
- Zentrale Stammdaten garantieren die Einmalerfassung von Stamm- und Bewegungsdaten.
- Für mehrere Unternehmen können Stamm- und Bewegungsdaten zentral im gleichen Mandant geführt werden.
- Einheitliche Benutzerführung
- Verarbeitung der Daten ohne Schnittstellen
- Rollenmenüs abgestimmt auf die Bedürfnisse der einzelnen Benutzer
- Vielfältige und übersichtliche Standardauswertungen
- Mobile Datenerfassung dank Internet-Technologie
- Beratung, Einführung und Support durch Vertriebspartner

Funktionen von AbaBau

- Offerten nach NPK oder freiem Leistungsverzeichnis
- Ausmass- und Regiefakturierung
- Auftragsbearbeitung mit Einkauf, Verkauf und Lager
- Leistungserfassung
- Werkhof
- ARGE-Fakturierung
- Geräte- und Personaldisposition
- Ressourcenplanung
- Finanz-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung
- Baukostenrechnung mit integrierter Nachkalkulation
- Baulohn / Human Resources
- Anlagenbuchhaltung
- Archivierung / Scanning
- Management-Informationssystem

ABA B A U
abacus business software

Fazit

AbaBau stellt für Lazzarini eine Investition in die Zukunft dar. Das papierlose Büro ist dank dem Scanning von Lieferantenrechnungen und der Ablage beim Projekt in AbaBau Realität geworden. Somit gehört die langwierige Suche nach Dokumenten und Belegen der Vergangenheit an. Auch ist die elektronische Zahlungsabwicklung in die Lösung integriert. ♦

Für Auskünfte zur realisierten Lösung wenden Sie sich an:



All Consulting AG

St. Gallen, Brütisellen, Luzern,
Solothurn

Telefon +41 848 733 733

www.all-consulting.ch

ABACUS-Software bei Lazzarini AG

AbaBau	40 Benutzer
Werkhof	8 Benutzer
Leistungs-/Projektanrechnung	280 Benutzer
Adressmanagement	4 Benutzer
Finanzbuchhaltung	8 Benutzer
Debitorenbuchhaltung	6 Benutzer
Kreditorenbuchhaltung	4 Benutzer
Lohnbuchhaltung / Human Resources für bis zu 500 Mitarbeiter	8 Benutzer
Electronic Banking	10 Benutzer
AbaReport	10 Benutzer
Anzahl Offerten/Jahr	400
Anzahl Bauaufträge/Jahr	180
Anzahl Mitarbeiter	310
Datenhaltung	Rechenzentrum

Kundentage von NEST, InnoSolv und ABACUS im Verkehrshaus Luzern

An den Kundentagen vom 19. und 20. Juni 2012 haben über 370 Vertreter von Städten und Gemeinden sowie über 200 von Energieversorgungsunternehmen teilgenommen. Im Fokus stand die neue Software-Generation, die nach erfolgreichen Pilot-Tests in den finalen Fassungen vorgestellt wurde.



Die Investitionen von NEST, InnoSolv und ABACUS in die neue Software-Generation von NEST/ABACUS für Städte und Gemeinden sowie IS-E/ABACUS für den Energieversorgungsmarkt sind enorm

Über 300 Mannjahre wurden in die neue Software-Generation von NEST, IS-E und ABACUS investiert.

gewesen. Über einen Zeitraum von fünf Jahren wurden über 300 Mannjahre in die neue Software-Generation von NEST, IS-E und ABACUS investiert. Es wurde dabei auf die Implementierung aktueller IT-Techniken gesetzt, neue Anforderungen wie etwa Cloud Compu-

ting berücksichtigt und Mietversionen in der Form von Software-as-a-Service (SaaS) entwickelt. Dabei bauen die neuen Lösungen auf den über Jahre gewachsenen Funktionalitäten auf und sind zu den vorherigen Programmversionen kompatibel.

Zusätzlich zur neuen Software-Generation wurden die folgenden Highlights präsentiert:

- ABACUS iPad-App AbaCockpit
- Lohnabrechnung via IncaMail
- Belegarchivierung und Visumskontrolle
- HRM2
- E-Rechnung
- Integriertes Dokumenten-Management-System
- Erweiterte CRM-Funktionalitäten
- Automatischer GWR-Import über Web-Service
- Integriertes Vertragsmanagement
- Projekt- und Prozessmanagement zur Unterstützung von Verfahrenswegen
- Gebühren/Werke mit verschiedenen Geschäftsfällen
- Hundewesen
- Neuste Entwicklung für Smart-Metering – Automatisierter Zählerwechsel
- eGov Einwohner/eGov Steuern

Ausgezeichnete Kunden

Um Innovationen im Markt zu platzieren, braucht es mutige Anwender, die bereit sind, neue Wege zu beschreiten und Widerstände zu überwinden. Aus diesem Grund wurde von den drei Soft-



ware-Herstellern ein Innovationspreis geschaffen, der in Luzern erstmals an solche fortschrittliche Anwender verliehen wurde.

Am Gemeindetag nahmen das RZ Einsiedeln und das RZ Altdorf mit angeschlossenen Gemeinden die Auszeichnung in Empfang, da sie als erste Schweizer Gemeinden den elektronischen Wegzug/Zuzug in Betrieb genommen haben. Ebenfalls geehrt wurden die Gemeinde Sumiswald, die seit 2010 als erste Schweizer Gemeinde mit der digitalen Visumskontrolle arbeitet und das Steueramt der Stadt Winterthur, das mit seiner Pionierleistung im Bereich der E-Rechnung Hervorragendes leistet.

Auf Seiten der Energieversorger ist das Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz in den Genuss einer Auszeichnung gekommen, weil es stets bemüht ist, die Software über das gesamte Funktionsspektrum hinweg zu nutzen und dabei ein wertvoller Ideenlieferant für Verbesserungen und Erweiterungen ist. Unter anderem hat das Werk als eines der ersten die Rechnung mit ISAG-Reports aufbereitet. Ebenfalls mit einem Preis wurden die Sankt Galler Stadtwerke bedacht, die mit 24'000 E-Rechnungen im Jahr 2011

"Ein sehr interessanter Anlass, sehr guter Informationsaustausch und toll organisiert."

am meisten E-Rechnungen über AbaNet verschickt und als erstes Versorgungsunternehmen E-Rechnungen mit SwissUPIX-Informationen an Geschäftskunden übermittelt haben.



Die Sankt Galler Stadtwerke erhalten den Innovationspreis, weil sie mit 24'000 E-Rechnungen im Jahr 2011 am meisten E-Rechnungen über AbaNet abgewickelt und als erstes EVU auch E-Rechnungen mit SwissUPIX-Informationen an Geschäftskunden übermittelt haben.



Informationen unterhaltsam verpackt

In verschiedenen Sessions bekamen die Teilnehmer die Möglichkeit, sich über die einzelnen Neuerungen in den verschiedenen Software-Modulen zu informieren. Für abwechslungsreiche Unterhaltung sorgte dabei die Künstlergruppe Coloro, welche Theater, Multimedia und Artistik zu einem einzigartigen Bühnenspektakel vereint.

Es erstaunt denn auch nicht, dass der Tenor der Besucher zur diesjährigen Tagung durchwegs positiv war. So meinte beispielsweise Stefanie Gränicher von der Gemeinde Huttwil, dass die Mischung aus Show und Referat gelungen sei.

Für Patricia Siegenthaler von der Gemeinde Urtenen-Schönbühl wurden die Neuheiten interessant und abwechslungsreich vorgestellt. Myriam Lander von der Gemeinde Rothenthurm kommentierte, dass die Workshops kurz und effektiv gewesen seien. Für David Schönenberger von der Gemeinde Oftringen sei es ein idealer Anlass gewesen, um Neuerungen aus erster Hand kennen zu lernen. Und Francesco Positano von der Gemeinde Bubendorf bemerkte abschliessend: "Ein sehr interessanter Anlass, sehr guter Informationsaustausch und toll organisiert." ♦

Die fünf glücklichen Gewinner eines Apple iPad sind:

- Astrid Jaun, Gemeinde Birsfelden
- Edith Kunz, Gemeinde Riedholz
- Heinrich Stucki, Gemeinde Glarus
- Marcel Christen, EW Nidwalden
- Patrick Walter, GEBNET AG

Herzliche Gratulation!
Wir wünschen viel Freude mit Ihrem neuen Tablet Rechner.

Perfekt informiert mit "QlikView für ABACUS" bei der Gruner Gruppe

Wer hätte das gedacht, dass es bei einem mit ABACUS-Software so optimal ausgestatteten Unternehmen wie der Gruner Gruppe noch derartiges Optimierungspotenzial gibt. Mit "QlikView für ABACUS" von PwC hat die Gruner Gruppe nun einen weiteren wichtigen Schritt zur echten Business Intelligence getan.



Jeder der sich mit ABACUS-Software befasst, weiss, dass sie eine Vielzahl an Informationen bietet. Jedes Modul hat eine grosse Auswahl an Listen mit umfangreichen Gestaltungs- und Selektionsmöglichkeiten. Nur manchmal möchte man einfach rasch und unkompliziert die Frage nach dem "warum" ad hoc beantworten können.

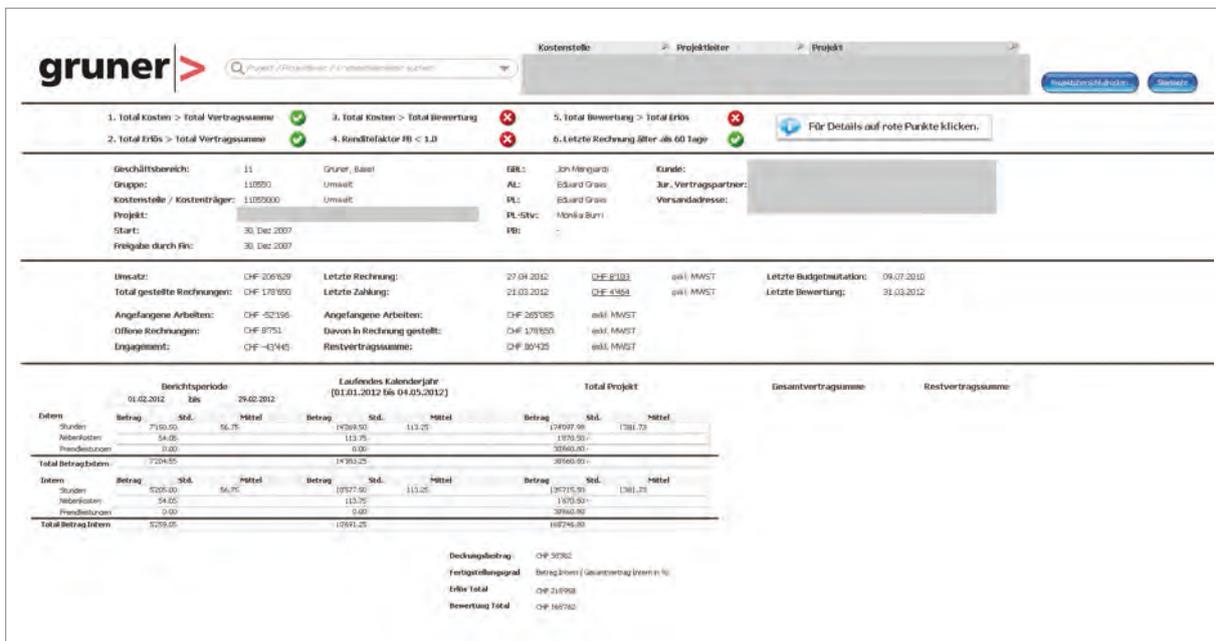
Die Gruner Gruppe hat sich für "QlikView für ABACUS" von PwC entschieden, weil primär folgende Ziele realisiert werden mussten:

1. Standardisierung der grundlegenden Informationsbereitstellung durch Verwendung einer zentralen, einheitlichen Plattform mit Dashboards und Berichten
2. Steigerung der Analysefähigkeiten durch freie Analysen, ad-hoc Fähigkeiten, flexible Statistiken und den Möglichkeiten einer Interaktion zwischen dem System und dem Endanwender
3. Schaffung eines zentralen Datenbestandes, der alle Datenquellen (auch ausserhalb ABACUS) integriert (Single-Point of Truth)
4. Stärkung der Kollaborationsfähigkeiten der Mitarbeitenden durch eine gemeinsame Verwendung des gleichen Tools
5. Beschleunigung aufgabenbezogener Anforderungen wie beispielsweise von Bewertungsprozessen
6. Einbinden von Fremdanwendungen ausserhalb der ABACUS-Software

Das Projekt – Effizientes und effektives Arbeiten in einer Partnerschaft

Einer der grossen Vorteile von QlikView ist, dass die Kunden schrittweise und nach Massgabe der aktuellen Bedürfnisse implementieren können. Vom einfachsten Reporting für spezifische

Zwecke bis zu einer umfassenden Lösung ist alles möglich. Voraussetzung ist, dass die Grundlagen korrekt vorhanden sind. PwC als in der Schweiz führender QlikView-Integrator und ABACUS Gold-Logo-Partner hat die entsprechenden technischen Voraussetzungen dafür geschaffen.



Im Projektleiter-Cockpit hat man alles auf einen Blick mit der Möglichkeit der Detailanalyse auf Knopfdruck.

Im Herbst 2010 startete das Projekt mit ersten Auswertungen. Dabei kamen die grossen Vorteile des QlikView-Konzeptes von PwC vollumfänglich zum Tragen:

- "QlikView für ABACUS" von PwC ist mehr als eine reine Anwendung, sondern basiert auf einer definierten Architektur. Die Installation und Inbetriebnahme von "QlikView für ABACUS" von PwC dauert heute ca. 3 Stunden.
- Das Konzept erlaubt ein evolutionäres Entwickeln, so dass die Resultate nach Massgabe der Kundenbedürfnisse entstehen und nicht eine grosse Konzeptleistung vorab benötigt.
- Viele ABACUS-Applikationen wurden schon früher in QlikView eingebunden, was heute zu einer enormen Zeitersparnis führt.

Besonders auffällig bei der Gruner Gruppe ist die grafische Orientierung der gesamten Lösung. Unterschiedlichste Charts zur Visualisierung unterstützen die Anwender bei der operativen Verarbeitung der Informationen optimal.

"QlikView ist bei der Gruner Gruppe nicht mehr wegzudenken", schwärmt Rolf Wicki, Leiter Finanzen und Controlling. "Wir haben heute sehr vieles an Reporting über QlikView gelöst", ergänzt Marc Thommen, verantwortlicher Projektleiter.

In einer ersten Phase wurden die grundlegenden Anforderungen mit QlikView abgedeckt:

- Anbindung von Fibu, Debi, Kredi, Projektrechnung, HR und Lohn.
- Erstellen von Basis-Reports
- Anbindung des Akquisitionstool "KAI"

"QlikView ist bei der Gruner Gruppe nicht mehr wegzudenken."

Nach der erfolgreichen Umsetzung der ersten Phase hat die Gruner Gruppe mit der zweiten Ausbaustufe Zusatznutzen generiert und weitere wichtige Berichte erstellt:

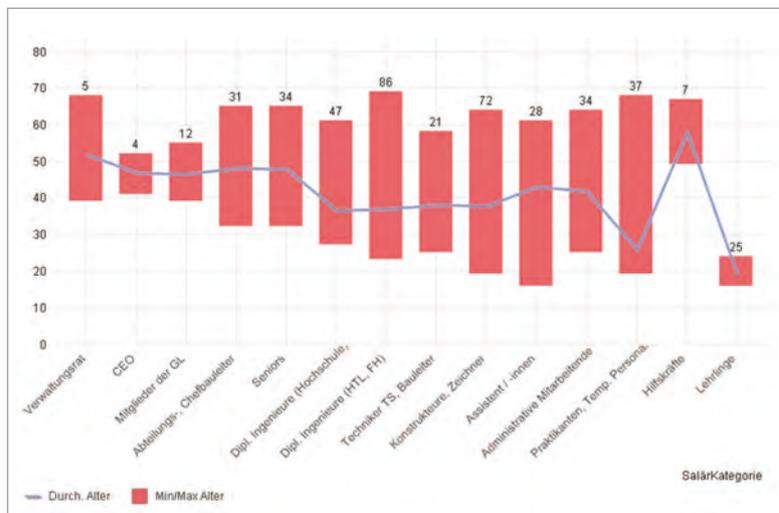
- Datenqualitätsverbesserung/Data Governance durch kontinuierliches Datenmonitoring
- PowerPoint-Integration für das komplette VR-Reporting
- Projektbewertungen
- Anspruchsgruppengerechtes voll automatisiertes Verteilen von Berichten an Projektleiter, KST-Leitende, Geschäftsführung/C-Level

In der dritten und vorerst letzten grossen Ausbaustufe wurde Qlik-View für weitere wichtige strategische Auswertungen konfiguriert:

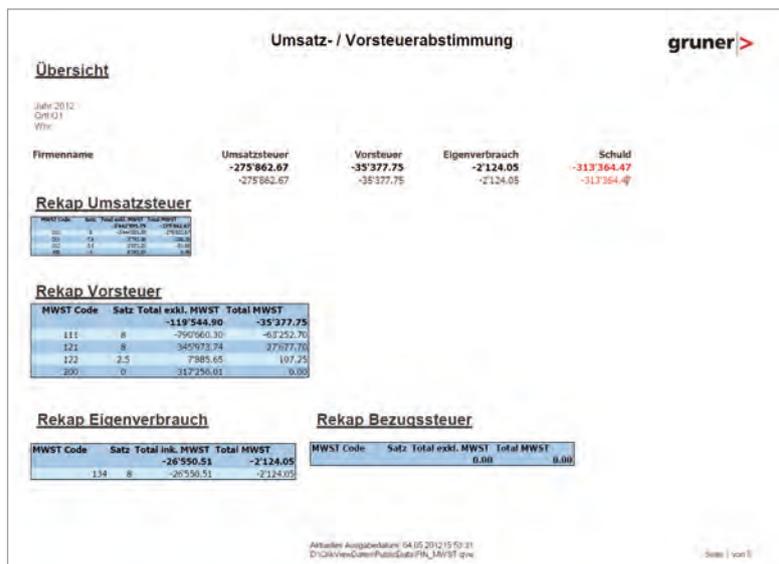
- HR-Intelligence: Reports für das Lohngefüge, Ein- und Austritte, Fluktuation, Benchmarking, Überwachungsreports für die Einhaltung der Personalreglemente (z. B. Spesen, Rapportierung)
- Weitergehende Projektanalysen von Kosten, Erträgen, Rentabilität
- Weitergehende Finanzanalysen wie Deckungsbeitragsrechnung, Liquidität, diverse Vergleiche, MWST-Abstimmungsreports, Debi/Kredi OP-Bestände sowie Termintreue-Reports

Intensive Zusammenarbeit – gemeinsamer Erfolg

"Anfangs musste noch viel an der Datenqualität gearbeitet werden. QlikView ist nun akzeptiert und wird rege genutzt", erläutert Rolf Wicki. Die Zusammenarbeit mit PwC hat sich gelohnt. Grosse Sachkenntnis, hohes Abstraktionsvermögen und das Verständnis für die individuelle ABACUS-Landschaft bei der Gruner Gruppe haben in Kombination mit der intensiven Projektplanung das Projekt letztlich erfolgreich gemacht. "PwC war immer da, wenn wir sie gebraucht haben. Ein Glücksfall für uns, weil sie beide Tools extrem gut kennen, sowohl ABACUS als auch QlikView", meint Marc Thommen. Michael Gniffke, verantwortlicher Direktor seitens PwC für die QlikView Umsetzung, ergänzt: "Dank der guten Kooperation mit dem Kunden und



Die Altersspanne und das Durchschnittsalter nach Salärkategorie im Überblick



Ergänzende Informationen aus dem Bereich MWST mit flexibler Analyse bis auf Belegebene

auch seinem ABACUS-Implementierungspartner Delta Office konnte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden."

Verteilung von QlikView an jeden Mitarbeitenden bei Gruner oder das Auswerten mit iPhone oder iPad resp. anderer mobiler Geräte.

Doch ein weiterer Ausbau der Anwendung von QlikView ist schon im Gespräch. Viele gute Ideen liegen bereits auf dem Tisch, sei es die Anbindung von Google Maps, die

gruner >

Gruner AG – Inspirierend für herausragende Leistungen – Innovativ für die Welt von morgen

Gruner steht seit 1862 für innovative Lösungen rund um die Themen Ingenieurwesen und Planung. Die Gruner-Gruppe beschäftigt rund 750 Mitarbeitende aus über 50 Berufen an 28 Standorten in der Schweiz, in Deutschland, in Österreich und in der Tschechischen Republik. Weltweit begleiten sie global tätige Kunden bei Bauvorhaben entlang ihrer Investitionsgeografien. Die Kernkompetenzen der Gruppe liegen in den Bereichen: Generalplanung, Konstruktion, Tiefbau, Gebäudetechnik, Energieanlagen, Umwelt und Sicherheit.

www.gruner.ch



v.l.n.r. Rolf Wicki und Marc Thommen, Gruner AG; Michael Städtler, PwC



Michael Gniffke, PwC

ABACUS-Software bei der Gruner Gruppe

• Leistungs-/Projektrechnung	830 Benutzer
• Auftragsbearbeitung	50 Benutzer
• Adressmanagement	30 Benutzer
• Finanzbuchhaltung	14 Benutzer
• Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung	14 Benutzer
• Lohnbuchhaltung für bis zu 1'000 Mitarbeitende	16 Benutzer
• Human Resources für bis zu 1'000 Mitarbeitende	12 Benutzer
• Electronic Banking	12 Benutzer
• Archivierung / AbaScan	20/6 Benutzer
• Informationsmanagement	4 Benutzer
• AbaView Report Writer	10 Benutzer

Auskünfte zur realisierten Lösung bei der Gruner Gruppe erhalten Sie bei:

Projektleiter:

Marc Thommen (Gruner Gruppe) und Michael Städtler (PwC)

Verantwortlich:

Rolf Wicki (Gruner Gruppe) und Michael Gniffke (PwC) ◆

Über PwC

Die Vernetzung von Branchen- und Fach-Know-how sind zentrale Elemente einer erfolgreichen Software-Implementierung

Das Team Business Software Integration (BSI) steht für Kundenorientierung und integrierte Business Software für Unternehmen: Von Planung/Budgetierung (Corporate Planner), über betriebswirtschaftliche Geschäftsprozesse (ABACUS) bis hin zu Business Intelligence (QlikView). Leistungsstarke Standardlösungen für z.B. soziale Institutionen, Spitäler oder auch Bildungsinstitutionen ergänzen unser Portfolio branchenspezifisch. Die Wünsche unserer Kunden setzen wir effizient in konkrete Resultate um. PwC ist seit über 25 Jahren Gold-Logo Partner von ABACUS und seit 2006 der in der Schweiz führende Partner von QlikTech. Seit 2010 sind wir mit Corporate Planning partnerschaftlich verbunden.

www.pwc.ch/bsi



PricewaterhouseCoopers AG

Birchstrasse 160

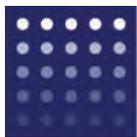
CH-8050 Zürich

Telefon +41 58 792 44 00

www.pwc.ch/bsi

Zukunft sichern: John Becker Ingenieure steuern Projekte mit ABACUS

"Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen." Der Satz von Antoine de Saint Exupéry wird im Ingenieurbüro John Becker gelebt: Seit 1983 bauen die Worpstedter an der Zukunft. Mit der integrierten Projektcontrolling-Software ABACUS allprojects ist das Unternehmen nun auch in Sachen IT bestens für die Zukunft gerüstet.



john becker
ingenieure

Die beratenden Ingenieure für Elektrotechnik, Maschinen- und Verfahrenstechnik sowie Energie-Consulting entwickeln seit bald 30 Jahren effiziente, nachhaltige und innovative Lösungen für die Zukunft. Die Anforderungen haben sich im Laufe der Jahre markant verändert: Kostendruck, Kundenanforderungen und Planungsaufwand sind gestiegen, Ressourcen hingegen knapper geworden. Damit hat sich auch das Selbstverständnis vieler Ingenieure gewandelt. Die Tüftler nehmen verstärkt die Rolle von Projektmanagern ein, die den Spagat zwischen technischen Anforderungen und dienstleistungs-

orientiertem Denken zu bewältigen haben. Ingenieure müssen heute ein ausgeprägtes Termin-, Kosten- und Qualitätsbewusstsein mitbringen und sich zunehmend mit kaufmännischen Fragestellungen auseinandersetzen. Tätigkeiten wie beraten, organisieren, vermitteln und analysieren zählen heute zum Aufgabenfeld eines Ingenieurs. Die Stärke der John Becker Ingenieure liegt in eben diesem ganzheitlichen, interdisziplinären Ansatz. Neben profunder Analyse und Beratung wird hier vor allem Wert auf die Planung der einzelnen Prozesse und deren qualitative Implementierung gelegt.

Professionelle Software-Lösungen gewinnen aus gutem Grund zunehmend an Bedeutung im Ingenieurwesen.

Koordinierter Erfolg

Seit der Firmengründung 1983 verzeichnet das norddeutsche Ingenieurbüro ein konstantes Umsatz- und Mitarbeiterwachstum. Das Erfolgsrezept besteht aus langjähriger Erfahrung, einem hohem Qualitätsanspruch, dem richtigen Augenmaß und Weitblick. "Unser Ziel ist es, stets die beste Lösung für unsere Kunden zu finden. Die persönliche Betreuung und die fachliche Kompetenz sind die Basis unserer Beratung", sagt Lars van den Hoogen, kaufmännischer Leiter



Für die Kläranlage Seehausen hat die hanseWasser das ehrgeizige Ziel einer energieautarken Kläranlage bis 2013 formuliert: John Becker Ingenieure erneuern dafür die Blockheizkraftwerke und die Turboverdichter.

"Mit der Integration des HOAI-Regelwerks bietet uns ABACUS allprojects einen echten Mehrwert: Endlich haben wir vom Angebot bis zur Rechnungsstellung nach HOAI alles in einem System und eine deutlich höhere Kostentransparenz."

von John Becker Ingenieure. "Wir bearbeiten derzeit rund 350 Projekte, der Planungs- und Administrationsaufwand dafür ist enorm", so van den Hoogen. Professionelle Software-Lösungen gewinnen aus gutem Grund zunehmend an Bedeutung im Ingenieurwesen: Wer Projekte erfolgreich planen und wirtschaftlich abwickeln will, muss Schlüsselfaktoren wie Zeit, Qualität und Kosten berücksichtigen. Um diese Parameter miteinander in Einklang zu bringen und um wieder mehr Energie für das Kerngeschäft freizusetzen, evaluierten John Becker Ingenieure verschiedene Systeme.

Aus Erfahrung gut

"Integrierte und vernetzte Lösungen für komplexe, fachübergreifende Aufgabenstellungen sind die Herausforderungen, denen wir uns täglich stellen", sagt Inhaber John Becker. "Dafür brauchen wir eine Software, die uns mit intelligenten Instrumenten unterstützt und die einfach zu bedienen ist", ergänzt van den Hoogen. John Becker suchte eine Lösung, die am Puls der Zeit ist, eine, die mit dem rasanten technologischen Wandel Schritt halten kann. Als Leitplanken für die Auswahl wurden Zukunftsfähigkeit, Anpassbarkeit und Flexibilität gesetzt. "Die meisten Systeme haben uns nicht überzeugt. Die Erfahrungsaustauschgruppe von ABACUS war für uns eine grosse Chance: Als Impulsgeber konnten

wir universelle wie spezielle Anforderungen akzentuieren", bilanziert van Hoogen.

Eine individuell entwickelte Lösung leistete bis dahin ihre Dienste, wurde aber für das Wachstumsunternehmen im Hinblick auf Weiterentwicklung und Zukunftsfähigkeit zum Risikofaktor. Der Einsatz verschiedener Systeme, etwa für die Honorarermittlung, erhöhte zudem die Fehleranfälligkeit. "Es gibt zahlreiche Softwarelösungen für Büromanagement und Projektcontrolling, die Unterschiede sind allerdings sehr gross", meint van den Hoogen. Die Worpssweder suchten nach einer modernen, zukunftsicheren Integrationslösung, die in der Lage sein sollte, spezielle Anforderungen wie verschiedene Ab-

rechnungs- und Rollenmodelle abzubilden. "Da konnten viele Programme nicht mithalten", sagt Lars van den Hoogen. John Becker wollte neben der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) auch die Anlagen- und Finanzbuchhaltung in einem System haben. "Mit der Integration des HOAI-Regelwerks bietet uns ABACUS allprojects einen echten Mehrwert: Endlich haben wir vom Angebot bis zur Rechnungsstellung nach HOAI alles in einem System und eine deutlich höhere Kostentransparenz."

Rückenwind für Nachhaltigkeit

Neben seiner Funktion als Inhaber und Geschäftsführer nimmt John Becker auch den Vorstandsvorsitz der 2006 gegründeten Aktiengesellschaft REON ein, die Energieprojekte auf nationaler und internationaler Ebene entwickelt. Beide Firmen samt Niederlassungen in Kerpen und München sollen zukünftig über die bei John Becker auf ABACUS geführte interne Finanzbuchhaltung abgebildet werden. Mit der ABACUS-Finanzbuchhaltung erhalten die Manager eine umfassende Sicht auf Projekt- und Finanzebene. Ausserdem steht relevantes Zahlenmaterial in Echtzeit



"Egal aus welcher Richtung der Wind nun weht, mit der Einführung dieser hochmodernen, praxisorientierten Software haben wir die Zeichen auf Wachstum gesetzt."

zur Verfügung. Online-Auswertungen geben schnell Auskunft darüber, ob Umsätze und Liquidität im Plan liegen. Der Stundenaufwand bestimmt die Wirtschaftlichkeit eines Projekts: Dank Vollzeiterfassung hat sich für die Ingenieure nicht nur die Position bei Nachverhandlungen verbessert, durch die Erfassung sämtlicher Leistungen ist der Prozess der Kostenentwicklung insgesamt deutlich transparenter geworden. Lars van den Hoogen Bilanz: "Egal aus welcher Richtung der Wind nun weht, mit der Einführung dieser hochmodernen, praxisorientierten Software haben wir die Zeichen auf Wachstum gesetzt."

John Becker Ingenieure

Eine professionelle Projektabwicklung mit einer strukturierten und zielorientierten Arbeitsweise ist bei der heutigen Komplexität der Aufgaben und der Vielzahl der Beteiligten unverzichtbar. John Becker Ingenieure setzen als ISO 9001:2008 zertifiziertes Unternehmen konsequent auf ein Qualitätsmanagement und einen damit verbundenen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP). Flache Hierarchien, klare Zuständigkeiten und kurze Entscheidungswege sorgen für grösstmögliche Effizienz. Problemstellungen werden umgehend von allen Seiten durchleuchtet und Lösungsvorschläge aus der gesamten Bandbreite des Wissens erarbeitet. ♦

www.wirberaten.de

www.reon-ag.com

Über ABACUS Business Solutions GmbH

ABACUS Business Solutions, ein Tochterunternehmen der Schweizer Softwareentwicklungsfirma ABACUS Research, hat ihren Sitz in München und ist spezialisiert auf integrierte, webbasierte Softwarelösungen. Das Unternehmen bietet mit ABACUS allprojects eine technologisch hochmoderne, flexible Projektcontrolling-Lösung an.



ABACUS Business Solutions GmbH

Bavariaring 44

D-80336 München

Telefon +49 89 189 31 27-0

www.abacus-solutions.de

Transformation braucht Transparenz – h&tz Unternehmensberatung nutzt ABACUS allprojects

Nach dem Motto "Beratung mit Hirn, Herz und Hand" unterstützt h&tz Unternehmen bei der Konzeption und Umsetzung von tiefgreifenden Veränderungsprozessen. Die inhabergeführte Unternehmensberatung für Business Excellence und Transformation zählt zu den führenden in Europa. Zur Steigerung ihrer internen Prozesseffizienz setzen die Impulsgeber auf die integrierte Projektcontrolling-Lösung ABACUS allprojects.



Seit 15 Jahren vertrauen internationale Grosskonzerne und renommierte Mittelständler aus verschiedenen Branchen und Märkten auf die Expertise von h&tz. Die Beratungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Geschäftsoptimierung, Einkauf und Supply Chain Management, Vertrieb, Technologie sowie Service. Mehr als 100 Mitarbeiter konzipieren innovative Lösungen und setzen diese in über 50 Projekten jährlich konsequent um. Als eine führende Beratung für Business Transformation sind Projekte rund um Organisationsänderungen, Prozessoptimierungen und neue Geschäftsmodelle ein Schwerpunkt des Unternehmens. Projekte, Prozesse und das Geflecht aus Arbeitsabläufen, Zusammenhängen und Informationen werden vielschichtiger. Tagesaktuelle Daten sind die Voraussetzung, um unterschied-

lichen Anforderungen und sich schnell ändernden Abläufen mit Augenmass zu begegnen. Wissen wird zum Wettbewerbsvorteil, zum entscheidenden Erfolgsfaktor, wenn es darum geht, sicher zu agieren statt zu reagieren.

Wandel erfolgreich gestalten

Gerade in der Beratungsbranche ist der Projektvielfalt ohne eine passende Softwarelösung kaum beizukommen. Der Arbeitsalltag vieler Berater wird bestimmt durch Multiprojektlandschaften und enge Zeitraster: Das eingesetzte Tool sollte Prozesse agil unterstützen. Bei h&tz wurde die Steuerung und Kontrolle der heterogenen Projektlandschaft zunehmend zeitintensiver. Die Tabellenflut wuchs mit steigendem Volumen, Projektcontrolling und Berichtswesen hatten ein Ausmass erreicht,

"ABACUS hat uns überzeugt, denn die Mitarbeiter haben profunde Prozesskompetenz gezeigt, unsere Abläufe mit den zugrunde liegenden Besonderheiten verstanden und betriebswirtschaftliches Know-how bewiesen."

das nur noch mit viel manuellem Aufwand zu bewältigen war. Viele der oft komplexen Projekte laufen über einen längeren Zeitraum. Rollenspezifische Tagessätze und kundenindividuelle Abrechnungsmodelle – etwa auf Basis von Meilensteinen, erbrachten Leistungen oder Sondervereinbarungen – erhöhten ausserdem den Administrationsaufwand.

Einheit in der Vielfalt

Eine nachhaltige Wirkung der eingeleiteten Programme und Massnahmen steht auf der Werteskala von h&Z an oberster Stelle. Gemäss dem Leitsatz "wer aufgehört hat, besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein" orientiert sich die Managementberatung am Prinzip der permanenten Prozessverbesserung. Um sich wieder bestmöglich auf Inhalte, Kunden und aktuelle Themen konzentrieren zu können, sollten die Projektsteuerung und -abrechnung samt Freigabeprozessen standardisiert und vereinfacht werden. Es galt, den Verwaltungsauf-

"Damit haben wir auf einen Schlag zahlreiche Exceltabellen, deren Inhalte grösstenteils von Hand übertragen werden mussten, komplett abgeschafft."

wand insgesamt zu reduzieren und die Transparenz auf allen Ebenen zu erhöhen. Ziel war es, ein einheitliches, webbasiertes Projektcontrolling zu etablieren. Der ortsunabhängige Zugriff auf Daten und Informationen war dabei Voraussetzung, denn die Berater sind viel unterwegs. Die Münchner erstellten ein detailliertes Pflichtenheft, luden diverse Software-Anbieter zur Präsentation ein und führten schliesslich mit einer Vorauswahl erste Workshops durch. ABACUS setzte sich durch. "ABACUS hat uns überzeugt, denn die Mitarbeiter haben profunde Prozesskompetenz gezeigt, unsere Abläufe mit den zugrunde liegenden Besonderheiten verstanden und betriebswirtschaft-

h&Z Beratung mit
Hirn, Herz und Hand

h&Z wurde zum Hidden Champion 2012 im Bereich Business Excellence gekürt. Der Award wird alle drei Jahre von der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Management und Beratung (WGMB) verliehen. Kooperationspartner sind das Wirtschaftsmagazin Capital und die Financial Times Deutschland. Die Münchner Beratungsfirma verbindet in ihren Projekten klassische Ansätze zur Geschäftsoptimierung mit einem tiefen Verständnis für die spezifische Firmenkultur. Eine starke Kunden- und Mitarbeiterorientierung ist die Basis des Erfolgs.

www.huz.de

Gründungsjahr	1997
Mitarbeiter	105
Umsatz	22 Mio. Euro
Referenzen	Allianz, BASF, BMW, EADS, Knorr-Bremse, Siemens, Trumpf, VW
Standorte	München (Zentrale), Düsseldorf, Dubai, Wien, Paris, Zürich

liches Know-how bewiesen", begründet Stefan Franz, CFO bei h&Z, die Entscheidung.

Ausschlaggebend war auch, dass die Standardlösung den Vorstellungen des Managements sehr nahe kam. ABACUS allprojects ist enorm flexibel – insbesondere im Bereich des Customizings: Wo die Standardkonfiguration passt, kann sie ohne grossen Aufwand übernommen werden; wo Anpassungen sinnvoll erscheinen, können diese vorgenommen werden. Änderungsbedarf bestand bei h&Z insbesondere im Bereich des Berichtswesens: So wurden beispielsweise rund 30 verschiedene Reportingformulare mit teils komplexen Algorithmen definiert. Über zentrale Applikationseinstellungen konnte die Software ohne zusätzlichen Programmieraufwand an kundenspezifische

Anforderungen angepasst werden. "Damit haben wir auf einen Schlag zahlreiche Exceltabellen, deren Inhalte grösstenteils von Hand übertragen werden mussten, komplett abgeschafft", freut sich Stefan Franz. Auch das mühsame Nachprüfen und Nachrechnen gehört damit der Vergangenheit an. Die dynamische Prozessunterstützung macht sich vielfach im Tagesgeschäft bemerkbar – selbst komplexe Abläufe mit zahlreichen Variablen lassen sich vergleichsweise einfach abbilden.



Stefan Franz, CFO bei h&Z

Gut gerüstet

Der ganzheitliche Ansatz der integrierten Projektcontrolling-Lösung orientiert sich an den Lebenszyklusphasen eines Beratungsprojekts und stellt intelligente Instrumente zur Planung, Auswertung

"Wir haben deutliche Produktivitätsfortschritte erzielt. Vom Angebot bis zur Rechnungsstellung können wir jetzt alles in einem System abwickeln – ohne Medienbrüche."

und Analyse zur Verfügung. ABACUS allprojects präzisiert auch die sehr feingliedrige Projektplanung bei h&t. Standardisierte und vielfach automatisierte Abläufe harmonisieren die projektübergreifende Verwaltung und Auswertung. Das macht sich laut Stefan Franz positiv bemerkbar: "Wir haben deutliche Produktivitätsfortschritte erzielt. Vom Angebot bis zur Rechnungsstellung können wir jetzt alles in einem System abwickeln – ohne Medienbrüche. Damit sparen wir Zeit und Aufwand und können uns somit verstärkt auf ein inhaltsgetriebenes Controlling unserer Projekte fokussieren." Das Thema Controlling gewinnt an Attraktivität: Auswertungen, Kennzahlen, Projekt- und Leistungsstände stehen tagesaktuell per Knopfdruck zur Verfügung. Datenwürfel zeigen die verschiedenen Seiten eines Problems und geben schnell weiterführende Informationen zu einem Thema. Auch der Prozess der Rechnungsvorbereitung und -stel-

Über ABACUS Business Solutions GmbH

ABACUS Business Solutions, ein Tochterunternehmen der Schweizer Softwareentwicklungsfirma ABACUS Research, hat ihren Sitz in München und ist spezialisiert auf integrierte, webbasierte Softwarelösungen. Das Unternehmen bietet mit ABACUS allprojects eine technologisch hochmoderne, flexible Projektcontrolling-Lösung.

lung ist effizienter und transparenter geworden. Durch digitalisierte Originalbelege genügt ein Klick auf eine entsprechende Buchung und der dazugehörige Beleg wird unmittelbar angezeigt.

Bestens beraten

Die Vorteile des integrierten Systems machen sich in jeder Phase der Projektabwicklung bemerkbar. Dank konsistenter, zeitgerecht verfügbarer Daten behält h&t immer alles genau im Blick: Ein enormer Vorteil in einer beschleunigten Arbeitswelt, die täglich schnelle und

"Mit ABACUS erhalten wir eine ausgesprochen überzeugende Transparenz über alle unsere Prozesse in einem integrierten System."

sichere Entscheidungen fordert. Durch ein optimales Zusammenspiel aus Planung, Analyse und Reporting bietet die Software alle Funktionen, um projektorientierte Beratungsleistungen sicher zu steuern. Das bestätigt Stefan Franz: "Mit ABACUS erhalten wir eine ausgesprochen überzeugende Trans-



parenz über alle unsere Prozesse in einem integrierten System. Wir können damit unsere heterogene Projektlandschaft vollständig abbilden und bekommen über die definierten Reports genau die Informationen, mit denen wir unser Geschäft zielgerichtet steuern können." ♦



ABACUS Business Solutions GmbH
Bavariaring 44
D-80336 München
Telefon +49 89 189 31 27-0
www.abacus-solutions.de

Ein Vierteljahrhundert im Dienst der Kunden – Silberpartnerin T&O Data wird flügge

In Zürich ist T&O Data bestens verankert: Zum illustren Kundenkreis gehören das Hotel Baur au Lac, Türler Uhren sowie Institutionen wie die Asylorganisation Zürich und das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft. Sie sind zum Teil langjährige Kunden einer Firma, deren Ruf als ABACUS-Spezialistin in den letzten 25 Jahren stetig gewachsen ist. Zum Firmenjubiläum wird sie von ihrer Mutterfirma, der T&O Treuhand & Organizations AG, in die Selbständigkeit entlassen.



T&O

Wenn der Ökonom und Informatiker Ruedi Wild in den letzten 25 Jahren eines gelernt und beherrigt hat, dann das, dass "jedes Produkt nur so gut ist wie die Menschen, die dahinter stecken." Was der Geschäftsleiter und Mitinhaber vor drei Jahren zum fünfundzwanzigsten Jubiläum von ABACUS gesagt hat, lässt sich telquel auch auf seine Firma T&O Data übertragen, die dieser Tage denselben Jubeltag begehen kann wie die St. Galler Software-Herstellerin vor zwei Jahren: Garanten des Erfolgs sind die Mitarbeitenden. Das Fünferteam besteht heute neben Ruedi Wild aus Gaby Urech, Aline Pech, Ruedi

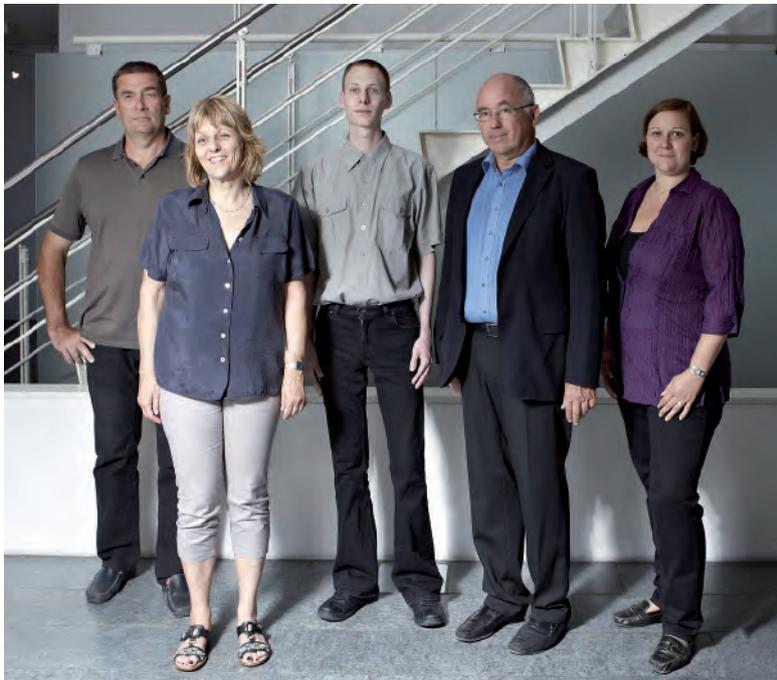
Hauri und Wolfgang Schmid. Sie alle bürgen mit ihrem persönlichen Engagement für den massgeschneiderten Einsatz moderner Technologien, die Kunden den matchentscheidenden Informationsvorsprung gegenüber ihrer Konkurrenz verschaffen.

ABACUS als Basis

Wichtigstes Element der Angebotspalette von T&O ist die ABACUS-Software. Seit dem Gründungsjahr 1987, als T&O Data als Tochterfirma der T&O Treuhand & Organizations AG ins Leben gerufen wurde, besteht die Partnerschaft mit der St. Galler Softwareschmiede. Ruedi Wild erinnert sich gut an die Anfänge: "Mich hat die freundschaftliche, offene und doch sehr professionelle Art der Arbeit auf

Antrieb fasziniert. Das war der Hauptgrund für mich, zu ABACUS zu wechseln. Der positive "ABACUS-Geist" hat sich bis heute erhalten und macht die Zusammenarbeit spannend und angenehm." Während Ruedi Wild sich auf Auftragsbearbeitung und AbaProject konzentriert, sind die Spezialitäten von Gaby Urech Fibu, Debi, Kredi und Lohn, von Aline Pech 1st-Level-Support, von Ruedi Hauri Infrastruktur mit Netzwerk/Internet und Hardware sowie von Wolfgang Schmid die ABACUS-Technik und -Betreuung.

Speziell am T&O-Data-Angebot ist, dass ABACUS und Netzwerk aus einer Hand offeriert werden kann und ABACUS im eigenen Keller für Kunden gehostet wird. Generell im



v.l.n.r. Ruedi Hauri, Gaby Urech, Wolfgang Schmid, Ruedi Wild, Aline Pech



Fokus steht jedoch nicht der Verkauf, sondern die Beratung als Dienstleistung, die "auf Augenhöhe" den Kunden aus dem KMU-Bereich angeboten wird. Das führte zu einem breiten Kundenkreis, der Bereiche wie Technischer Handel und Verkauf sowie Messebau, Logistik, Hotellerie, Banking und Vermögensverwaltung, aber etwa auch Sozialdienste sowie Kunstwissenschaften umfasst.

Als Tochter der 1921 gegründeten T&O Treuhand & Organisations AG konnte T&O Data in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder vom tiefen Erfahrungsschatz der Mutter profitieren. Allerdings hielt dies viele Treuhänder davon ab, sich einer solchen Tochter anzuvertrauen.



Geschenk der besonderen Art

Das möchte Ruedi Wild nun ändern, obwohl die Auftragslage gut ist. Zum Geburtstag gibt es gleich mehrere Paukenschläge: Pünktlich zum 25. Geburtstag wird T&O Data AG in die Selbstständigkeit entlassen. Beide Firmen würden weiterhin eng miteinander zusammenarbeiten und gemeinsam Dienstleistungen nicht nur im Informatik-, sondern auch im kaufmännischen und treuhänderischen Bereich anbieten, berichtet Wild. Doch nun sollen neue, schlankere Strukturen

dafür sorgen, dass beide Firmen flexibler agieren könnten. Er und Gaby Urech leiten nun gemeinsam die neue T&O Data. Nachdem die alten Ketten gesprengt sind, wollen sie "richtig Gas geben" und die Partnerschaft mit Treuhändern ausbauen. Die neue Immobilien-Bewirtschaftung Abalmmo passt hervorragend in das bestehende Portfeuille und eröffnet neue Perspektiven. Abalmmo dürfte zukünftig bei vielen bestehenden und neuen Kunden zum Einsatz kommen. Ganz nach dem bereits eingangs zitierten Motto werden nun auch neue Mitarbeitende akquiriert. Last but not least bietet sich allen Kadermitarbeitern beider Unternehmen zwecks Motivationsschub die Möglichkeit, sich an "ihren" Firmen zu beteiligen. ♦

Referenzen T&O Data AG

Ascolite AG	Technischer Handel	Zürich	www.ascolite.com
AST Display AG	Promotion, Messebau	Killwangen	www.messebau-ast.ch
Asylorganisation Zürich	Facharbeit im Migrationsbereich	Zürich	www.aoz.ch
Chromos AG	Technischer Handel	Dielsdorf	www.chromos.ch
Decker Logistik AG	Logistik	Flughafen Kloten	www.decker-logistik.ch
Exacta Treuhand AG	Treuhand	Wohlen	www.exacta.ch
Frauenzentrale Aargau	Sozialdienst	Aarau	www.frauenzentrale-ag.ch
Frankonia AG	Technischer Handel	Zürich	www.frankonia.ch
Fujifilm Schweiz	Technischer Handel	Dielsdorf	www.fujifilm.ch
Galika AG	Technischer Handel	Volketswil	www.galika.com
Gummi Schwarz AG	Technischer Handel	Dällikon	www.gummischwarz.ch
H. Kracht's Erben (Hotel Baur au Lac)	Hotel, Restauration	Zürich	www.bauraulac.ch
Hottinger	Bankier, Vermögensverwaltung	Zürich	www.hottinger.com
Hübscher Switzerland	Textilhandel	Villmergen	www.huebscherhemden.ch
Kuhn Treuhand AG	Treuhand	Zürich	www.kuhn-treuhand.ch
Laborgemeinschaft 1	Grosslabor	Zürich	www.lg1.ch
Mobilezone AG	Technischer Handel	Regensdorf	www.mobilezone.ch
Modehaus Schellenberg AG	Modehaus	Winterthur	www.schellenberg-mode.ch
O. Kleiner AG	Flexible Verpackungen	Wohlen	www.okleinerag.ch
Oertig Blumen	Blumen Produktion und Handel	Wangen	www.oertig.ch
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft	Kunstwissenschaftliches Institut	Zürich	www.sik-isea.ch
SM Heag Klimatechnik	Technischer Handel	Effretikon	www.sm-heag.ch
Türler Uhren und Juwelen	Bijoutier	Zürich	www.tuerler.ch
Villa Rosau AG (Club Baur au Lac)	Hotel, Restauration	Zürich	www.cbal.ch
Voice Publishing AG	Marketing	Zürich	www.voicepublishing.ch
Wehle & Co.	Spezialdruckerei	Regensdorf	www.wehle.ch
Zürcher Engros Markt AG	Grossmarkt	Zürich	www.zemag.ch

T&O

T&O Data AG

Ruedi Wild

Burghofstrasse 21

CH-8105 Regensdorf

Telefon +41 44 843 24 24

rw@todata.ch

www.todata.ch

Vollservice aus dem Berner Seeland – ABACUS Business-Software aus der Private Cloud



Seit mehr als zwölf Jahren bietet Talus Informatik im Berner Seeland IT-Outsourcing inklusive Full-Service im hauseigenen Rechenzentrum RIO an. Mit ABACUS vi und über 50 weiteren Branchenlösungen offeriert der Goldpartner von ABACUS erstmals ein entsprechendes Gesamtpaket für Städte, Gemeinden, Energieversorger und KMU aus der "Private Cloud".

Für öffentliche Verwaltungen wie Städte und Gemeinden, Energieversorger und KMU wird es immer schwieriger, mit der raschen Entwicklung in der Informationstechnologie Schritt zu halten. Neue gesetzliche Anforderungen etwa in Form der neuen UID-Nummer, der elektronische Datenaustausch, E-Voting, Anbindung an kantonale Personenplattformen und die Zählerfernauslesung sowie Software-Updates oder Kapazitätsengpässe bei IT-Infrastrukturen sind nur einige der vielen Herausforderungen, mit denen sie es zu tun haben.

Die Lösung: E-Government aus der Private Cloud

Im hauseigenen Rechenzentrum RIO bietet Talus den Städten, Gemeinden und Energieversorgungsunternehmen die Möglichkeit, sämtliche Kern- und Zusatzapplikationen wie beispielsweise ABACUS, NEST, IS-E, CMIAXIOMA, Microsoft Office und officeatwork sowie skalierbare Service-Level-Agreements (SLA) bis hin zum Full-Service aus einer Hand zu beziehen.

Durch Standardisierung des Angebots, flexible Erweiterungsmöglichkeiten und zentrale Datenhaltung ergeben sich grosse Einsparungs- und Verbreitungspotentiale. Doch die Infrastruktur alleine ist es nicht!

Full-Service inklusive

"Vielmehr geht es darum, einen umfassenden Service aus einer Hand anzubieten, der von den Anwendern einfach und schnell abgerufen werden kann", erklärt Michael Hänzi, Mitglied der Talus-Geschäftsleitung, das jüngste Angebot. "Viele IT-Outsourcing-Projekte scheitern heute an der Betreuung der geschäftskritischen Kern- und Zusatzapplikationen. Wer hier auf einen IT-Partner setzt, der für alle Bereiche der Verwaltungsinformatik der Single Point of Contact (SPoC) ist, kann hohe Kosten für Betrieb, Support und Weiterentwicklung sowie lange Vorlaufzeiten vermeiden", erläutert Hänzi.



Nutzungsorientierte Abrechnung

Ein weiterer Vorteil ist die nutzungsorientierte Abrechnung: Der Anwender bezahlt nur den Umfang, den er auch tatsächlich nutzt oder im Rahmen eines Service-Level-Agreements (SLA) mittels Pauschale vereinbart hat. ◆

Für Auskünfte zum beschriebenen Angebot wenden Sie sich an:



Talus Informatik AG

Michael Hänzi
Stückirain 10
CH-3266 Wiler bei Seedorf
Telefon +41 32 391 90 90
michael.haenzi@talus.ch
www.talus.ch

Vorteile von Software-as-a-Service im Überblick

- Ortsunabhängige Nutzung der Software schafft höchste Flexibilität
- Zeitlich flexibler Zugriff auf Daten und Programme
- Keine zusätzlichen Kosten für Datensicherung und Hosting
- Wartungsgebühren und Updates sind im monatlichen Mietpreis inbegriffen.
- Keine kostspielige Zusatzsoftware notwendig
- Für den Zugriff wird nur ein installierter Internet-Browser auf dem Arbeitsrechner, eine gültige SuisseID sowie ein Internetzugang benötigt.
- Keine Voraussetzungen bei der Wahl der Arbeitsrechner und Betriebssysteme
- Durch die umfangreiche ABACUS-Angebotspalette und der daraus entstehenden Hardware-Mindestanforderungen entfallen der Ausbau und Unterhalt einer eigenen Infrastruktur.
- Anwender und Supporter arbeiten auf der gleichen Benutzeroberfläche.

ABACUS im SaaS-Modell

Zusammen mit Ackermann Consulting bietet Talus die Möglichkeit, ABACUS Business-Software im Lösungsmodell Software-as-a-Service zu nutzen. Nutzer greifen via Internet jederzeit und ortsunabhängig auf ihre Daten aus der Private Cloud zu.

Für Auskünfte zum beschriebenen Angebot wenden Sie sich an:



Ackermann
Consulting AG

Ackermann Consulting AG

Jeanine Huber
Talgut-Zentrum 5, CH-3063 Ittigen, Telefon +41 31 357 50 50
j.huber@ackermann-consulting.ch
www.ackermann-consulting.ch

Ein Partner sorgt für vermehrte Flexibilität mit Cloud- und Hosting-Diensten

Cloud-Computing und Hosting sind neuerdings im Angebot der Ackermann Consulting, zertifizierter ABACUS-Logopartner aus Ittigen bei Bern.



Ackermann
Consulting AG

Mit dem Ziel, eine maximale Flexibilität bei der Nutzung der ABACUS Business-Software zu bieten, hat sich der Informatikdienstleister entschieden, die betriebswirtschaftliche ABACUS-Software Anwendern und Interessenten auf den eigenen Servern zur Verfügung zu stellen. Damit sind ABACUS-Benutzer in der Lage, jederzeit und ortsunabhängig auf ihre Daten zuzugreifen. Der sichere Zugang wird mit Hilfe einer SuissELD garantiert.

Die zwei Module SaaS und Hosting werden seit Anfang 2012 von Ackermann Consulting angeboten:

SaaS-Modell

Unter dem Motto "Software as Service" (Software-as-a-Service/ SaaS) kann der Kunde über das Internet diejenige Software beziehen, die er gerade benötigt. Mit einem Abonnement, das monatlich verrechnet wird, lässt sie sich mieten.

Gerade für kleinere Betriebe, die sich eine teure IT-Infrastruktur nicht leisten können, ist dieses Modell ein Gewinn. Denn um infrastrukturelle Probleme rund um den Server und Updates braucht sich ein SaaS-Benutzer keine Gedanken mehr zu machen. Er braucht lediglich einen Computer mit einem Browser und einem Internet-Zugang, um ein SaaS-Abonnement für gewünschte ABACUS-Module zu lösen.

Hosting-Modell

Einzelne ABACUS-Anwender, aber auch Unternehmen, die einen Kauf von Software und Hardware erwägen, überlegen sich immer öfters, ihre Server-Systeme an einen externen Dienstleister auszulagern.

Gerade für kleinere Betriebe ist dieses Modell ein Gewinn.

Dem dabei anfallenden Outsourcing der ABACUS-Software wird mit einem Hosting-Angebot von Ackermann Consulting Rechnung getragen. Die gesamte ABACUS-Infrastruktur wird vom Spezialisten auf eigenen Servern betrieben, über die der Anwender mittels SuissELD einen sicheren Zugriff auf die ABACUS-Umgebung hat.



Praxis für Physiotherapie, Rehabilitation und Sport nutzt ABACUS-Software im SaaS-Abo

Philipp Estermann, Geschäftsführer und Inhaber der Praxis für Physiotherapie, Rehabilitation und Sport, war einer der ersten SaaS-Kunde der Ackermann Consulting: "Unser Kleinbetrieb zählt sieben Mitarbeitende. Selbstredend arbeitet der Chef im Team voll mit. Wir waren seit einigen Jahren auf der Suche nach einem für uns bezahlbaren Buchhaltungsprogramm, das für unsere Physiotherapie-Branche geeignet ist und keinen enormen Zeitaufwand zum Lernen oder Bedienen benötigt. Das SaaS-Angebot von Ackermann Consulting ist für uns die optimalste Lösung. Es erlaubt uns in Verbindung mit der SuisselD, unsere Buchhaltung in der Praxis oder von zuhause aus immer auf einem aktuellen Stand zu halten. Zudem hat unser Treuhänder und Unternehmensberater ebenfalls via Web jederzeit Einblick in unsere Geschäftstätigkeit. Die Helpline der Ackermann Consulting bietet uns eine enorme Stütze, da wir keine Buchhalter, sondern Physiotherapeuten sind und dies auch gerne weiterhin bleiben möchten."



Seit 1994 bieten die Bewegungsspezialisten ihren Patienten und Kunden ein ganzheitliches Konzept zur Behandlung und Betreuung bei Funktionsstörungen des Bewegungsapparates an.

Von den fundierten therapeutischen und trainingswissenschaftlichen Kenntnissen kann im modern eingerichteten Trainingszentrum mitten im Städtchen Willisau profitiert werden.



**Praxis für
Physiotherapie
Rehabilitation
und Sport**

Praxis für Physiotherapie, Rehabilitation und Sport

Philipp Estermann
staatl. dipl. Physiotherapeut
Hauptgasse 32
CH-6130 Willisau
Telefon +41 41 970 00 44
www.physiowillisau.ch

APCOA Parking Service lässt ABACUS-Software hosten

Das innovative Unternehmen APCOA Parking Service Switzerland hat sich entschieden, seine ABACUS-Software extern betreiben zu lassen.

Die APCOA-Gruppe ist international führend im Parking-Management. In 13 europäischen Ländern verwaltet die Firma über 1,4 Millionen Parkplätze. Dabei garantieren die internationalen Erfahrungen von APCOA den Kunden und Immobilienbesitzern zukunftsweisende und innovative Parkservices an rund 6'700 Standorten.



30 europäische Flughäfen haben APCOA mit dem Management ihrer Parkieranlagen betraut. Bei einem Umsatz 2011 von 731 Millionen Euro beschäftigt die APCOA Gruppe rund 4'900 Mitarbeitende. Die Konzernzentrale und die deutsche Niederlassung haben ihren Sitz am Stuttgarter Flughafen.

Kurt Gasser, APCOA-Prokurist, ist mit der Hosting-Lösung von Ackermann Consulting mehr als zufrieden. Er berichtet: "Die SuisseID ermöglicht uns von jedem Parkgaragenstandort einen sicheren Zugriff auf die Buchhaltung. Die gesamten Buchhaltungsdaten werden von unserem Hosting-Partner verwaltet. Dadurch entfallen für uns grosse Investitionen im IT-Bereich für teure Hardware und das dazu notwendige Personal." ♦



Kurt Gasser, Prokurist

APCOA
■ The World Of Parking

APCOA Parking Service Switzerland AG

Kurt Gasser

Bahnhofplatz 6, CH-2502 Biel/Bienne, Tel. +41 32 322 48 19

www.apcoa.ch

Für weitere Auskünfte zu den beschriebenen Modellen wenden Sie sich an:



Ackermann
Consulting AG

Ackermann Consulting AG

Jeanine Huber

Talgut-Zentrum 5, CH-3063 Ittigen, Telefon +41 31 357 50 50

j.huber@ackermann-consulting.ch

www.ackermann-consulting.ch

www.pwc.ch/bsi

Kunden und Mitarbeiter stehen bei uns im Zentrum. Darum wachsen wir. Möchten Sie mitgestalten?

pwc

Erfahrung, Fachwissen, Innovationskraft, Teamgeist. Das und vieles mehr setzen wir bei unseren Kunden ein. Unser Ziel: anspruchsvolle, zukunftsichere und vor allem kundengerechte Businesslösungen.

Wir nehmen nicht jeden, aber wenn Sie ABACUS-Guru, -Experte, -Fachspezialist oder angehender -Superstar sind und der Kunde bei Ihnen im Zentrum steht, dann sind Sie bei PwC genau richtig. Werden Sie Teil von PwC, dem führenden KMU-Beratungsunternehmen. Zeigen Sie uns und unseren Kunden Ihr ganzes Potenzial.

PwC ist seit über 25 Jahren Gold-Logo-Partner von ABACUS. Das Team Business Software Integration (BSI) steht für Kundenorientierung und integrierte Business Software für Unternehmen: von Planung/Budgetierung (Corporate Planner) über betriebswirtschaftliche Geschäftsprozesse (ABACUS) bis hin zu Business Intelligence (QlikView). Leistungsstarke Standardlösungen z.B. für Sonderschulheime, Spitäler oder auch Bildungsinstitutionen ergänzen unser Portfolio branchenspezifisch. Die Wünsche unserer Kunden setzen wir effizient in konkrete Resultate um. Weitere Informationen finden Sie unter www.pwc.ch/bsi oder www.pwc.ch/careers.

© 2012 PwC. All rights reserved. "PwC" refers to PricewaterhouseCoopers AG, which is a member firm of PricewaterhouseCoopers International Limited, each member firm of which is a separate legal entity.

Mitarbeiterportrait



Marco Fahr

Als Marco Fahr Ende der 90er Jahre seine Lehre als Werkzeugmacher abgeschlossen hatte, fackelte er angesichts des Konjunkturreinbruchs in der Automobilindustrie nicht lange und sattelte um. Der Badenser holte in Windeseile das Abitur nach, um dann an der Fachhochschule Konstanz im gleichen Tempo Informatik zu studieren. An der IT-Branche liebt er denn auch die Schnelligkeit und damit die ständigen Abwechslungen. Auf ABACUS kam er nach Studienabschluss vor vier Jahren durch einen Kommilitonen, der bereits bei der Softwareentwicklerin arbeitete. Nun pendelt der Vater eines fünfjährigen Sohns und einer dreijährigen Tochter zwischen Radolfzell am deutschen Bodensee und der Ostschweiz hin und her, um sich in der Schweiz als Programmierer der Schweizer Lohnsoftware hervorzutun und um dann, zu Hause angekommen, sich intensiv um seine Familie inklusive Snow- und Skateboarden sowie Joggen zu kümmern. Vielleicht der vielen Aktivitäten und Hektik wegen – so liest er gerne Science Fiction, flitzt mit seinem Board durch Städte wie Barcelona und San Francisco und schätzt Wein und "Single Malt"-Whisky –, strebt er ein "normales" Familienleben an, empfindet die Erziehung seiner Kinder als Abenteuer und folgt seinem Lebensmotto, "lebe jeden Tag, als wäre es dein letzter".



Lisa Hauser

Auch die Thurgauerin lebt wie Marco Fahr am Bodensee, allerdings auf der Schweizer Seite in Kreuzlingen. Auch sie hat einen Sohn, er ist zehn Monate alt, und eine zweieinhalbjährige Tochter. Auch sie, im Gegensatz zu ihrem Gatten, der ebenfalls in der IT-Branche in Konstanz tätig ist, pendelt. Allerdings nicht täglich. Die flexiblen Arbeitszeiten und das 80prozentige Teilpensum sind nebst dem angenehmen Arbeitsklima und der guten Küche des Al Covo nach drei Jahren die Gründe, dass es sich die Vegetarierin gut vorstellen kann, bei ABACUS bis zu ihrer Pensionierung zu bleiben, zumal sie beruflich nichts anderes am liebsten tut, als Software zu schreiben. Die gelernte Primarschullehrerin weiss, was Wechsel sind: Nachdem sie als Austauschschülerin in Tennessee gelebt und fünf Jahre Schule gegeben hatte, entschloss sie sich allein wegen des Neuen für ein Zweitstudium an der Informatik-Abteilung der ETH Zürich, das sie mit einem Master of Science abschloss. Dazwischen war sie in diversen Administrations- und Support-Jobs tätig und arbeitete als PL/1- und SAP-Programmiererin bei der AXA Winterthur. Bei ABACUS entwickelt sie als Programmiererin den LohnLight mit und überträgt HR- und Lohn-Module auf Java. Als grössten Luxus bezeichnet Lisa derzeit die Abende, die sie gemeinsam mit ihrem Mann auf der Terrasse verbringt, wenn ihre Kindlein schlafen. Anzusehen, wie diese die Welt erführen, empfindet sie wie Marco Fahr als grösstes Wunder.



Muhlis Akdag

Muhlis Akdag pendelt nicht, stattdessen ist er gleich umgesiedelt. Er stammt aus Vorarlberg, wo er als Sohn türkischer Eltern aufgewachsen ist und lebt jetzt mit seiner Familie im st. gallischen Thal. Nach seiner Berufsmatura als Textilchemiker schloss er sein Studium in Innsbruck mit dem Bachelor in Informatik ab. Während und nach dem Studium entwickelte er mit zwei Studienkollegen kleinere ERP- und CRM-Branchenlösungen in Java; danach war er für Konzeption, Entwicklung und Support eines Service Management Tools bei einem Softwarehaus in St. Gallen zuständig. Zu ABACUS fand er über seine Frau Ayten, die als studierte Informatikerin im Team der Auftragsbearbeitung tätig war und deren Stelle er sozusagen nach ihrer zweiten Babypause beerbte. Er entwickelt die Lohnsoftware für Deutschland mit und ist seit anfangs Jahr Fachvorgesetzter von zwei Lehrlingen für Applikationsentwicklung. Sein Lebensmotto, immer nur die Ruhe bewahren, dürfte ihm dabei ebenso zu Gute kommen wie – sicher ist sicher – seine Fähigkeit, Fragen zu beantworten, die niemand gestellt hat. Dabei pflegt er jeweils zu sagen, dass irgendwann jeder eine Antwort brauche. Zu dieser Gelassenheit passt auch seine Häuslichkeit bei seiner Frau und den beiden Töchtern im gemeinsamen Haus und Garten, die er manchmal gegen einen Strandurlaub südlich von Antalya oder einen Besuch der anatolischen Heimat seiner Grosseltern auszutauschen bereit ist.



Gregor Bleuer

Die Aare gegen den Bodensee einzutauschen war für den gebürtigen Berner lange Zeit kaum vorstellbar. Trotzdem zog Gregor Bleuer im April letzten Jahres nach St. Gallen und ist seither bei seinem Arbeitgeber ABACUS als Programmierer im Lohn-Team für die Deutschland-Version tätig. Seine Ausbildung zum Applikationsentwickler und die ersten vier Jahre seines Berufslebens hat er bei einem nahe der Stadt Bern domizilierten Unternehmen, das Contact-Center-Lösungen entwickelt, u.a. mit der Entwicklung von Webapplikationen verbracht. Bei ABACUS gefallen dem Bernbieter der Team-Spirit, die flexiblen Arbeitszeiten und der Fitnessraum, den er der guten Haltung und des Stressabbaus wegen zu besuchen pflegt. Im letzten Jahr hat er Teile der US-Ostküste bereist und ist in Gedanken schon dabei, nun auch die Westküste in Angriff zu nehmen. Weitere Ziele sind Weiterbildungen in Java und den Adrenalinpiegel mittels Fallschirmspringen und Bungee-Jumping zu steigern. Letzteres erlebte er bereits als Ferrari-Beifahrer bei annähernd Tempo 300 auf der Rennstrecke von Dijon.

ABACUS Kursprogramm bis Dezember 2012

Anwenderkurse	Wittenbach- St. Gallen	Biel	Preis pro Person*
Finanzbuchhaltung	Di 27. Nov. Mi 19. Dez.	Di 16. Okt. Di 11. Dez.	CHF 560.–
FibuLight	Do 13. Dez.		CHF 480.–
Gestaltbare Bilanzen	Di 18. Dez.	Do 04. Okt.	CHF 560.–
Anlagenbuchhaltung	Di 04. Dez.		CHF 560.–
AbaProject Leistungs-/ Projektabrechnung	Di 23. Okt.		CHF 560.–
Service-/Vertragsmanagement	Mi 28. Nov.		CHF 560.–
Lohnbuchhaltung	Mi/Do 03./04. Okt. Mi/Do 17./18. Okt. Do/Fr 15./16. Nov. Di/Mi 11./12. Dez.	Di/Mi 04./05. Dez.	CHF 1120.–
LohnLight	Mi 14. Nov.		CHF 560.–
Human Resources	Do 11. Okt.		
Debitorenbuchhaltung	Do 18. Okt. Do 15. Nov. Do 06. Dez.	Do 22. Nov.	CHF 560.–
Kreditorenbuchhaltung	Do 11. Okt. Fr 16. Nov.		CHF 560.–
Electronic Banking	Do 13. Dez.		CHF 480.–
Adressmanagement		Mi 12. Dez.	CHF 560.–
ABACUS Tool-Kit	Di 27. Nov.		CHF 560.–
Dossierverwaltung/ Archivierung/AbaScan	Di 02. Okt.		CHF 560.–
Reportdesigner (FIRE)	Di 09. Okt.		CHF 560.–
AbaVision	Di 20. Nov.		CHF 560.–
Workshops	gemäss Ankündigung		
Firmenseminar	auf Anfrage		

Auftragsbearbeitung/PPS	Wittenbach- St. Gallen	Biel	Preis pro Person*
Abea Stammdaten	Mi 24. Okt.	Di 18. Dez.	CHF 560.–
Abea Verkauf	Do 25. Okt.	Mi 19. Dez.	CHF 560.–
Abea Verkauf Master	Fr 14. Dez.		CHF 560.–
Abea Lager	Do 29. Nov.		CHF 560.–
Abea Einkauf	Fr 30. Nov.		CHF 560.–
Abea Einkauf Master	Fr 07. Dez.		CHF 560.–
Abea Customizer	Mo/Di 29./30. Okt.		CHF 1120.–
PPS I (Grundversion)	Di 04. Dez.		CHF 560.–
PPS II (Option Ressourcen)	Mi 05. Dez.		CHF 560.–

Spezialkurse	Wittenbach- St. Gallen	Biel	Preis pro Person*
Anlagenbuchh. Customizing	Do 15. Nov.		CHF 560.–
Fibu Optionen I	Di 09. Okt.		CHF 560.–
Fibu Optionen II	Di 13. Nov.		CHF 560.–
Bilanzsteuerung	Mi 17. Okt.		CHF 560.–
Bilanzsteuerung Master	Do 22. Nov.		CHF 560.–
AbaProject Customizing	Mi/Do 05./06. Dez.		CHF 1120.–
AbaProject Optionen	Daten auf Anfrage		CHF 560.–
Kostenrechnung	Do/Fr 22./23. Nov.		CHF 1120.–
Kostenrechnung Master	Daten auf Anfrage		CHF 560.–
Lohnbuchhaltung Master	Mo 10. Dez.		CHF 560.–
Lohnarten	Mo/Di 29./30. Okt. Di/Mi 18./19. Dez.		CHF 1120.–
Debi Master	Fr 19. Okt.		CHF 560.–
Kredi Master	Fr 26. Okt.		CHF 560.–
Adressmanagement Master		Do 13. Dez.	CHF 560.–
Adressmanagement Optionen	Mi 03. Okt.		CHF 560.–
AbaReport	Do/Fr 29./30. Nov.	Di/Mi 23./24. Okt.	CHF 1120.–
AbaReport Master und Update	Fr 05. Okt.		CHF 560.–
Technischer Workshop	Mi 10. Okt. Mo 26. Nov.		CHF 560.–
Workshop Info-Management	Di 11. Dez.		CHF 560.–
Workshop Service-/ Vertragsmanagement	Di/Mi 20./21. Nov.		CHF 1120.–
Workshop E-Business	Mi 12. Dez.		CHF 560.–
Workflow Master	Mi 21. Nov.		CHF 560.–

*exkl. MWST

Cours en français

Cours de base en français	Bienne	Prix par personne*
Comptabilité financière	sur demande	CHF 560.–
Comptabilité des débiteurs	sur demande	CHF 560.–
Comptabilité des créanciers	sur demande	CHF 560.–
Comptabilité des salaires (2 jours)	Ma/Me 13/14 nov.	CHF 1120.–

Gestion des commandes en français	Bienne	Prix par personne*
Gestion des commandes données de base	sur demande	CHF 560.–
Gestion des commandes vente	sur demande	CHF 560.–

Cours d'options en français	Bienne	Prix par personne*
Comptabilité des débiteurs – customizing	sur demande	CHF 560.–
Comptabilité des créanciers – customizing	sur demande	CHF 560.–
Composants de salaires (2 jours)	Ma/Me 27/28 nov.	CHF 1120.–
ABACUS Tool-Kit	sur demande	CHF 560.–

*hors TVA

Auskünfte über freie Kursdaten und das ausführliche Schulungsprogramm erhalten Sie bei:

ABACUS Research AG, Kurssekretariat
Abacus-Platz 1, CH-9300 Wittenbach-St.Gallen
kurse@abacus.ch

Tel. +41 71 292 25 25, Fax +41 71 292 25 00

Anmeldungen / Inscriptions: www.abacus.ch

Pour les dates et toutes informations relatives aux cours en français, nous vous remercions de vous adresser à

ABACUS Research SA, place de la Gare 2C, CP 104, CH-2501 Bienne

contact@abacus.ch

Téléphone +41 32 325 62 62

AbaBau mit CRB-Zertifikat

Die ABACUS-Software AbaBau ist in der Version 2012 von der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) erfolgreich homologisiert worden.

Die Zertifizierung des CRB bestätigt, dass AbaBau die Internet-Dienste (Webservices) von CRB-Online und die jeweils aktuelle Version der Datenschnittstelle von SIA 451 unterstützt.

Über die Schnittstelle SIA 451 XML werden die elektronischen NPK-Daten einfach und schnell via Internet ausgetauscht. Damit sind die NPK-Daten in AbaBau immer auf dem aktuellen Stand. ◆



ABABAU
ABACUS BUSINESS SOFTWARE

Software-Präsentation für Heime und soziale Institutionen mit Beispielen aus der Praxis

Innovative Business Software leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der internen Abläufe und des Reportings für die Verantwortlichen und Ansprechpartner von Institutionen und Heimen.

- Sie vereinfacht und verbessert bestehende Arbeitsprozesse.
- Sie optimiert Organisationsstrukturen und spart Kosten.
- Sie ermöglicht als vollständig integrierte Lösung die Fakturierung, welche automatisiert in die Debitoren- und Finanzbuchhaltung verbucht wird.
- Aus Daten werden Informationen – für mehr Transparenz bei der internen Kontrolle.

ABACUS Business Software in Alters- und Pflegeheimen

Präsentation am Beispiel des Alters- und Pflegeheim Unteres Seetal, Seon

ABACUS Business Software in Stiftungen für Körperbehinderte

Präsentation am Beispiel Rodtegg Stiftung für Menschen mit körperlicher Behinderung, Luzern

ABACUS Business Software in Stiftungen für Menschen mit geistiger Behinderung

Präsentation am Beispiel Stiftung Lebenshilfe, Reinach

Ausschreibung dieser kostenlosen Veranstaltungen und Anmeldung über www.abacus.ch ◆

Impressum

Kundeninformation der
ABACUS Research AG
Abacus-Platz 1
CH-9300 Wittenbach-St.Gallen
Telefon +41 71 292 25 25
Fax +41 71 292 25 00
info@abacus.ch
www.abacus.ch

Konzept / Gestaltung:
Ecknauer+Schoch Werbeagentur ASW
CH-9101 Herisau

Redaktionelle Mitarbeit:
matek gmbh, Zürich

Produktion:
Ostschweiz Druck, CH-9300 Wittenbach

Gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der ABACUS Research AG wiedergeben.

Auflage: 13'000 Exemplare
Alle Rechte vorbehalten

Verfügbare Programme der Version 2012

Finanzbuchhaltung • Anlagenbuchhaltung
• Lohnbuchhaltung • Human Resources
• Debitorenbuchhaltung • Kreditorenbuchhaltung • Electronic Banking • Auftragsbearbeitung • Produktionsplanung und -steuerung • Leistungs-/Projektabrechn.
• Service- und Vertragsmanagement
• Workflow • AbaView / AbaReport
• Archivierung • E-Business • AbaShop
E-Commerce • Informationsmanagement
• FibuLight • LohnLight • Fakturierung
• Adressmanagement • AbaVision
• AbaAudit • AbaScan • AbaNotify
• AbaSearch • AbaMonitor • AbaBau
• Abalmmo

kunst bei abacus

16. November - 8. Dezember 2012

einladung

Vernissage

Freitag, 16. November 2012, 19.00 Uhr

Finissage

Samstag, 8. Dezember 2012

Öffnungszeiten

Di - Fr 18.00 - 20.00 Uhr

Sa/So 14.00 - 17.00 Uhr

Montags geschlossen

Online-Katalog

www.abacus.ch/links/kunstaussstellung



Abacus-Platz 1 | Telefon +41 (0)71 292 25 25
9301 Wittenbach | info@abacus.ch

leben
funktionieren
schlagen
programmieren

steuern

lieben

infarkt

absturz

digital

muskel

strom

pumpen

flattern

flimmern

rot

heartware



simon kness



thomas kölla



silvan köppel



simone nold



daniel stiefel